

Isenburg er

Bitte beachten Sie das Journal der

 **Stadtwerke
NEU-ISENBURG**
wo wir hier leben
die Beilage von Allgrund

Illustrierte für Neu-Isenburger Bürger · Ausgabe 114 · Juni 2025

IHR FACHBETRIEB FÜR KÄLTE- & KLIMATECHNIK



klima-rosch.de



  @klimarosch

RoSch Kälte- und Klimatechnik GmbH
Schillerstraße 96 | 63263 Neu-Isenburg | 06102 8654717 | info@klima-rosch.de

 **RoSch**
Kälte- und Klimatechnik

Sommerausgabe mit vielen Themen rund um Biergärten, Urlaub und Freizeitgestaltung
Open Doors und Oper · Die Wegwerfgesellschaft und ihr Müll · Neu-Isenburgs Polizeichefin
Drohnenaufnahmen des neuen Stadtfotografen · Gravenbrucher Autor Günther Lietz
Das neue SpaZ in Gravenbruch · Veranstaltungskalender

INHALT

Impressum	2
Isenbürger	4
Jetzt »rockt« eine Frau unser Musik-Spektakel	5
Stadtwerke Magazin	6
Hoch hinaus mit Überblick: Hans-Walter Schewe ist Stadtfotograf 2025 von Neu-Isenburg	10
Ein sehr ungewöhnlicher Vogel – der Mauersegler	14
DLB	16
»Es geht nur über Prävention« Achim Lenssen ist Sicherheitsberater für Senioren in Neu-Isenburg	18
Stuttgart 21 – eine spannende Führung, bei der man nicht nur Bahnhof versteht	19
Stadtgrenze im Niemandsland? Es geht auch anders (Teil 3)	20
Mehr Biergarten, weniger Schublade	22
100 Jahre Goodyear Blimp – im Zeppelinmuseum	23
Isenburgs Polizeichefin Julia Witthuhn »Mein Großvater hat mir Liebe und Leidenschaft für diesen Job vererbt.«	24
Der GHK besucht die Zentrale Stelle der Länder zur Aufklärung nationalsozialistischer Verbrechen in Ludwigsburg	26
Die Stadtkultur aktiv mitgestalten: INK-Ideenwettbewerb »Dritter Ort«	27
Zeitzeugen gesucht – Das Stadtarchiv bittet um Mithilfe	27
Spa(t)Zen in Gravenbruch ... Sozialpastorales Zentrum (SpaZ) wird eröffnet	28
25 Jahre Orgel in St. Josef	32
Umwelt- und Klimaschutz: Nachhaltigkeits- und Biodiversitätspreis	33
»Was kümmert's mich? Mir doch egal ...« Die Wegwerfgesellschaft und ihr Müll – ein Problem auch in Neu-Isenburg	34
DAS GELD – Fluch und Segen V Wie schließe ich die Rentenlücke?	40
HOPPER, UBER, BOLT – Was halten Sie davon?	43
Wohin im Sommer, wenn der Magen knurrt und man draußen sitzen möchte?	44
Zwischen Sonnencreme und Selbstfindung	46
Sommerweine: Perfekter Genuss als Essensbegleiter oder einfach so ...	48
Ausländerbeirat – Buntheit und Mitmenschlichkeit	49
Urlaub als Spiegel	50
Debütroman mit 62 – Interview mit dem Gravenbrucher Autor Günther Lietz	52
Einladung zum Flaggentag der Mayors for Peace	54
Veranstaltungskalender	56
KleinKunstSommer	59

Liebe Neu-Isenburgerinnen und Neu-Isenburger,

die Juni-Ausgabe des Isenburgers steht ganz im Zeichen des Sommers – Petra Bremser stellt Biergärten und Outdoor-Locations vor. Kati Conrad und Dr. Oliver Hatzfeld machen deutlich, warum der geschlossene »Treffer« eine schmerzliche Lücke in der Biergarten-Landschaft hinterlässt. David Rummel macht Vorschläge für frische Sommerweine zum Essen oder »einfach so«. Kirsten Katzenmayer und Paula Marie Dick beschäftigen sich mit dem Ferien-Feeling und den oft überzogenen Ansprüchen an einen »gelungenen« Urlaub.

Der KleinKunstSommer wartet anlässlich des 5-jährigen Jubiläums mit einem hochkarätigen Programm in der Villa am See auf. Und auch das Open Doors findet wieder statt – Brigitte Kercher hat die Organisation übernommen und tritt in die Fußstapfen ihres Mannes, der noch im Rollstuhl sitzt, aber auf dem Weg der Besserung ist.

Wer einen Sonntagsausflug machen möchte, schaut vielleicht einmal im Zeppelinmuseum vorbei. Und wer einen größeren Ausflug plant, dem sei die Baustellenführung Stuttgart 21 empfohlen.

Heinz Kapp beschreibt das ungewöhnliche Leben des Mauersegler. Und Dr. Markus gibt Informationen zum Nachhaltigkeits- und Biodiversitätspreis.

Gisela Mauer schließt die Serie »Stadtgrenze im Niemandsland« mit dem 3. Teil ab.

H. Joachim Luft-Schamschula beschäftigt sich im fünften Teil seiner Serie über Geldanlagen mit der möglichen Einführung einer Kapitalgedeckten Rente (Aktienrente).

Der GHK besucht die Zentrale Stelle der Länder zur Aufklärung nationalsozialistischer Verbrechen. Und Petra Bremser stellt Julia Witthuhn vor, die neue Polizeichefin von Neu-Isenburg, die sich mit den aktuellen Übeltätern beschäftigt. Achim Lenssen als neuer Sicherheitsberater für Senioren arbeitet an der Vermeidung von Straftaten durch Prävention.



Wer sich aktiv ins kulturelle Geschehen der Stadt einbringen will, der kann sich am INK-Ideenwettbewerb beteiligen. Und vielleicht finden sich auch noch Zeitzeugen zum Thema »German Youth Activities«.

Ich beschäftige mich mit einem ärgerlichen Problem: der zunehmenden Gedankenlosigkeit im Umgang mit Müll. Zudem stelle ich den neuen Stadtfotografen Hans-Walter Schewe vor, der mit seinen Drohnenaufnahmen eine ganz andere Perspektive auf Neu-Isenburg bietet. Ich spreche mit dem frischgebackenen Autor Günther Lietz über seine Erfahrungen beim Schreiben und mit dem Verlagswesen. Und ich frage die Initiatoren des Gravenbrucher Sozialpastoralen Zentrums (SpaZ) nach ihren Zielen.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen

Kerstin Diacont

Impressum »Isenburger«

Stadtilustrierte für die Einwohner Neu-Isenburgs

Verleger:

Kerstin Diacont – Wort.Kunst.Werk UG
Offizielles Mitteilungsorgan des Vereins für Geschichte, Heimatpflege und Kultur Neu-Isenburg (GHK) e. V.
Erscheinungsweise: jeweils März, Juni, September und Dezember in einer Auflage von 22.000 Exemplaren.
Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlages.

Die Autoren dieser Ausgabe:

Sarantis Biscas · Petra Bremser · Dr. Markus Bucher · Kati Conrad · Miruna Costa · Kerstin Diacont · Paula Marie Dick · DLB · Bastian Gierth · GHK · Dr. Oliver Hatzfeld · Herbert Hunkel · Heinz Kapp/NABU-Neu-Isenburg · Kirsten Katzenmayer · H. Joachim Luft-Schamschula · Gisela Mauer/WATT-CLUB · David Rummel · Stadt Neu-Isenburg

Bildnachweis:

Salar Baygan · Petra Bremser · Kati Conrad · Kerstin Diacont · DLB · Gath · Alexander Gerstenberger-Vogt · GHK · Bastian Gierth · Melina Johannsen · Isabell Heusinger · Heinz Kapp · Kl-generiert · Michael Kaul · Wolfgang Kral · Peter Leptzi · Günther Lietz · Gisela Mauer · Ralf Olbrich · Gillian Riesen · David Rummel · Jens Schenkenberger · Hans-Walter Schewe · SpaZ · Stadt Neu-Isenburg · St. Josef

Satz und Gestaltung:

Kerstin Diacont · info@diacontdesign.de

Herausgeber und Schlussredaktion:

Kerstin Diacont

Die mit einem Autorennamen versehenen Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Verlages wieder.

Gesamtherstellung:

Kerstin Diacont – Wort.Kunst.Werk UG

Verlag:

Kerstin Diacont – Wort.Kunst.Werk UG
Waldstr. 75, 63263 Neu-Isenburg
Kontakt: info@wort-kunst-werk.de
Telefon 0171 8919897 · www.der-isenburger.de

Anzeigen:

Kerstin Diacont – Wort.Kunst.Werk UG
Verlagsanschrift
Anzeigenverkauf und Anzeigenverwaltung:
Sabine Valcarcelli,
sabine.valcarcelli@wort-kunst-werk.de
Anzeigenverkauf: Petra Bremser, Verlagsanschrift

Vertrieb:

Interessengemeinschaft Neu-Isenburger
Vereine, Kontakt: isenburger@ig-vereine.org

Manfred hat dazugelernt!



Am Frühstückstisch steht nun sein Biomüsli neben der Schale mit selbstgepflückten Erdbeeren. Erfolgreich entgeht er dadurch nicht nur Fraukes (berechtigtem!) Hinweis auf seine ansonsten viel zu ungesunde Ernährung. Er fühlt sich dadurch auf besser, irgendwie leichter.

Frauke erkennt auch dies als Gelegenheit:
»Lieber Manfred, ...« Manfred schaut mit interessiertem Gesicht auf (er weiß neuerdings auch, welche verblüffende Wirkung ein freundlicher Gesichtsausdruck bei seiner Frau haben kann) *»... wir haben zwei Kinder, Stephan und*

Theresa, und ich möchte gerne, dass Stephan zu Lebzeiten unser Haus in Dreieich bekommt. Aber es muss geregelt sein, dass wir das Haus zurückfordern können, wenn Schenkungsteuer anfällt. Außerdem will ich, dass das Haus an unsere Tochter Theresa geht, wenn Stephan vor uns verstirbt.«

Und wieder macht Manfred alles richtig; er sagt: *»Frauke, das ist eine gute Idee ...«* Und dabei schaut er Frauke an wie früher. *»... mach doch bitte mal einen Termin bei diesen Krayer & Kollegen«* Dann liest er weiter.

KRAYER & KOLLEGEN
 RECHTSANWÄLTE | FACHANWALT F. STEUERRECHT

Wir unterstützen Sie gerne, rufen Sie uns an. Ein erstes allgemeines Informationsgespräch ist kostenlos und unverbindlich.

Telefon 06182 84 99 88 3 · Post@krayer-kollegen.de

DREIEICH NORDPARK

Der Sommer kann kommen!

Alles, was Sie dazu brauchen, bekommen Sie bei uns.

Dreieich Nordpark, Robert-Bosch-Str. 15, 63303 Dreieich, www.dreieich-nordpark.de

ISENBÜRGER

Von Petra Bremser



Maßnahmen zur Abwehr von Starkregengefahren

Der globale Klimawandel führt auch in Neu-Isenburg zu immer häufigeren Starkregenereignissen, die nicht nur die öffentliche Kanalisation überfordern, sondern auch die Gefahr von Überflutungen und Schäden an Gebäuden und Straßen erhöhen. Um besser über diese Risiken zu informieren, hat der Dienstleistungsbetrieb Dreieich und Neu-Isenburg AöR eine »Starkregen-Gefahrenkarte« erstellt. Zu finden online unter <https://dlb-aoer.de/neu-isenburg/abwasser/starkregengefahrenkarte>. Bürgerinnen und Bürger finden dort wichtige Hinweise zu baulichen Vorsorgemaßnahmen und zur Sicherung von Grundstücken und Gebäuden. Die Starkregengefahrenkarte hilft dabei, das Gefahrenpotenzial durch Starkregenereignisse besser einzuschätzen und gezielte Maßnahmen zur Eigenvorsorge zu treffen.

Für Rückfragen steht der Fachbereich Stadtentwässerung unter der Telefonnummer 06102-3702-419 zur Verfügung.

Automatisierte Schließzeiten wegen Vandalismus auf dem Alten Friedhof

Auf dem Alten Friedhof Neu-Isenburg kam es wiederholt zu Sachschäden durch Vandalismus, auch an privaten Gräbern. Dies ist Grabschändung und nach § 168 des Strafgesetzbuches (StGB) als Störung der Totenruhe eine Straftat. Die auf dem Friedhof installierten Überwachungskameras zeigen, dass dies vorwiegend in der Dunkelheit geschieht. Der Vorstand des Friedhofszweckverbandes sah sich gezwungen, automatisierte Schließzeiten einzuführen. Bis die technischen Voraussetzungen dafür geklärt sind, wird das Tor zum Buchenbusch durch Mitarbeiter des Zweckverbandes montags bis donnerstags um 15:30 Uhr und Freitag um 12:30 Uhr bis über das Wochenende geschlossen. Das Drehtor ist jedoch weiterhin durchgehend zu beiden Seiten geöffnet. Die damit vorübergehend verbundenen Einschränkungen für gehbehinderte Menschen bittet man zu entschuldigen.

Vorschriften zum Betrieb von Geräten und Maschinen

Zu diesem Thema herrscht eine große Unsicherheit! Wir haben uns schlau gemacht und erfahren: Für die unterschiedlichsten Geräte-



und Maschinenarten, von Baumaschinen, wie etwa Betonmischer und Hydraulikhämmer, über Bau- und Reinigungsfahrzeuge, darunter Transportbetonmischer und Kehrmaschinen, bis hin zu Landschafts- und Gartengeräten, wie Motorkettensägen, Laubbläser, Vertikutierer und Rasenmäher gelten unterschiedliche Vorschriften.

Für »sensible« Bereiche wie allgemeine und besondere Wohngebiete, Kleinsiedlungsgebiete, Sondergebiete,

die der Erholung dienen, Kur- und Klinikgebiete, Gebiete für die Fremdenbeherbergung, Gelände von Krankenhäusern und Pflegeanstalten, Seniorenheime etc. gilt: **Geräte und Maschinen dürfen hier zwischen 20:00 Uhr und 07:00 Uhr sowie an Sonn- und Feiertagen im Freien nicht betrieben werden!** Weitere Regelungen gelten für folgende Geräte: Laute Rasenmäher, Freischneider, Grastrimmer, Graskantenschneider, Laubbläser, Laubsammler. Diese dürfen in den vorgenannten sensiblen Bereichen **ausschließlich werktags in der Zeit von 9.00 Uhr bis 13.00 Uhr und von 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr betrieben werden. Aber es gibt Ausnahmen.** Leise Elektro- oder Akkugeräte, die mit dem EU-Umweltzeichen versehen sind, fallen nicht unter die Lärmschutzverordnung. Das EU-Umweltzeichen ist an einer symbolisierten Pflanze mit EU-Sternen erkennbar. Die Nutzung solcher Gartengeräte ist für Privatpersonen, Kleingärtner, Grundstücks- und Hauseigentümer sowie Gewerbetreibende wie beispielsweise Garten- oder Hausmeister-Services **an allen Werktagen zwischen 7 und 20 Uhr zulässig.**



Öffentliche Toilette am Bahnhof – Barrierefrei, modern und mit EC-Karte nutzbar

Die öffentliche Toilette am S-Bahnhof Neu-Isenburg ist seit Ende 2023 in Betrieb.

Rund 1.656 Nutzungen wurden im Zeitraum August 2024 bis einschließlich März 2025 gezählt – ein deutliches Zeichen dafür, wie wichtig dieses Angebot ist. »Wir sehen an den Nutzungszahlen, dass das Angebot ankommt. Die Toilette ist nicht nur funktional, sondern erfüllt auch hohe Standards in Sachen Barrierefreiheit und Hygiene«, sagt Bürgermeister Dirk Gene Hagelstein.

Die moderne WC-Anlage ist rund um die Uhr geöffnet, mit einer kurzen Schließpause zwischen 1:30 Uhr und 5:00 Uhr. Die Nutzung kostet 50 Cent und kann sowohl mit Münzen als auch mit der EC-Karte bezahlt werden. Nach der Nutzung reinigt sich die Toilette automatisch. Ein regelmäßiger Servicedienst stellt sicher, dass das Verbrauchsmaterial in ausreichendem Maß zur Verfügung steht. Personen, die auf den Rollstuhl angewiesen sind, schalten sich die Tür über den Euroschlüssel frei. Dieser kann europaweit für Sanitäreinrichtungen genutzt und mit einem Schwerbehindertenausweis beantragt werden bei **CBF Darmstadt e.V. (cbf-da.de)**

Jetzt ›rockt‹ eine Frau unser Musik-Spektakel

Brigitte Kercher organisiert das 33. Open Doors mit neuen Ideen

Von Petra Bremser

Am 11., 12. und 13. Juli findet in Neu-Isenburg das legendäre Open-Doors-Festival statt. Bereits zum 33. Mal! Und doch ist diesmal alles ganz neu und ganz anders.

Trauriger Grund: Michael Kercher (69), der die Veranstaltung einst ins Leben gerufen hat und jahrzehntelang organisierte, ist schwer erkrankt. Nach einem Hirnschlag sitzt er im Rollstuhl, ist halbseitig gelähmt und kann nicht sprechen.

Warum das Festival trotzdem stattfindet? Weil Kerchers Ehefrau Brigitte den Part ihres Mannes übernommen hat und das einmalige Musik-Spektakel zusammen mit ihren Unterstützern organisiert. Bescheiden, akribisch und enorm fleißig hat sich die Stuttgarterin auf ihre neue Aufgabe gestürzt: »Ich muss in Michas Schuhe erst noch reinwachsen. Aber er ist mir auch eine große Hilfe, als Mentor und Ideengeber sehr, sehr wichtig für mich. Ein Glücksfall ist auch, dass wir unsere Agentur im Haus haben. Nur so kann der Spagat gelingen, einerseits für Michael da zu sein und gleichzeitig das Festival zu organisieren.«

Und das mit einer neuen Idee. Erstmals wurde ein Gastland zu den ›Open-Doors‹ eingeladen – die Volksrepublik China! Junge Menschen aus deutschen und chinesischen Orchestern und Tanzgruppen tauschen sich aus, lernen voneinander und bauen eine chinesisch-deutsche Kulturbrücke auf. Quasi als Höhepunkt gibt es am Sonntag eine interkulturelle ›Galac

mit vielfältigen Orchestern, Tanz und einem Chor. Brigitte Kercher strahlt: »Für mich ist das die große Chance, etwas Neues zu gestalten. Ich wünsche mir, dass wir zukünftig jedes Jahr ein neues Gastland präsentieren können. Tanz und Musik kennen keine Sprachbarrieren – unser Musikspektakel ist dafür die perfekte Plattform.«

Keine Sorge, es gibt auch Bekanntes und Bewährtes: Die Rodgau Monotones kommen, Roy Hammer & die Pralinées, die Gypsies oder die Quietschboys. Insgesamt werden an den drei Tagen über 50 Bands auf vier Bühnen (Rosenauplatz, Fußgängerzone, in und vor der Hugenotenhalle) und zahlreichen Spielorten, offiziell Hot Spots genannt, auftreten. Die Musik-Fans können sich erneut auf die

im letzten Jahr gestartete ›Partymeile‹ in der Fußgängerzone freuen. In Zusammenarbeit mit der Café Bar ›Glashaus‹ warten in der Bahnhofstraße ›kulinarische Erlebnisse‹ auf die Besucher.

Und das Schönste: Auch Michael Kercher wird bei ›seinem‹ Spektakel dabei sein. Zwar sitzt er diesmal im Rollstuhl und nicht hinterm Schlagzeug. Aber er wird mit wachen Augen alles verfolgen, was ihm wichtig ist. So wie er vor kurzem völlig überraschend bei der Pressekonferenz zum Open-Doors-Festival im Rathaus dabei war und nicht nur die Journalisten in Staunen versetzte. Wie sagt Brigitte Kercher doch so schön? »Micha ist mein Hauptaugenmerk. Wir beide haben uns gesucht und gefunden.« Was für ein wunderbarer Satz.



Michael (unten mitte) und Brigitte Kercher (unten rechts) bei der Pressekonferenz.

Unbekannte Leserin des ›Isenburger‹ gesucht!

Die enorme Spendenbereitschaft der Menschen hat die Familie Kercher tief berührt. Die liebevolle Geste einer unbekanntes Leserin des ›Isenburger‹ ging unter die Haut. Kurz nach Erscheinen unserer letzten Ausgabe fanden die Kerchers vor ihrer Tür eine Tüte mit Blumen und einer goldigen Karte. Auf der stand:

»Sehr geehrtes Ehepaar Kercher.

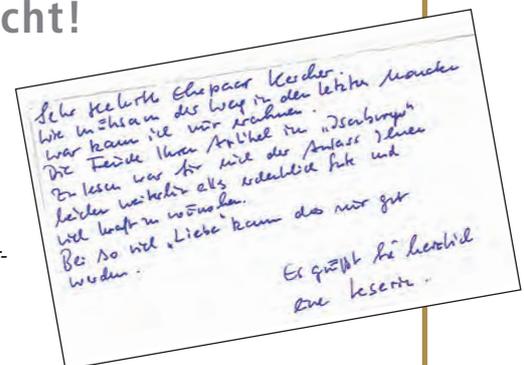
Wie mühsam der Weg in den letzten Monaten war, kann ich nur erahnen.

Die Freude, Ihren Artikel im ›Isenburger‹ zu lesen, war für mich Anlass, Ihnen beiden weiterhin alles erdenklich Gute

und viel Kraft zu wünschen. Bei so viel Liebe kann das nur gut werden.

Es grüßt Sie herzlich eine Leserin.«

Brigitte Kercher: »Ich würde mich für diese rührende Geste sehr gerne bei der unbekanntes Frau bedanken. Vielleicht helfen ja diese Zeilen im ›Isenburger‹ dabei, in Kontakt zu kommen. Das wäre großartig.«



Stadtwerke Neu-Isenburg

Aktuell

Frisch. Sicher. Zukunftsorientiert.

Das modernisierte Wasserwerk garantiert beste Qualität für unser Trinkwasser

Trinkwasser gehört zu den wertvollsten Gütern unseres Alltags, und wir verlassen uns darauf, dass es stets in bester Qualität aus dem Hahn kommt. Damit das auch in Zukunft so bleibt, haben wir unser Wasserwerk in den vergangenen Jahren technisch umfassend modernisiert. Schritt für Schritt wurden zentrale Anlagen erneuert, die Wasseraufbereitung erweitert und die gesamte Steuerungstechnik auf den neuesten Stand gebracht. Ziel war es, die Versorgung langfristig zu sichern, Energie effizienter zu nutzen und den steigenden Anforderungen an Hygiene und Betriebssicherheit gerecht zu werden.

Das Ergebnis: ein Wasserwerk, das heute so zuverlässig, leistungsstark und zukunftsfähig ist wie nie zuvor.

Unser Wasserwerk wurde 1974 gebaut – damals die Speerspitze der Technik, heute ein Stück bewährter Infrastruktur mit Geschichte. Doch auch die beste Technik kommt in die Jahre, und neue Anforderungen kommen hinzu: mehr Hygiene, mehr Sicherheit, höhere Verfügbarkeit. Im Jahr 2018 haben wir deshalb ganz genau hingesehen. Eine umfassende Analyse zeigte, wo unser System noch stark ist – und wo es ein Update braucht. Das Ergebnis war ein klarer Fahrplan: In mehreren Etappen sollten die zentralen Bausteine unserer Wasserversorgung erneuert, ergänzt oder gleich ganz neu gedacht werden.



Links das Pumpenhaus mit integriertem Tiefbehälter, rechts die Wasseraufbereitung mit zukunftsweisender Aufbereitungstechnik.

Das Wasserwerk besteht aus zwei Gebäuden mit klaren Rollen. In der Wasseraufbereitung wird das Rohwasser durch verschiedene Reinigungsstufen geschickt, bis es Trinkwasserqualität erreicht. Im Pumpenhaus nebenan sorgen dann starke und energieeffiziente Pumpen und Druckschlagdämpfer dafür, dass das Wasser im richtigen Takt durch die Leitungen fließt – bis zu Ihnen nach Hause.

Ein entscheidender Vorteil: Viele der Anlagen sind doppelt vorhanden. Diese sogenannten Redundanzen sorgen dafür, dass auch dann alles weiterläuft, wenn eine Komponente gewartet oder repariert werden muss. Das macht unsere Versorgung nicht nur zuverlässig, sondern auch enorm flexibel – und deshalb war auch eine Sanierung während des laufenden Betriebes möglich.

Bereits vor dem Zustandsmonitoring 2018 hatten wir wichtige Weichen gestellt. 2005 wurde die komplette Verrohrung im Pumpenhaus umgebaut. Dabei kamen erstmals besonders energieeffiziente Pumpen zum Einsatz, die den Energieverbrauch dauerhaft gesenkt haben – ein bedeutender Schritt hin zu mehr Nachhaltigkeit.

Zwei Jahre später, 2007, folgte eine besonders aufwendige Maßnahme: die Sanierung der beiden großen Wasserkammern, mit je 4 Millionen Liter Fassungsvermögen. Sie wurden vollständig mit passgenauen Edelstahlplatten ausgekleidet: erstaunliche 1.832 Quadratmeter je Kammer. Das ist nicht nur die hygienischste Lösung für die Trinkwasserspeicherung, sondern verlangt bei der Umsetzung höchste Präzision. Diese Investition war damals ein starkes Signal: Qualität, Sicherheit und Langlebigkeit stehen im Mittelpunkt unseres Handelns.

Auf dieser soliden Grundlage konnten wir ab 2020 den nächsten Modernisierungsschub starten. Zunächst wurde das Notstromaggregat ersetzt – damit auch bei Stromausfall die Trinkwasserversorgung gesichert ist. 2021 folgte der Umstieg auf eine digitale Steuerung. Eine moderne Regelungstechnik übernimmt seitdem die Überwachung und Steuerung aller Prozesse und stellt unseren Mitarbeitern stets alle nötigen Betriebsdaten zur Verfügung.

Ein Jahr später wurde die Wasseraufbereitung gründlich überarbeitet. Neue Edelstahlrohre sorgen jetzt für mehr Hygiene und Langlebigkeit. Die Spülpumpen, mit denen die Filter gereinigt werden, wurden ebenfalls ersetzt. Besonders wegweisend war die Erweiterung unserer Reinigungsstufen von drei auf vier für noch bessere Qualität. Zunächst wird das Rohwasser im Oxidator mit Sauerstoff angereichert, um unerwünschte Stoffe wie Eisen oder Mangan zu binden. Danach folgt die Filtration über die Sandfilter, welche 2023 und Anfang 2025 erneuert wurden und diese Partikel zuverlässig entfernen. In der dritten Stufe wird das Wasser entsäuert, was auch die Lebensdauer der Leitungen verbessert. Die neue vierte Stufe ist die UV-Desinfektion, bei der ultraviolettes Licht das Wasser zuverlässig von Keimen befreit – ganz ohne Chemie, aber mit beeindruckender Wirkung.

Dazu sorgen die in 2023 und Anfang 2025 erneuerten Druckschlagdämpfer im Pumpenhaus für eine gleichmäßige Druckverteilung im Leitungsnetz.

Während das Wasserwerk selbst das Herzstück der Anlage bildet, gehören auch weitere Einrichtungen zum Versorgungssystem – allen voran der Hochbehälter Ebertsberg. Diese Wasserkammern dienen als Puffer und sorgen dafür, dass auch in Spitzenzeiten ausreichend

Vor der Sanierung



2005: Neue Pumpen, neue Leitungen – Umbau der Verrohrung mit modernen, energieeffizienten Pumpen.



2007: Tiefbehälter– beide Wasserkammern wurden mit Edelstahlplatten ausgekleidet.



2022: Edelstahl statt Eisenrohre – Komplette Rohrerneuerung in der Wasseraufbereitung.

Trinkwasser zur Verfügung steht. Bereits 2021 wurde auch hier umfangreich saniert: Die gesamte Verrohrung sowie die Steuerungstechnik wurden erneuert. Heute arbeitet der Hochbehälter effizient, zuverlässig und voll integriert in die digitale Steuerung des Gesamtwerks.

Ein weiterer wichtiger Schritt war die Anbindung des Wasserwerks im Stadtteil Zeppelinheim an unser Hauptwasserwerk. Eine 3,5 Kilometer lange Verbindungsleitung versorgt seit 2015 direkt dessen beide Wasserkammern. 2023 wurde zusätzlich eine Notumgehung

installiert, über die Zeppelinheim auch bei einem Stromausfall zuverlässig mit Wasser beliefert werden kann.

„Wir denken die Wasserversorgung nicht nur für heute, sondern für die nächsten Jahrzehnte. Technik, Hygiene und Versorgungssicherheit müssen höchsten Standards entsprechen – zum Wohle aller Verbraucherinnen und Verbraucher“, sagt Kirk Reineke, Geschäftsführer der Stadtwerke.

Nach der Sanierung



Der Umbau war ein Kraftakt – technisch, logistisch und organisatorisch. Dennoch konnte unsere Wasserversorgung in all den Jahren ohne Einschränkung fortgeführt werden. Das war nur möglich durch kluge Planung, motivierte Teams und ein mit Weitblick konzipiertes System.

Heute ist unser Wasserwerk wieder die Spitze der Technik – und wird dies auch für viele Jahre bleiben. Hygienisch, energieeffizient und versorgungssicher.

Meilensteine Sanierung Wasserwerk

2025 Erneuerung zweiter Sandfilter
Wasseraufbereitung Wasserwerk

2025 Erneuerung zweiter Druckschlagdämpfer
Pumpenhaus Wasserwerk

2023 Erneuerung erster Sandfilter
Wasseraufbereitung Wasserwerk

2023 Erneuerung erster Druckschlagdämpfer
Pumpenhaus Wasserwerk

2022 Einbau einer vierten Reinigungsstufe UV-Desinfektion
Wasseraufbereitung Wasserwerk

2022 Erneuerung der Spülpumpen
Wasseraufbereitung Wasserwerk

2022 Umbau in eine neue Edelstahlverrohrung
Wasseraufbereitung Wasserwerk

2021 Umbau der Elektroverteilung und Einbau einer modernen Regelungstechnik
Wasseraufbereitung Wasserwerk

2020 Erneuerung des Notstromaggregats
Gelände Wasserwerk

2007 Umbau Wasserkammern mit Edelstahlauskleidung
Pumpenhaus Wasserwerk

2005 Umbau der Verrohrung/Einbau von 12 energieeffizienten Pumpen
Pumpenhaus Wasserwerk

1974 Neubau Wasserwerk

Durstig?

Unsere „Refill“-Stationen

Wenn die Temperaturen steigen, brauchen wir vor allem eines: ausreichend Wasser. Denn Wasser hilft, den Körper zu kühlen und schützt vor dem Austrocknen – egal ob beim Spazierengehen, Schwimmen oder Sporttreiben.

Bereits seit mehreren Jahren beteiligen wir uns deshalb an der deutschlandweiten Initiative „Refill“. Sie ermöglicht es, unterwegs an speziellen Trinkwasserstationen kostenlos frisches Trinkwasser zu bekommen. Ziel der Initiative ist es, Menschen zum Trinken von Leitungswasser zu animieren, Plastikmüll zu



vermeiden und die Umwelt zu schonen. Über 8.000 Refill-Stationen gibt es mittlerweile bundesweit – zu erkennen am blauen Aufkleber an Türen oder Fenstern.

Auch in Neu-Isenburg können Sie ihre mitgebrachte Trinkflasche ganz einfach mit unserem wertvollen Trinkwasser **PURaqua** auffüllen. Neben der Refill-Station im Kundenzentrum der Stadtwerke steht Ihnen dafür auch ein öffentlicher Wasserspender im Foyer des WaldSchwimmbades zur Verfügung. Ob Badegast, Spaziergänger, Radfahrer oder Sportler im angrenzenden Sportpark – wer im WaldSchwimmbad oder in der Nähe unterwegs ist, kann sich hier täglich von 7:00 Uhr bis 20:00 Uhr kostenlos erfrischen.

Und sollte der Nachwuchs mal keine Flasche dabei haben, helfen wir gerne weiter: Kinder erhalten am Counter im WaldSchwimmbad bei Bedarf kostenlos eine Trinkflasche.

Besuchen Sie uns also gerne während unserer Öffnungszeiten im Kundenzentrum oder im WaldSchwimmbad und tanken Sie frisches Wasser!

Weitere Infos und eine Karte mit allen Refill-Standorten sind zu finden unter: refill-deutschland.de.

Ein Sommer im Waldschwimmbad

Entspannt, flexibel und günstig

Auch wenn die heiße Zeit erst vor uns liegt: Das WaldSchwimmbad Neu-Isenburg ist bereits seit einem Monat ein beliebter Treffpunkt für Sonnenhungrige, Sportliche und Erholungssuchende. Die Aussichten für Juli und August versprechen bestes Sommerwetter – höchste Zeit also, sich den Eintritt ins Badevergnügen so einfach und angenehm wie möglich zu machen.

So kommen Sie ins Bad – flexibel und ohne Wartezeit

Um Warteschlangen an der Kasse zu vermeiden, stehen unseren Gästen mehrere bequeme Zahlungsmöglichkeiten zur Verfügung. Besonders schnell geht es mit dem Online-Ticket, das über unseren Webshop unter shop.waldschwimmbad-neu-isenburg.de gebucht und am Drehkreuz direkt per QR-Code eingescannt werden kann. Alternativ lassen sich Eintrittskarten auch am Ticketautomaten im Foyer bargeldlos mit EC- oder Kreditkarte erwerben. Natürlich ist der Ticket-Erwerb auch weiterhin am Counter des WaldSchwimmbads möglich – hier sollte man jedoch vor allem an sonnigen und heißen Wochenenden etwas mehr Zeit einplanen.



Wer öfter kommt, spart doppelt: Mit einer Saisonkarte lässt sich nicht nur Zeit, sondern auch Geld sparen. Sie eignet sich ideal für alle, die in den verbleibenden Sommermonaten regelmäßig das Freibad besuchen möchten. Der Verkauf an der Kasse ist aktuell allerdings nur zwischen 7:00 und 10:00 Uhr sowie zwischen 18:00 und 20:00 Uhr möglich.

isyTreue: 20 % sparen mit der Kundenkarte

Bereits in der letzten Ausgabe haben wir die neue Kundenkarte **isyTreue** vorgestellt, ein Dankeschön an unsere treuen Energiekundinnen und -kunden. Pünkt-

lich zum Start der diesjährigen Freibadsaison eingeführt, erfreut sich die Karte bereits großer Beliebtheit und wurde schon vielfach beantragt und genutzt – darüber freuen wir uns sehr!

Mit **isyTreue** erhalten alle Strom- sowie Gaskunden der Stadtwerke Neu-Isenburg 20 % Rabatt auf Einzeltickets für das Hallen- und Freibad. Die Karte funktioniert wie eine Geldwertkarte mit direktem Drehkreuzzugang. Der vergünstigte Eintrittspreis wird automatisch vom Guthaben auf der Karte abgebucht. Auch Lebenspartnerinnen und -partner im selben Haushalt können als Mitnutzer eingetragen werden.

Die Beantragung ist schnell und unkompliziert über unsere Webseite, telefonisch oder persönlich im Kundenzentrum sowie direkt im WaldSchwimmbad möglich.



Mehr als nur Schwimmen und Badespaß

Ob Beachvolleyball, Tischtennis, Beachsoccer oder entspannen unter schattigen Bäumen – das WaldSchwimmbad bietet auch bei wechselhaftem Wetter viele Freizeitmöglichkeiten.

Das Freibad ist bis einschließlich 11. September täglich von Montag bis Sonntag, jeweils von 7:00 bis 20:00 Uhr geöffnet. Kassenschluss ist 30 Minuten, Badeschluss 15 Minuten vor Schließung des Bades.

Kommen Sie gerne vorbei – wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Jetzt einfach QR-Code scannen und Ihre persönliche Kundenkarte isyTreue beantragen!



Volles Haus, volle Energie

Der erste Energietag der Stadtwerke begeisterte!

Am 26. April 2025 haben wir bei den Stadtwerken Neu-Isenburg erstmals zum Energietag eingeladen – und das Interesse war überwältigend. Zahlreiche Bürgerinnen und Bürger sowie Gewerbetreibende nutzten die Gelegenheit, sich umfassend über moderne Energie- und Ladelösungen zu informieren.

Ein Highlight war unser vielfältiges Vortragsprogramm. In einem informativen Vortrag zeigte Dr. Karsten McGovern (Geschäftsführer der LandesEnergieAgentur Hessen (LEA)) anschaulich die Vorteile der solaren Energieerzeugung auf und stellte das hessische Solar-Kataster vor – ein wertvolles Instrument für alle, die über Photovoltaik auf dem eigenen Dach nachdenken. Die Firma Max Weishaupt SE überzeugte mit einem praxisnahen Vortrag zum Einbau von Wärmepumpen im Gebäudebestand, und die Volksbank Dreieich-Offenbach eG informierte über attraktive Fördermöglichkeiten für energetische Sanierungen – ein Thema, das auf großes Interesse stieß.



V.l.n.r.: Dirk Wölfling, Dezernent für Klimaschutz und Energiewende, Stadtwerke-Geschäftsführer Kirk Reineke, Dr. Karsten McGovern, Geschäftsführer der LEA, und Erster Stadtrat Stefan Schmitt – sie standen den Bürgerinnen und Bürgern persönlich für Fragen und den Informationsaustausch zur Verfügung.

Auch wir als Stadtwerke stellten unsere Angebote vor. Besonders gefragt war unser Wärme-Check – eine einfache Möglichkeit herauszufinden, wie geeignet das eigene Zuhause für ein moder-

nes Heizsystem ist. Er dient als Grundlage für ein maßgeschneidertes Wärme-konzept, das wir auf Wunsch als komfortable Pachtlösung anbieten. Auch unsere Informationsangebote rund um Photovoltaik und Elektromobilität stießen auf große Resonanz. Ein besonderer Erfolg war unsere Sonderaktion zu Mini-PV-Anlagen: Viele hatten ihre Module bereits vorab bestellt und holten diese am Energietag ab. Ein Beweis dafür, wie hoch das Interesse an einfach umsetzbaren, nachhaltigen Energielösungen ist.

Bei strahlendem Frühlingswetter herrschte eine offene und lebendige Atmosphäre. Viele Gäste nutzten die Gelegenheit zum persönlichen Austausch – sowohl mit unseren Fachleuten als auch mit unserem Partner SolarSpectrum, einem regionalen Spezialisten für Photovoltaik-Dachanlagen. Es wurden gezielte Fragen gestellt, Erfahrungen geteilt und wertvolle Impulse für eigene Projekte mitgenommen.

Eines wurde dabei besonders deutlich: Das Interesse an nachhaltiger Energieversorgung ist riesig – ebenso der Wunsch nach individueller, verlässlicher Beratung direkt aus der Region.

Wir freuen uns sehr über das durchweg positive Feedback. Es zeigt, wie wichtig es ist, die Energiewende gemeinsam aktiv zu gestalten. Als Stadtwerke vor Ort sind wir Ihr kompetenter Partner für nachhaltige, ganzheitliche Lösungen – ob fürs Eigenheim, die Mietwohnung oder den Gewerbebetrieb.

Denken Sie über eine nachhaltige Energielösung nach?

Dann rufen Sie uns einfach unter **06102 246-197** an, oder schreiben Sie uns eine E-Mail an **ka@swni.de**. Wir beraten Sie gerne individuell.

Stadtwerke Neu-Isenburg GmbH

Schleussnerstraße 62
63263 Neu-Isenburg

Telefon: 06102 246-199
E-Mail: info@swni.de
Web: www.swni.de

Notdienste

Gas: 06102 246-399
Strom/Wasser/Wärme: 06102 246-299

Öffnungszeiten Kundenzentrum

Montag – Freitag: 08:00 bis 12:00 Uhr

Persönliche Termine

Montags/Mittwochs: 13:00 bis 16:00 Uhr
Dienstags/Donnerstags: 13:00 bis 18:00 Uhr
E-Mail: kundenmanagement@swni.de

Info Stadtbuss: 06102 246-317
Info WaldSchwimmbad: 06102 246-271



Bühnenpartner
OPEN DOORS FESTIVAL 2025

Wir sind dabei und freuen uns riesig!

Nach dem großen Erfolg 2024 sind wir auch 2025 wieder mit voller Energie als Bühnenpartner des 33. Open Doors Festivals dabei!

Stadtwerke Bühne auf dem Rosenauplatz
Erleben Sie am 11. und 12. Juli musikalische Highlights live auf unserer Bühne – mit mitreißenden Bands und Sounds aus unterschiedlichen Genres. Stimmung garantiert!

STADTWERKE NEU-ISENBURG BÜHNE AUF DEM ROSENAUPLATZ

SOUNDSLIKE	18:00–20:00
PFUND	21:00–23:30
HOTSTUFF	18:00–20:00
ALEX IM WESTERLAND	21:00–23:30

Lernen Sie uns kennen!

Besuchen Sie unseren Weinstand und kommen Sie bei einem kühlen Getränk mit uns ins Gespräch. Gerne beantworten wir Ihre Fragen zu modernen Energielösungen – ob Wärme, Photovoltaik oder E-Mobilität. Wir freuen uns auf den persönlichen Austausch!

Drehen, gewinnen, Gutes tun!

Unser beliebtes Glücksrad ist wieder am Start – mit tollen Preisen, solange der Vorrat reicht!

Nicht vergessen: Auf Social Media verlosen wir zusätzlich einen tollen E-Scooter!

Ihre Stadtwerke –
Weil wir hier leben.

Freitag, 11.07.

Samstag, 12.07.





Hoch hinaus mit Überblick: Hans-Walter Schewe ist Stadtfotograf 2025 von Neu-Isenburg

Von Kerstin Diacont

Über den Wolken muss die Freiheit wohl grenzenlos sein ... sang Reinhard May Ende des vergangenen Jahrhunderts. Ganz so hoch steigen die Drohnen von Hans-Walter Schewe nicht, aber für einen veränderten Blick auf bekannte Ansichten reicht es allemal.

Ein Blick von oben verändert alles – das beweist Hans-Walter Schewe mit jeder seiner beeindruckenden Luftaufnahmen. Der Fotograf wurde nun offiziell zum Stadtfotografen 2025 gewählt und bringt damit eine ganz neue Perspektive auf Neu-Isenburg ins Spiel: die der Drohne.

Wenn Hans-Walter Schewe seine Drohne steigen lässt, gibt es einen Perspektivwechsel. Dächer werden zu Mustern, Straßenzüge zu Linien, alltägliche Orte verwandeln sich in ästhetische Kunstwerke aus Licht, Form und Farbe. Mit seiner Wahl zum Stadtfotografen 2025 setzt das Forum zur Förderung von Kunst und Kultur (FFK) in Neu-Isenburg ein Zeichen für zeitgemäße, innovative Stadtfotografie – und für den künstlerischen Blick aus der Luft.

»Ich sehe die Stadt wie ein lebendiges Mosaik, das sich nur von oben ganz erschließt«, sagt Schewe. Seit Jahren beschäftigt er sich mit Drohnenfotografie und hat ein feines Gespür für die richtige Perspektive, den passenden Moment und die emotionale Wirkung eines Bildes. Hans-Walter Schewe erzählt von seiner Leidenschaft für die Luftaufnahme, den technischen Herausforderungen im städtischen Raum und seinen Plänen für das Jahr als Stadtfotograf. Dabei wird deutlich: Für ihn ist die Drohne nicht nur ein technisches Hilfsmittel, sondern ein kreatives Werkzeug, das neue Blickwinkel eröffnet und dazu einlädt, Bekanntes neu zu sehen.

Mit seiner Arbeit lädt Hans-Walter Schewe alle ein, Neu-Isenburg mit anderen Augen zu sehen.

Der Isenburger sprach mit ihm über seine Ziele und Beweggründe.

Herzlichen Glückwunsch zur Wahl zum Stadtfotografen 2025! Was bedeutet diese Auszeichnung für dich persönlich?

Als gebürtiger Neu-Isenburger ist es mir eine besondere Ehre, zum Stadtfotografen vom »ffk« Neu-Isenburg gewählt worden zu sein.

Wie kamst du ursprünglich zur Drohnenfotografie und was fasziniert dich besonders an Luftaufnahmen?

Diese Welt von oben zu sehen, faszinierte mich schon als kleiner Junge und die Nähe zum Frankfurter Flughafen mit den riesigen Flugzeugen hat das Übrige dazu beigetragen. Die Aufnahmen aus der Vogelperspektive haben einen ganz besonderen Reiz, da alles von oben geordnet und übersichtlich aussieht.

Was unterscheidet deiner Meinung nach eine gute Luftaufnahme von einer herausragenden?

Es gibt eigentlich keine schlechten Aufnahmen aus der Luft. Es liegt immer im Auge des Betrachters, wie er damit umgeht und was er zeigen will.

Welche Orte oder Motive in Neu-Isenburg eignen sich besonders gut für Aufnahmen aus der Luft?

Besonders eignen sich Aufnahmen, die man von vorne oder seitlich nicht gleich

erkennen kann. Zum Beispiel das Wassersprühfeld im Spielpark Tannenwald oder der Irrgarten bei Gut Neuohof, welche von oben ganz anders wahr genommen werden als wenn man direkt davor steht.

Gibt es ein besonderes Projekt oder eine Aufnahme, die dir in deiner bisherigen Arbeit besonders in Erinnerung geblieben ist?

Das Projekt von GeWoBau in der Neuen Welt. Dieses Projekt begleite ich seit vier Jahren und es macht richtig Spaß, die Bauarbeiten und das Entstehen eines Wohnkomplexes mit Kita und Markthalle mit der Kamera zu begleiten.

Wie gehst du bei der Planung und Durchführung eines Drohnenflugs vor – gerade im städtischen Raum mit vielen rechtlichen Einschränkungen?

(siehe auch Kasten nächste Seite)
In unserem Einzugsgebiet sind viele behördliche Bewilligungen zu beantragen. Um einen Flug durchführen zu können, muss ich zuerst eine Start- und Landeerlaubnis vom Eigentümer des Grundstückes anfordern. Bei Naturschutzgebieten und Reservaten sind nicht nur die Brut- und Setzzeiten der Tiere zu berücksichtigen, sondern auch die Untere Naturschutzbehörde zu informieren und eine Erlaubnis einzuholen, das kann dann mal bis zu 10 Wochen dauern und ist auch nur sehr begrenzt gültig. Als nächstes ist

Die Wasserspiele im Spielpark Tannenwald



die Ordnungsbehörde und die Polizei rechtzeitig zu informieren. Zu guter Letzt wäre da noch von der DFS (Deutsche Flugsicherung) eine Ausnahmegenehmigung für den Flug im Rhein-Main-Gebiet zu beantragen. Auch das braucht seine Zeit, da sich Neu-Isenburg in Einflugschneisen des Frankfurter Flughafens befindet.

In der Regel ist meine Frau Sonja als sogenannter »Spotter« (Luftbeobachter) bei den Flügen dabei. Die Höhe des Aufstiegs ist auf 120 Meter begrenzt und darf nicht überschritten werden. Vor dem Start wird jeder Flug beim Tower Frankfurt und der Polizei angemeldet und dort wird entschieden, ob, wie lange und wie hoch ich fliegen darf. Es kam schon öfter vor, dass



ich die Genehmigung hatte, aber trotzdem nicht fliegen durfte.

Inwiefern verändert die Vogelperspektive unseren Blick auf Stadt und Natur?

Man kann von oben 360°-Aufnahmen herstellen, die dann ein ganzes Wohngebiet in seiner Ausdehnung zeigen. Ich habe zum Beispiel den Aushub des Wohngebietes Neue Welt mit der Drohne berechnet und Vermessungen von Erdbebewegungen dokumentiert.

Welche Technik verwendest du aktuell, und wie wichtig ist die Ausrüstung im Vergleich zum kreativen Auge des Fotografen?

Ich habe verschiedene Drohnen im Einsatz. Eine ist mit einer Wärmebildkamera



ausgerüstet sowie eine andere mit verschiedenen Objektiven, zum Beispiel Zoom und Weitwinkel. Wie bei der konventionellen Fotografie ist ein kreativer Blick wichtig, um interessante Motive zu entdecken.

Hast du schon Ideen oder Visionen, wie du deine Rolle als Stadtfotograf 2025 gestalten wirst?

Ich möchte nicht nur »normale« Bilder aus Neu-Isenburg zeigen, sondern auch »Fotokunst«.

Was möchtest du den Menschen in Neu-Isenburg mit deinen Bildern vermitteln?

Wir leben hier in einer sehr lebenswerten und facettenreichen Stadt. Trotzdem ist es keine Großstadt, sondern eine Stadt im Walde. Rundherum sind trotz Flughafen und Autobahnen viele Sehenswürdigkeiten zu entdecken und zu bestaunen.

Welche Qualifikationen benötigst du?

Eine Ausbildung bei den Firmen DRONIQ in Frankfurt und Eisenschmidt in Egelsbach mit einem Prüfungsabschluss ist Pflicht, um den Kenntnissnachweis zu erlangen. Dieser beinhaltet umfangreiche praktische und theoretische Unterrichtsstunden.

Fotokunst: Das Maislabyrinth von oben (links) und Schattenspiele (rechts)

Schwerhörig?



Nein, ich verstehe lieber, was andere verpassen!

Hörgeräte Bonsel – Die Hörhelden in Neu-Isenburg

Als Ihre Experten für gutes Hören bieten wir Ihnen kleine, diskrete und leistungsstarke Hörsysteme, die nahezu unsichtbar im Alltag sind. Entdecken Sie modernste Technik, die optimalen Hörkomfort bietet und Ihre Lebensqualität deutlich verbessert.

HÖRGERÄTE BONSEL
meine Hörhelden

Neu-Isenburg

Robert-Koch-Straße 1-3
Im Ärztezentrum
Tel.: 06102 / 70 87 6 87
neuisenburg@bonsel.de

Online Termine buchen

Einfach und bequem – scannen Sie den QR-Code und wählen Sie Ihren Wunschtermin direkt online aus.



Jetzt Termin sichern – schnell & unkompliziert!

Besuchen Sie uns, wir freuen uns darauf, Sie kompetent und herzlich zu beraten!



Die ›Neue Welt‹ in der 360-Grad-Ansicht



Hans-Walter Schewe
mit Frau Sonja als Spotterin

Drohnenaufnahmen planen – was alles dazugehört ...

1. Ziel definieren

- Was genau willst du aufnehmen? (z.B. Gebäude, Landschaft, Event)
- Wofür ist das Material gedacht? (z.B. Imagefilm, Doku, Social Media)
- Welche Stimmung soll erzeugt werden? (ruhig, dynamisch, spektakulär)

2. Location prüfen

- Luftraumcheck: via DFS-Drohnenapp oder Apps wie Droniq prüfen, ob Flüge erlaubt sind.
- Gelände checken: Gibt es Hindernisse? Stromleitungen, Bäume, enge Gassen, hohe Gebäude?
- Lichtverhältnisse: Sonnenaufgang/-untergang, Gegenlichtaufnahmen, wenig Licht ...

3. Genehmigungen einholen

- von Grundstückseigentümern
- Drehgenehmigung der Stadt.

- Bei Naturschutzgebieten von der Unteren Naturschutzbehörde und vom Regierungspräsidium Darmstadt
- Aufstiegs Genehmigung der DFS (Deutsche Flugsicherung) einholen.
- DSGVO beachten – keine identifizierbaren Menschen ohne Zustimmung filmen oder fotografieren.

4. Technik vorbereiten

- Akkus, Ersatzakku, Drohne prüfen und neuestes Update laden!
- Speicherkarte(n) prüfen bzw. leeren.
- Wetter checken: kein Regen, kein starker Wind und nicht zu heiß (Überhitzung der Drohne)!
- Kameraeinstellungen je nach Licht

5. Flugmanöver planen

- Storyboard oder Shotlist: Was wird aus welcher Perspektive gefilmt oder fotografiert?

- Flugrouten üben: z.B. Orbit, Follow, Top-Down

6. Rechtliches & Sicherheit

- EU-Kompetenznachweis A1/A2/A3 nötig ab 250 g Gewicht (online bei LBA)
- Drohnen-Zertifizierung: nach EU-Recht
- Haftpflichtversicherung für Drohnen ist Pflicht!
- Kennzeichnungspflicht: Betreiber-ID (e-ID) auf der Drohne anbringen
- Mindestabstände: z.B. 150 m zu Wohngebieten (je nach Kategorie)
- Max. Höhe: Drohne nicht über 120 m über Grund steigen lassen!

7. Nachbearbeitung einplanen

- Rohmaterial sichten, sortieren und schneiden.
- Vertonung, Musik



Goethe-Apotheke

Ingrid Gress
Bahnhofstr. 173
63263 Neu-Isenburg
☎ 06102-21245
apo@goetheapotheke-neuisenburg.de
www.goetheapotheke-neuisenburg.de

Montag bis Freitag:
8:30 – 18:30 Uhr
Samstag:
8:30 – 13:00 Uhr

Nutzen Sie unseren
Online-Bestellservice
ia.de

Schnell,
bequem und
diskret.



Das VdK-Büro zieht um

Zum 15. Juni 2025 schließen wir das VdK-Büro in der Alten Goetheschule. Bis unsere neuen Büroräume zur Verfügung stehen, müssen Gesprächstermine und Fahrten telefonisch vereinbart werden. Kaffeepausen und Handarbeitsgruppe finden ab 23.06.2025 bis auf weiteres im Stadtteilzentrum West in der Kurt-Schumacher-Straße 8 statt.

Wir sind **Mo, Di & Do** von **9.00 bis 12.30 Uhr** telefonisch erreichbar unter **06102-26 906** · E-Mails werden gelesen und bearbeitet:

ov-neu-isenburg@vdk.de

Aktuelle Informationen, sowie unseren neuesten Newsletter finden Sie auf unserer Webseite:

<https://ht.vdk.de/vor-ort/ov-neu-isenburg/>



Mit den Firmenkundenberatern der Volksbank Neu-Isenburg in die Zukunft



Selin Basol



Rene Heekerens



Noel Marinovic

Breites Maßnahmenpaket für die wirtschaftliche Zukunft Neu-Isenburgs

Die regionale Wirtschaft steht aktuell unter hohem Druck. Steigende Energie- und Rohstoffpreise, gestörte Lieferketten und ein akuter Fachkräftemangel sind nur einige der Herausforderungen, mit denen sich kleine und mittlere Unternehmen (KMU) in Neu-Isenburg und Umgebung konfrontiert sehen. Hinzu kommt der durch gestiegene Zinsen zunehmende Druck auf Liquidität und Investitionen.

Experten wie die Firmenkundenberater der VR Bank Dreieich-Offenbach eG raten in diesem Zusammenhang dazu, breite Maßnahmenpakete für die Zukunft zu schnüren. In der Vielfalt stecke dann immer auch die Chance, die gegenwärtigen Bedingungen für den Fortschritt des eigenen Unternehmens zu nutzen.

Strategien für den Mittelstand: Effizienz, Digitalisierung und Mitarbeiterbindung

»Unsere Empfehlung an kleine und mittlere Unternehmen ist es, die bestmögliche Mischung verschiedener Maßnahmen zu entwickeln. Dabei gibt es vieles zu beachten – von den Anforderungen der jeweiligen Branche über die gewünschten Ziele bis hin zu äußeren Bedingungen«, so **Selin Basol**, Firmenkundenberaterin der VR Bank Dreieich-Offenbach eG. An erster Stelle stünde allerdings immer ein gezieltes Kostenmanagement, etwa durch Investitionen in Energieeffizienz und Nachhaltigkeit – vielfach förderfähig, beispielsweise durch Programme der KfW (Kreditanstalt für Wiederaufbau). Welche Förderungen hierbei zum Tragen kommen könnten – dazu geben die Beraterinnen und Berater in Neu-Isenburg gerne Auskunft.

Weitere Potenziale sieht das Expertenteam in der Digitalisierung. So könnten automatisierte Prozesse und neue Vertriebswege wie der Onlinehandel Unternehmen zukunftssicher machen. »Die Erweiterung von Liquiditätsspielräumen spielt dann natürlich eine große Rolle«, ergänzt **Noel Marinovic**, ebenfalls Firmenkundenberater der VR Bank Dreieich-Offenbach eG.

Finanzielle Trends im Blick behalten

Die Experten mahnen allerdings auch, die gegenwärtigen Rahmenbedingungen der Finanzbranche im Blick zu behalten. Hier könnten sich Risiken und auch Chancen bieten, die bisher von Firmen eventuell noch nicht berücksichtigt wurden.

»Nachhaltige Finanzierungsmodelle, die positive Auswirkungen auf Umwelt, Soziales und Unternehmensführung (ESG) haben, rücken für mittelständische Unternehmen immer stärker in den Fokus. Gleichzeitig gewinnen digitale Lösungen wie Instant Payments und digitales Cash Management an Bedeutung, um Liquidität effizient zu steuern«, erklärt **Rene Heekerens**, Firmenkundenberater der VR Bank Dreieich-Offenbach eG. »Dazu müssen wir für unsere Kunden auch immer darauf achten, Risiken abzusichern«, ergänzt der Berater. Ergänzt werde dies durch wachsende Anforderungen an Cyber-Sicherheit.

Um die passenden Absicherungsmodelle zu finden, sollten Experten zu Rate gezogen werden. Als Genossenschaftsbank bietet die VR Bank Dreieich-Offenbach eG gerade bei solchen spezifischen Fragen Zugang zu möglichen Partnern und passenden Dienstleistungen.

Starke Zukunft der Region

Durch das genossenschaftliche Prinzip schafft die VR Bank Dreieich-Offenbach eG nicht nur Kontakt in die Expertise der genossenschaftlichen Gruppe. Sie ist außerdem in der Region optimal vernetzt und mit den Bedingungen vor Ort vertraut.

»Als Genossenschaftsbank stehen bei uns die Prinzipien Selbsthilfe, Selbstverwaltung und Selbstverantwortung im Mittelpunkt«, erklärt Basol. Für Unternehmen bedeutet das: kurze Wege, persönliche Ansprechpartner und faire Konditionen. Die Bank ergänzt dies durch die soziale und gesellschaftliche Unterstützung vor Ort. So fließen beispielsweise Überschüsse der Bank in regionale Projekte oder werden in Form von finanziellen Vorteilen weitergegeben.

»Unser Ziel ist immer die langfristige Zusammenarbeit, nicht der kurzfristige Erfolg. Das gilt für Firmenkunden wie auch für Privatkunden. Nur so machen wir gemeinsam die Wirtschaft Neu-Isenburgs auch in und für die Zukunft stark. Davon sind wir überzeugt«, fasst Firmenkundenberater Rene Heekerens zusammen.



VR Bank Dreieich-Offenbach eG, Beratungszentrum Neu-Isenburg
Frankfurter Straße 61–65 · Telefon 06103 95 30 00



Ein sehr ungewöhnlicher Vogel – der Mauersegler

Von Heinz Kapp, NABU Neu-Isenburg

Mauersegler sind ganz spezielle Vögel. Sie leben nur in der Luft, und wenn sie keinen Brutplatz finden, haben sie keinen Kontakt mit dem Boden.

Sie fressen in der Luft. Sie trinken – wenn die Flüssigkeit über die Insekten nicht ausreicht – ebenfalls in der Luft, indem sie über einem See oder einem Fluss im Tiefflug Wasser schlürfen.

Sie schlafen in luftiger Höhe bei einer gedrosselten Fluggeschwindigkeit von 25 km/Std. Und sie pflanzen sich in der Luft fort.

Sie schießen »sriee sriee« schreiend mit 100 Kilometern pro Stunde um die Häuser herum und prüfen, ob ein Unterschlupf unter den Dachziegeln frei ist; wenn keine Antwort von dort kommt, ist »die Luft rein«.

Bei der Jagd erreichen sie Geschwindigkeiten bis 200 Kilometer pro Stunde, jagen immer in der Höhe, in der sich Insekten Schwärme gerade befinden; dabei reißen sie ihren winzigen Schnabel und den Hals weit auf.

Mauersegler werden oft mit Schwalben verwechselt, sind aber keine. Sie haben im

Gegensatz zu Mehl- und Rauchschnäbeln sichelförmige Flügel ohne Knick.

Um den 1. Mai kommen sie aus ihrem Winterquartier aus Afrika zurück und sind nach Paarung, Eierlegen, 3 Wochen Brüten und 6 Wochen Füttern nach nur 3 Monaten – Anfang August – schon wieder weg.

Landen sie auf dem Boden, sind sie fast immer hoffnungslos verloren. Ihre Flügel sind zu lang und ihre Beine zu kurz, um sich in die Luft abzustoßen. Somit heißt es beim ersten Abflug der Jungvögel »Power oder Trauer«. Leider kommt es vor, dass sie es bei ungünstigem Brutraum in der Sonnenhitze unter den Ziegeln nicht mehr aushalten und mit unfertigem Gefieder einfach nur raus wollen. Dann stürzen sie ab – fast immer ohne Schaden. Dann hilft nur noch die Mauerseglerhilfe »Apus e.V.« oder das Unterstecken zu anderen erreichbaren Jungvögeln wie bei mir. Der wissenschaftliche Name »Apus apus« bedeutet »der ohne Bein/Fuß«.

Für einen erfolgreichen Abflug müssen die Jungvögel mindestens 2 Stockwerke »herunterfallen«, um Luft unter die Flügel zu bekommen, damit der Auftrieb der schmalen, langen Flügel ausreicht. Ab dann ist die Luft ihr Lebensraum.

So, wie Meisen nützlich sind und uns mit ihren zwei Bruten im Jahr und somit vielleicht allen 16 Jungen zusammen in Unmengen z.B. Apfelwicklermaden, Buchsbaumzünsler usw. wegfressen (3 Putzeimer voll im Jahr!), so jagen die Mauersegler in der Luft Scharen von Stechmücken, Pferdebremsen, Gewittertierchen, Kriebelmücken und anderen Insekten.

Mauersegler wie Meisen sind eine große Hilfe für uns. Mauersegler haben scharfe Krallen und können sich kurzfristig an der Wand festhalten. Sie können auch Schmeiß- und Stubenfliegen oben an der Hauswand ablesen und unter dem Dachrand Spinnen wegfressen und die Wand »säubern«.

Viel zu früh aus dem Nest



Fast flugfähiger Jungvogel



Fast flugfähiger Jungvogel



Das Brüten und Füttern übernehmen beide Elternvögel. Ist es hier in Neu-Isenburg gerade regnerisch, so dass sich kaum Insekten in der Luft befinden, fliegen die schnellen Vögel auch schon mal kurz nach Mainz, Koblenz oder auch Köln, wenn dort besseres Wetter ist und kommen mit vollem Kropf wieder zur Brut zurück. Ein richtiges Nest haben sie nicht, nur einen flachen Kranz aus wenigen bei Wind in der Luft aufgelesenen Halmen und Federchen, die mit Speichel verklebt werden, damit die Eier zusammenbleiben.

Grundsätzlich kann man beobachten, dass beide Elternvögel, wenn sie gleich gefärbt sind, auch partnerschaftlich zusammenarbeiten, um die nächste Generation aufzuziehen.

Das ist zumindest bei Vögeln mit »Tarnfarbe« sehr sinnvoll, die frei am Boden, in der Hecke oder im offenen Mauerloch brüten und somit eher Nesträubern ausgeliefert sind.

Die männliche Stockente dagegen ist ja bekanntlich mit grünem Kopf, weißem Schwanz, heller Unterseite und blauem Flügelspiegel auffällig schick und wäre auf dem Nest nicht zu übersehen. Das Weibchen ist erdfarbig getarnt, es brütet allein auf den Eiern. Der Erpel ist dort nie zu sehen!

Auch die Form der Eier hat sich den Lebensumständen evolutionär angepasst. Schnelle Vögel haben »schlanke« länglich-ovale Eier. So auch die weißen Eier des Mauerseglers. Langsame und insbesondere flugunfähige Vögel haben »dicke«, fast runde Eier. Zum schnellen Fliegen ist ein dicker Bauch mit herangereiftem Ei hinderlich.

Unsere moderne Bauweise mit Wärmedämmung und Lückenschließung nimmt



Mehlschwalbe



Reger Flugbetrieb an sechs Nestern

den Mauerseglern unter dem Dach Nistmöglichkeiten. Das ist ihr zweites Problem neben der Abnahme der Insekten, besonders in der »giftbasierten« Landwirtschaft außerhalb vom Bio-Anbau. Gegen Insektenarmut helfen, zumindest in der Stadt, einheimische, unveredelte (ungefüllte) Blühpflanzen, so dass die Sechsenbeiner an Pollen und Nektar kommen.

Gegen den Brutplatzmangel können Nistkästen helfen, sodass diese Vögel bei uns weiterhin brüten können. Wegen ihrer



Rauchschwalbe

Mauersegler



breiten Flügelschultern benötigen Mauersegler Nistkästen mit breiten ovalen Löchern und, wie gesagt, die nötige freie Fallhöhe aus dem Nistplatz.

Wird ein angestammter Mauerseglernistplatz vor der Rückkehr der Segler von anderen Vögeln genutzt, gibt es Ärger! Die Mauersegler, die exakt an ihren Brutplatz zurückkehren, machen von ihrem »Hausrecht« Gebrauch und kämpfen mit ihren scharfen Krallen selbst deutlich größere Stare aus ihrem Nestraum. Wenn man den Nistplatz in erreichbarer Nähe hat, kann man ihn mit einem Pfropfen verschließen und erst kurz vor dem 1. Mai öffnen, das vermeidet Probleme.

Jetzt steigen **WIR** Ihnen auf's Dach!

- ⊗ Zimmermannsarbeiten
- ⊗ Dachdeckerarbeiten
- ⊗ Abdichtungstechnik

- ⊗ Reparaturservice
- ⊗ Bauspenglerei

- ⊗ Gerüstbau
- ⊗ Wohnraumfenster



info@ddm-gundermann.de
Telefon 06102 88 38 845 | Fax 06102 88 38 847
Hans Böckler Straße 9 Büro H5/2 | 63263 Neu-Isenburg

WWW.DDM-GUNDERMANN.DE

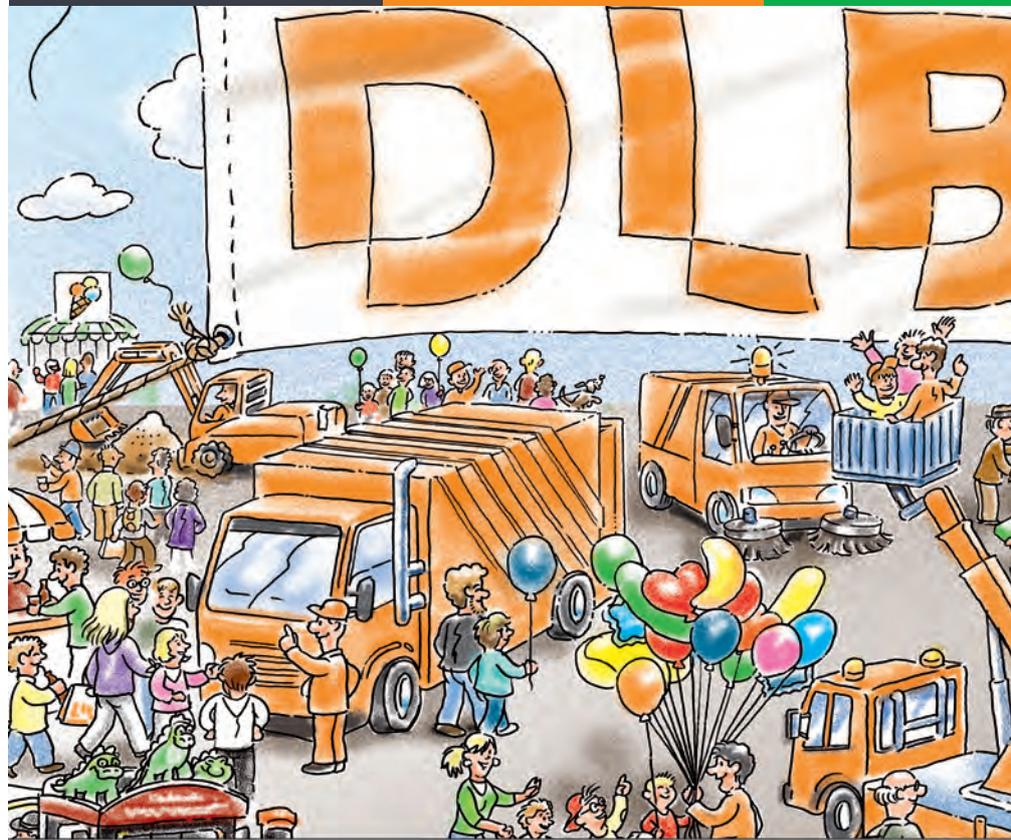
Tag der offenen Tür bei der DLB-AÖR

Traditionell am Samstag vor Muttertag öffneten sich die Tore der DLB Dreieich und Neu-Isenburg AÖR. Bei bestem Wetter strömten die Dreieicher und Neu-Isenburger Gäste zahlreich auf das DLB-Gelände.

Kurz vor Toröffnung standen die ersten Besucher bereit, um gleich zu Beginn das Gewächshaus zu erreichen. Punkt 10 Uhr öffneten die Tore und die ersten Gäste konnten sich mit den Überschüssen der Produktion für die Grünanlagen eindecken. Die gute Qualität der Geranien, Begonien, Tagetes hat sich herumgesprochen und viele schwören auf die Pflänzchen des DLB. Nicht vom Tag der Offenen Tür wegzudenken ist der NABU, seit vielen Jahren werden kompetent und freundlich alle Fragen zu Naturschutzbelangen beantwortet. In diesem Jahr lag der Fokus auf insektenfreundlichen Gewürzpflanzen, die man auch direkt erwerben konnte. Rund um das Thema Bienen informierte Herr Grenrth vom Bienenzuchtverein Dreieich.

Am **Informationsstand zum Thema Bäume** und Grünflächen berichteten unsere Grünexperten Wissenswertes über Bäume und naturnahe Bepflanzungen. Die EAD Darmstadt präsentierte umfangreiche Informationen zum Thema Pflanzkohle. Die von der EAD hergestellte Pflanzkohle wird von der DLB AÖR als Baumsustrat bei der Neupflanzung von Bäumen eingesetzt. Weiterhin wurden die neuen Baumspender für ihr Engagement geehrt.

Beim Stand des **Fachbereichs Entwässerung** wurde zum Thema Starkregen und Starkregengefahrenkarte informiert. Leider konnte das angekündigte Infomobil des Kompetenzzentrums Starkregen (HKC) kurzfristig nicht kommen, doch interes-



sierte Bürgerinnen und Bürger konnten trotzdem gut beraten werden.

Natürlich wurde auch für Kinder eine Menge geboten. Neben der **Muttertags-Bastelwerkstatt** erfreute das **Spielmobil Riederwald** die kleinen Gäste mit dem umfangreichen Spielangebot. Wieder im Programm war unsere Laubbläserstation. Die Geräte, die sonst ihren Einsatz in der Straßenreinigung finden, wurden zu einer Ballschussanlage umfunktioniert. Kinder sowie Erwachsene konnten sich im Zielschießen probieren und hatten sichtlich Spaß.

Auf dem Wertstoffhof setzte sich das umfangreiche Angebot fort. Am Stand der **Abfallberatung** herrschte reges Treiben.

Beim Müllsortierspiel konnten Kinder ihre Fertigkeiten in der Mülltrennung unter Beweis stellen. Zusätzlich konnten größere Kinder an einem **Müll-Quiz** teilnehmen, um ihr Wissen rund um die Abfallwirtschaft und Straßenreinigung zu erweitern. So konnte auch bei den Eltern in mancher Hinsicht Aufklärungsarbeit geleistet werden.





Dienstleistungsbetrieb
Dreieich und Neu-Isenburg AöR

Gestärkt mit kostenlosem Popcorn, konnte die beeindruckende **Show des Kinderzirkus Wannabe** genossen werden. Die Kinder und Jugendlichen begeisterten die Zuschauer mit ihren akrobatischen Fähigkeiten. Gleich neben der Zirkusmanege war die **Auktionsbühne** aufgebaut, Fundfahrräder und was sonst noch vergessen oder liegen gelassen worden war, wurde von dem Auktionator Dirk Behnsen routiniert an den Mann bzw. die Frau gebracht.

Wer **Müllwagen fahren** wollte, musste viel Zeit mitbringen, lange Schlangen wiesen den Weg zu den Haltestellen. Besonderer Wert wurde auf Sicherheit gelegt. So durften nur Kinder ab 4 Jahren und einer Körpergröße von 1,05m ordentlich gesichert in die beliebte Rundfahrt starten. Die Mehrheit der Kinder hat diese Bedingungen erfüllt und es mussten nur wenige Tränen getrocknet werden.



Der **Besucheraansturm** war an den Verpflegungsständen mit Würstchen, Kuchen und Getränken eine bravours gelöste Aufgabe! Zahlreiche Gäste sind gekommen, darunter waren auch der Bürgermeister der Stadt Dreieich, Martin Burlon, der Bürgermeister der Stadt Neu-Isenburg Herr Hagelstein, sowie die ersten Stadträte Holger Dechert und Stefan Schmitt. Auch sie erhielten an einem solchen Tag Einblick in viele Bereiche, die im Alltag verborgen bleiben.

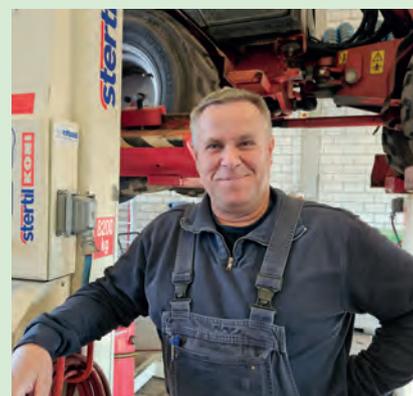
Zum Ende der Veranstaltung waren alle mit dem Erfolg des Tages zufrieden: Eine rundum gelungene Veranstaltung. Das rege Interesse der Neu-Isenburger und Dreieicher Bürger zeigt, dass sich der Aufwand gelohnt hat.



Wir verabschieden ...



Unsere Kollegin **Iris Schämer** in den wohlverdienten Ruhestand! Frau Schämer war viele Jahre als Reinigungskraft in den Sportanlagen der Stadt Neu-Isenburg tätig. Zuletzt kümmerte sie sich um die Sauberkeit der DLB-Gebäude.



Unsere Kollegen **Volker Gutmann** in den wohlverdienten Ruhestand! Herr Gutmann war im Bereich Werkstätten des DLB tätig. Er arbeitete als KFZ-Mechaniker und war für die Reparaturen und Wartungen der DLB-Fahrzeuge verantwortlich.



Umweltinfo

Mit der richtigen Sortierung beim Einwerfen in die Abfallgefäße helfen Sie der Umwelt! Denn Restmüll wird im Kreis Offenbach vor der Verbrennung nicht sortiert. Altpapier, Glas von Verpackungen, Grünschnitt oder Küchenabfälle, die in der Restmülltonne landen werden verbrannt und sind somit für immer einer weiteren Nutzung entzogen.

Kennen Sie den Enkeltrick? Am Telefon, per WhatsApp oder an der Haustür versuchen Betrüger, an Geld oder Wertsachen zu kommen! Wie erkennt man gängige Betrugsmaschen? Kriminelle nutzen häufig Einsamkeit und Hilfsbereitschaft überwiegend älterer Menschen aus. Sie geben sich äußerst freundlich, erzählen Lügengeschichten und drängen ihre Opfer so geschickt zu Aktionen, die zum Verlust von Vermögen, Geld und Wertgegenständen führen können. Die Bandbreite der Betrugsmaschen ist groß. Zum Beispiel auch durch die sogenannten Schockanrufe, bei denen sich Betrüger als Polizeibeamte oder Rechtsanwälte ausgeben und behaupten, ein enges Familienmitglied hätte einen tödlichen Verkehrsunfall verursacht. Zwecks Abwendung von Untersuchungshaft müsse nun eine Kaution bezahlt werden. Die Täter üben auf ihre Opfer einen so großen emotionalen Druck aus, so dass diese auf die Forderungen eingehen. Doch wie verhält man sich am geschicktesten? **Achim Lenssen (68), Sicherheitsberater der Polizei Südosthessen**, gibt dazu gern Auskunft.

Eigentlich hat seine Frau den Anstoß gegeben, dass er die ehrenamtliche Aufgabe übernommen hat! Beim Besuch einer Präventionsveranstaltung im Stadtteilzentrum West fragte der vortragende Vertreter der Polizei nach Interessierten für diese Aufgabe. Lenssen (seit 2007 in Neu-Isenburg wohnhaft) war gerade auf der Suche nach einer verantwortungsvollen Tätigkeit, seine Frau ermunterte ihn – und er bewarb sich.

Nach einer Ausbildung über zwei Tage erhielt Lenssen eine Bestellsurkunde und nun gehört der ehemalige Bankkaufmann seit letztem Jahr zu den mittlerweile **neunzehn Sicherheitsberatern** im Polizeipräsidium. Lenssen: »Diese schöne Aufgabe fordert mich geistig und leistet gleichzeitig einen wertvollen Dienst nicht nur für ältere Bürger.« Unterstützt wird er vom Polizeipräsidium Südosthessen, vor allem von Frau Kriminalhauptkommissarin **Silvia Traber**. Ein bisschen mehr

»Es geht nur über Prävention«

Achim Lenssen ist Sicherheitsberater für Senioren in Neu-Isenburg

Von Petra Bremser



Kompetent. Kostenlos. Neutral.

Unterstützung wünscht er sich aber von der Stadt Neu-Isenburg: »Anfangs hatte die Stadt dankenswerterweise durch Pressemitteilungen etc. die Arbeit unterstützt – mittlerweile hat diese Hilfe leider abgenommen – da ist noch Luft nach oben.«

Allerdings helfen Mundpropaganda, Mitarbeiter*innen der Stadt-Bibliothek, Leiter*innen der Senioren-Wohnanlagen und die Kirchengemeinden, diese so

wichtigen Veranstaltungen publik zu machen. Gerade die Kirchengemeinden kennen sich ja untereinander – so hat der Seniorenberater inzwischen Einladungen auch aus Dreieich erhalten.

Das Angebot der Sicherheitsberater richtet sich (nicht nur) an ältere Menschen und soll dazu beitragen, das Sicherheitsgefühl zu Hause und im öffentlichen Raum zu stärken. Es soll die Präventionsarbeit der Polizei nicht ersetzen, sondern ist ein kleiner wichtiger Baustein im Konzept der Polizei und der Kommunen. Bei den Sicherheitsberatern für Senioren handelt es sich um gleichaltrige Mitbürger sowie pensionierte Kriminal- oder Polizeibeamte, die speziell von der Polizei für ihre Aufgaben ausgebildet wurden. Die Beratungen sowie die Arbeit der Sicherheitsberater erfolgen ehrenamtlich. **Achim Lenssen** will als Ansprechpartner Senioren vor den zahlreichen Betrugsmaschen warnen und sensibilisieren. »Es geht nur über die Prävention«, sagt er.

Nach seinen Hobbys gefragt, erklärt Lenssen: »Ich höre sehr gern Musik auf meiner sicher etwas aus der Mode gekommenen Musikanlage mit Schwerpunkt Gitarre und Singer-Songwriter. Weitere Hobbys: MEIN Fußballverein Fortuna Düsseldorf – leider nicht immer mit großer Freude. Meine Frau – die mich sehr bei meiner Aufgabe unterstützt – und ich verbringen gerne Urlaub in Südtirol und kümmern uns um unser 20 Jahre altes Cabriolet.

Für Vorträge und Beratungen steht Achim Lenssen gerne zur Verfügung. Weitere Infos finden sich unter www.seniorenberater.help.

EhrenAMT

Ein **GLÜCKSFALL**
für den Kreis Offenbach

www.kreis-offenbach.de/gluecksfall

Ehrenamtsagentur
Kreis Offenbach

Michael Herrmann 

**Sanitär · Heizung · Spenglerei · Solar
Kundendienst · Regenwassernutzung**

**Siemensstraße 9b · 63263 Neu-Isenburg
Tel.: 06102 800326 · Fax: 06102 248811
www.sanitaer-herrmann-ni.de**

Stuttgart 21 – eine spannende Führung, bei der man nicht nur Bahnhof versteht

Von Petra Bremser



*Auf der schwäbschen Eisenbahn
gibt's ganz neue Haltestationen.
Eine ist besonders krass,
sie zu sehen macht viel Spaß.*

Dieser (leicht umgetextete) Volkslied-Klassiker bezieht sich auf eines der drei Mega-Bauvorhaben in Deutschland. Nach dem Berliner Flughafen und der Hamburger Elbphilharmonie wartet nur noch das ebenso umstrittene wie faszinierende **Bahn-Projekt »Stuttgart 21«** auf seine Fertigstellung. Und: Clever, wie die Schwaben nun mal sind, kann man dem Baupersonal bei seiner Arbeit im Rahmen einer Führung über die Schultern schauen. Ein einmaliges Konzept, das es im Ranking der Stuttgarter Touri-Highlights mit dem Tierpark Wilhelma, den Museen von Mercedes und Porsche in die absolute Spitzengruppe geschafft hat.



Infoturm Stuttgart, abgekürzt ITS, heißt diese außergewöhnliche Einrichtung. Mit einer spannenden Ausstellung und beinahe täglichen Führungen. Ganz schnell erfährt man, dass es sich bei dem Mega-Projekt keineswegs nur um den Umbau eines Bahnhofs handelt. Vielmehr entstehen elf neue, überwiegend unterirdische Strecken, 16 Tunnel und Durchlässe, 44 Brücken und insgesamt vier Bahnhöfe. Der in Stuttgart wurde um 90 Grad gedreht, dadurch vom Kopfbahnhof zum Durchgangsbahnhof und liegt mit seinen Gleisen elf Meter unter der Erde. Weil die überirdischen Gleise abgebaut werden können, gewinnt die baden-württembergische Landeshauptstadt beachtliche 85 Hektar freie Fläche auf denen ein

neuer Stadtteil entstehen wird: Stuttgart Rosenstein.

All das – und noch viel mehr – kann man im über 30 Meter hohen, knallroten Infoturm mitten auf der Baustelle erfahren. Die kostenlose Ausstellung ist multimedial und interaktiv. Es gibt speziell entwickelte Spiele und digitale Anwendungen für Kinder. Höhepunkt ist sicher der virtuelle Drohnenflug durch den neuen Stuttgarter Bahnhof.

Doch die Schwaben haben sich noch mehr einfallen lassen. Zwei verschiedene Baustellenführungen sind der absolute Renner bei den Besuchern. Ausgestattet mit Warnwesten, roten Helmen und knallroten Stiefeln kann man sich mit einem der 45 Guides bei einem Rundgang quasi unter die Bauarbeiter mischen und die 28 einmaligen Kelchstützen des neuen Bahnhofs bewundern. Sie sorgen mit ihren jeweils rund 200 Quadratmeter großen »Augen« dafür, dass künstliches Licht tagsüber weitgehend überflüssig ist. Und das, obwohl es sich ja um einen unterirdischen Bahnhof handelt.

Interesse? Dann nichts wie ran. Es gibt dreistündige Bahnhofs- und Tunnel-Führungen für 30 Euro, sowie einstündige Kurz-Führungen für 15 Euro. Wichtig: Das Mindestalter für Teilnehmer ist 14 Jahre. Buchbar ist dieses außergewöhnliche Erlebnis unter its-projekt.de/fuehrungen. Da lohnt sich die Fahrt von Neu-Isenburg allemal!

Ach so: Die mehrfach verschobene Eröffnung des neuen Stuttgarter Bahnhofs ist jetzt für den 13. Dezember nächsten Jahres geplant.



WESTENDORP

FINE JEWELLERY


Tutima
GLASHÜTTE/SA



Tauchen Sie ein in
die Uhrenmanufaktur
Tutima aus Glashütte.



- ◆ Ausgewählte Armbanduhren u.a. aus Glashütte
- ◆ Schmuckanfertigungen und Umarbeitungen im eigenen Atelier
- ◆ Individuelle und nachhaltige Verlobungs- und Trauringe
- ◆ Professioneller Service für Uhren und Schmuck

Dienstag - Freitag 10.00 - 18.00 Uhr
Samstag 10.00 - 16.00 Uhr
Sonntag 10.00 - 16.00 Uhr
Montag haben wir geschlossen.

Im Hilton Hotel Gravenbruch
Graf-zu-Ysenburg-u.-Büdingen-Pl. |
Tel. 06102 835337 info@w-fj.de
www.westendorp-finejewellery.com

Wie gefährlich ist es an der Stadtgrenze?

Für die **Unfallaufnahme** zwischen den Ortsschildern und der Kreuzung Friedensallee/Gravenbruchring/Frankfurter Straße (Esso-Tankstelle) ist – obschon Frankfurter Stadtgebiet – die **Neu-Isenburger Polizeistation** zuständig. Laut Pressestelle des Polizeipräsidiums Südosthessen gab es in der Zeit vom 1.1.22 bis zum 31.12.24 in diesem Bereich 21 Verkehrsunfälle, darunter 2 mit Beteiligung von Radfahrenden. Es handelte sich um 15 Unfälle mit reinen Sachschäden, 5 Unfälle mit Leichtverletzten und 1 Unfall mit einem Schwerverletzten.

Für **Geschwindigkeitsmessungen** in dem Gebiet ist hingegen **Frankfurt** zuständig. Ein entsprechender Antrag an den Magistrat wurde vom Ortsbeirat 5 – Sachsenhausen im Februar 2025 einstimmig beschlossen. Denn ab der Tankstelle, wo Tempo 30 endet, wird viel zu schnell gefahren, wie jeder und jede beobachten kann. Dass auch Fußgänger:innen und Radfahrende unvernünftig sind und die Gefahr unterschätzen, ist nicht zu übersehen.



Ein Dauerbrenner – die Verstärkung der Buslinie 653 nach Frankfurt-Süd

Hierzu haben wir Marcell Biederbick von der kvGOF (Leitung Planung) befragt. **Herr Biederbick, die Frage zur Buslinie 653 wurde von der Geschäftsführung des RMV im Klartext wie folgt beantwortet: Größere Gelenkbusse passen nicht in die Warteposition an der Hedderichstraße, für eine Taktverdichtung ist kein Geld da und im Übrigen ist Neu-Isenburg mit S-Bahn, Straßenbahn und der zukünftigen Regionaltangente West bestens angebunden. Aber die Fahrgäste stimmen mit den Füßen ab: Sie drängeln sich im 653er, weil sie hiermit in das Stadtquartier Birkengewann, Richtung IZ und zu den dortigen Umsteigepunkten gelangen. Wie sieht das die Kreisverkehrsgesellschaft?**

»Aufgrund der hohen Fahrgastnachfrage auf dieser Achse würde die kvGOF grundsätzlich eine Ausweitung des Angebotes als sinnvoll erachten. Dies wurde auch im

Stadtgrenze im Niemandsland?

Es geht auch anders (Teil 3)

von Gisela Mauer · Fotos: Michael Kaul, Wolfgang Kral und Gisela Mauer

Schon vor einem Jahr, in der Ausgabe Juni 2024 haben sich die Umweltorganisationen ADFC, NABU und WATT-Club im Isenburger über die nördliche Stadtgrenze Gedanken gemacht. ›Auf gute Nachbarschaft – Wo Metropole und Hugenottenstadt aufeinandertreffen‹ – so der Titel der damaligen Bestandsaufnahme. Genauer hingeschaut haben sie dann im September 2024 bei einem gemeinsamen ›Grenzgang‹ mit Bürger:innen und Bürgermeister, Stadtverordneten, Ortsbeiratsmitgliedern aus Frankfurt und Fachleuten.

Schauen wir uns nun noch einmal an, was nach dem Stadtpaziergang in Bewegung gekommen ist, denn: Aller guten Dinge sind bekanntlich drei – so sagt man jedenfalls.

aktuell gültigen Nahverkehrsplan des Kreises Offenbach in Abstimmung mit den beteiligten Institutionen und Kommunen verankert. Neben einer möglichen Ausweitung des Leistungsangebotes der Linie 653 wurde auch die Prüfung einer Schnellbuslinie von Egelsbach/Langen bis nach Niederrad als Vorläuferprojekt einer möglichen Straßenbahnverlängerung aufgenommen. Allerdings gestaltet sich die Finanzierung von ergänzenden oder zusätzlichen ÖPNV-Angeboten gegenüber dem Bestandsnetz unter den aktuellen

Rahmenbedingungen als durchaus schwierig, so dass eine kurzfristige Umsetzung nicht möglich war. Es gilt seitens der kvGOF daher, im Bestand nach sinnvollen und umsetzbaren Optimierungsmöglichkeiten zu suchen und durch eine gute Fahrgastinformation die Lenkung bzw. Verteilung der Fahrgäste zu verbessern.«



Liebe VGF,

wir Neu-Isenburger Fahrgäste lieben unsere Straßenbahn! – allerdings in letzter Zeit etwas weniger wegen der vielen Hochflurwagen. Die 17 fährt die schönste Strecke in ganz Frankfurt. Nach der Louisa atmen wir durch, freuen uns am Grün und auf den Feierabend – früher oft begleitet von den guten Wünschen des Bahnbabos.



Und auch die Isenburger Knodderer, die der 14 nachgetrauert haben, sind längst verstummt. In 14 Minuten am Hauptbahnhof, wenn's gut läuft in 15 Minuten

mit Umstieg an die Uniklinik – auf unsere Straßenbahn lassen wir nichts kommen. Aber was ist los an der Endstation, dem Empfangsgebäude der Waldbahn aus dem Jahr 1888? Nach neun Monaten Schließung macht gerade der 4. Pächter innerhalb weniger Jahre einen Anlauf, den Verkaufskiosk wieder zu beleben. Die Folgen der langen Pause sieht man deutlich (Foto links).

Dabei waren die letzten Betreiber im November 2022 voller Elan gestartet. Doch aus welchen Gründen auch immer – es hat nicht funktioniert. Darunter leiden die Pendlerinnen und Pendler und das Fahrpersonal, das sich gern mal in der Pause einen Kaffee holen würde. Oder die Frankfurter Schulklassen, die in den Tannenwald strömen und für ein Eis anstehen.

Könnte es sein, dass an diesem lebendigen Ort einfach ein **stilles** Örtchen fehlt? Hier ein Vorschlag: (Foto rechts)

Ihr, die VGF stellt dem Kioskbetreiber die nicht genutzte Toilette für seinen Betrieb zur Verfügung. Wir, die Fahrgäste tun unser Bestes, damit der Kiosk genug Umsatz hat zum Überleben.

Wie wär's beispielsweise damit: Wenn beim Neu-Isenburger Open-Doors-Festival am 11. bis 13. Juli Tausende Musikfans mit der Straßenbahn anreisen, organisieren wir einen Straßenmusiker, der die Besucherinnen und Besucher schon an der Stadtgrenze in die richtige Stimmung versetzt.

Versprochen!



Verkaufskiosk an der Endhaltestelle

Ein Dreivierteljahr lang war der Kiosk geschlossen – zum wiederholten Mal in den letzten Jahren. Aus unbekannter Feder erreichte den »Isenburger« der oben abgebildete Offene Brief an die Verkehrsgesellschaft Frankfurt.

Mängel melden

Mängel auf **Frankfurter Gebiet** wie Müll, Straßenschäden usw. werden unter <https://www.ffm.de/de/maengelmelder> zur Kenntnis gebracht. Das ist auch ohne Anmeldung barrierefrei per E-Mail möglich. Den Bearbeitungsvorgang kann man jederzeit nachverfolgen.

Und die gewünschten Sitzbänke?

Nach dem Beschluss im Ortsbeirat Sachsenhausen, zwei Sitzbänke auf Frankfurter Territorium am Verbindungsweg zur Straßenbahn zu installieren, ist seit kurzem auch ein Antrag der Koalition in Neu-Isenburg im Verfahren. Auf Anregung der CDU-Fraktion könnte es ein bis zwei Sitzbänke im Grünen am nördlichen Gehweg entlang der Friedensallee geben, ausgestattet mit Abfallbehältern und barrierefreiem Zugang für gehbehinderte Menschen – eine Investition, die auch aus stadtplanerischer Sicht befürwortet wird.

Ein Fazit

Das Beste kommt zum Schluss – so der Titel einer Tragikomödie mit Jack Nicholson und Morgan Freeman aus dem Jahr 2007. Die Probleme an der Stadtgrenze sind viel älter – stammen vielleicht noch aus der Zeit, als Zölle zwischen dem »welschen Dorf« und der Reichsstadt Frankfurt erhoben wurden? Wie im Film wird es auch heute nicht die **eine** Lösung geben oder für alle und alles ein Happy End.

Das Gute: Die Mitglieder des Ortsbeirats Sachsenhausen haben erkannt, dass die Stadtgrenze in ihren Verantwortungsbereich fällt und beteiligen sich aktiv an der Suche nach Verbesserungen und tragfähigen Lösungen. Denn schließlich leiden sie in erster Linie unter dem Autoverkehr, wenn der ÖPNV nicht optimal läuft. Und auch Frankfurter Radfahrende würden gern gefahrlos von Nord nach Süd gelangen.

Die Stadt Frankfurt hat eine Studie erstellen lassen mit dem Arbeitstitel: »Fuß- und Radwegeanalyse und Konzept im Umfeld der Straßenbahndaltestelle Neu-Isenburg Stadtgrenze«. Sie wird in den nächsten Monaten vorgestellt und hoffentlich breit und mit Beteiligung der Öffentlichkeit diskutiert werden. Darauf sind wir gespannt!



Endlich! Die Tage werden wieder länger und wir können immer häufiger sommerliche Momente in der Stadt genießen, spaziergehen, Fahrrad fahren und mit einem Glas Wein in der Hand in die Sonne blinzeln. Doch etwas ganz Wichtiges fehlt: unser Biergarten unter den alten Kastanienbäumen in der Bahnhofstraße – der Treffer. Plötzlich war er einfach verschwunden, ohne Abschied und ohne Erklärung. Und wir vermissen mehr als Apfelwein, Allgäuer Büble, Frankfurter Schnitzel und Handkäs' – uns fehlt im wahrsten Sinne des Wortes unser ›Treffpunkt‹.

In Biergärten sitzen Menschen nebeneinander, die sich sonst vielleicht nie begegnet wären: Studenten und Rentner, Handwerker und Professorinnen, Freunde und Zufallsbekanntschaften. Ein Tisch wird – anders als im Restaurant – mit anderen geteilt. Was uns im Alltag oft trennt, wird hier unwichtig: Beruf, Alter, Herkunft, Status. Und hier diskutiert auch die Stadtpolitik nach den Sitzungen auf einmal ganz ungezwungen weiter, unabhängig von der Parteizugehörigkeit. Wir alle genießen gemeinsam die Freude an der Sonne, an einem Getränk, am Draußensein, an Geselligkeit. Der Biergarten wird zum Abbild einer vielfältigen Stadt und wir alle werden zu etwas, das in der heutigen Zeit immer mehr verlorengeht: zu einer Gemeinschaft.

Wir leben in einer Gesellschaft, in der sich verschiedene Gruppen zunehmend voneinander entfernen und sich in eigene Blasen zurückziehen – einer Gesellschaft, die immer größere Schwierigkeiten hat, andere Meinungen zu akzeptieren und sich damit auseinanderzusetzen. Viel zu schnell landen wir heute in Schubladen oder stecken andere hinein. Wir hören nicht mehr richtig zu und hinterfragen auch die eigene Meinung nicht mehr. Wer bestimmte Ansichten vertritt, bekommt ganz schnell ein Etikett: ›Nazi, ›linksgrüner Spinner‹,

Mehr Biergarten, weniger Schublade

Warum der Treffer gerade besonders fehlt

Von Kati Conrad und Dr. Oliver Hatzfeld



›Verschwörungstheoretiker‹, ›Kommunist‹, ›Kapitalistenschwein‹... und die Schublade wird geschlossen. Gleichzeitig ist der so Eingordnete damit für eine sachliche Diskussion disqualifiziert, denn ihm wird unterstellt, auf Basis falscher Motive zu argumentieren.

Wir sind bereit, Einschränkungen der Meinungsfreiheit und der Demokratie hinzunehmen, um uns mit unliebsamen Meinungen nicht mehr auseinandersetzen zu müssen. Wir bewerten andere Personen pauschal, noch bevor wir uns mit ihren Ansichten, mit ihren Sorgen und Problemen beschäftigt haben.

Aus unserer Geschichte haben wir gelernt, wozu es führen kann, wenn eine große Anzahl der Bürger verärgert ist und existenzielle Sorgen hat. Wenn dafür ›Lösungen‹ versprochen werden. Doch un-

sere Schlussfolgerung daraus sollte nicht sein, die heute unzufriedenen Menschen aus der Gemeinschaft auszuschließen und immer weiter in eine Ecke zu drängen, in der sie vielleicht gar nicht sein wollten. Stattdessen sollten wir wieder anfangen zuzuhören. Zu diskutieren und zusammen nach Lösungen zu suchen. Ein gemeinsamer Nenner, auf dem man ein Gespräch aufbauen kann, lässt sich immer finden, auch wenn er nur ganz klein ist. Und genau dafür brauchen wir Biergärten! Und dafür braucht auch die Politik Biergärten: um außerhalb des Plenarsaals gemeinsame Positionen zu finden. Aktuell haben wir viele Herausforderungen zu bewältigen, die es erfordern, ein gemeinsames Verständnis zu entwickeln, wo wir hinwollen.

Wir wünschen uns, dass für unseren Treffer eine Lösung gefunden werden kann. Und falls nicht, dann sind wir alle am Zug, ein bisschen Treffer-Mentalität in unseren Alltag zu integrieren. Uns wieder unvoreingenommen zu begegnen und öfter mal gut gelaunt in die Sonne zu blinzeln.

Info

Kati Conrad und Dr. Oliver Hatzfeld schreiben im Blog YYNI.DE über das politische Geschehen in unserer Stadt. Als Fraktion DIE YSENBURGER! haben sie Freude am Austausch mit den Neu-Isenburgern und bemühen sich um eine offene Kommunikation auch im Stadtparlament. www.yyni.de

Biermüller
Der Isenburger Getränkemarkt

- Kofferraumservice
- Lieferservice
- Party-Planung

06102 22739 • Ludwigstraße 76 • 63263 Neu-Isenburg

Als Reifenhersteller ist das amerikanische Unternehmen Goodyear vielen ein Begriff. Das dieses Unternehmen aber auch auf die längste ununterbrochene Tradition im Bau und Betrieb von Luftschiffen zurückblicken kann, ist nur eingefleischten Enthusiasten bekannt.

Dies soll die neue Sonderausstellung im Zeppelin-Museum in Zeppelinheim nun ändern. Anlässlich des 100-jährigen Jubiläums der kommerziellen Nutzung von Luftschiffen als Markenbotschafter, zeigt das Museum einzigartige Exponate aus über einem Jahrhundert. Bereits mehr als ein Jahrzehnt vor dem ersten kommerziellen Einsatz von Luftschiffen Goodyears im Jahr 1925, hatte das Unternehmen eine Luftfahrt-Sparte gegründet und gummierte Stoffe für den Flugzeug- und Luftschiffbau geliefert. »Das Wort Blimp wird im Amerikanischen übrigens häufig als Synonym für Luftschiffe verwendet, ähnlich wie bei uns der Begriff Zeppelin, auch wenn dies technisch nicht ganz korrekt ist«, erklärt **Jens Schenkenberger**, Vorsitzender des Vereins für Zeppelin-Luftschiffahrt und Initiator der Ausstellung. »Als Blimp werden normalerweise nur sogenannte Prallluftschiffe bezeichnet, die kein festes Gerippe im inneren der Hülle haben. Und Zeppeline sind korrekterweise nur die starren oder halbstarren Luftschiffe, die von dem Friedrichshafener Unternehmen Zeppelin gebaut werden.«

Eine ganze Flotte an Luftschiffen wurde ab den 1920er Jahren eingesetzt, um den Namen Goodyear bekannt zu machen. Das Luftschiff als Werbemittel war besonders wirksam und wurde zur Markenkone mit einem hohen Beliebtheitsgrad. Waghalsige Stunts mit den Luftschiffen wurden medienwirksam eingesetzt und weckten das allgemeine Interesse. Ob für akrobatische Einlagen in schwindelerregenden Höhen oder als alternativer Schlepper für den Wasserskisport, nichts schien unmöglich. »Auch



Sol GZ20a Pompano Beach FL Foto: Jens Schenkenberger

100 Jahre Goodyear Blimp

Die Geschichte einer Markenkone und Luftschifftradition – zu sehen im Zeppelinmuseum bis zum 19. April 2026

eine Reifenlieferung per Luftschiff mit Landung auf einem Kaufhaus wurde werbewirksam filmisch verewigt«, erzählt Christian Kunz, Leiter des Zeppelin-Museums in Zeppelinheim. »Einiges von diesem interessanten Filmmaterial kann auch in der Sonderausstellung bestaunt werden.«

In den 1970er Jahren dehnte Goodyear seine Luftschiffaktivitäten auch auf Europa aus. Die Heimatbasis war in Capena, in der Nähe von Rom. Mitte der 1980er Jahre wurden die Aktivitäten dort eingestellt. Doch seit 2020 ist die Markenkone wieder zurück in Europa.

Derzeit sind insgesamt vier Luftschiffe vom Typ Zeppelin NT weltweit für Goodyear im Einsatz, drei in den USA und eines in Europa.

Zu sehen sind in der Ausstellung neben zahlreichem Bild- und Filmmaterial auch Originalteile von Luftschiffen, Modelle und vieles mehr.

Die Eröffnung der Ausstellung fand am 09. Mai 2025 um 19 Uhr im Zeppelin-Museum statt. Zu sehen ist die Ausstellung bis zum 19. April 2026. Das Museum ist Dienstag bis Freitag von 14 bis 17 Uhr, an Samstagen, Sonntagen und Feiertagen von 11 bis 17 Uhr geöffnet. Für den Eintritt gilt »Zahle was du willst«.

Nähere Infos zum Museum unter: www.zeppelin-museum-zeppelinheim.de sowie zum Verein unter: www.zeppelin-luftschiff-verein.de.



europ GY Zepp NT MH · Foto: Jens Schenkenberger





Von Petra Bremser

Isenburgs Polizeichefin Julia Witthuhn

»Mein Großvater hat mir Liebe und Leidenschaft für diesen Job vererbt.«

Ein dreiviertel Jahr ist Erste Polizeihauptkommissarin Julia Witthuhn jetzt schon Leiterin der Polizeistation Neu-Isenburg. Im Oktober 2024 ernannte Daniel Muth, Chef des Präsidiums Südosthessen, sie zur »offiziellen Leiterin der Polizeistation« Neu-Isenburg und Teilen von Dreieich mit zusammen über 64.000 Einwohnern.

Allerdings: Seit Ende Juni, als Henry Faltn verabschiedet wurde, hat sie die Polizeistation bereits drei Monate kommissarisch geleitet. Wir wollten mehr von und über Frau Witthuhn erfahren.

Geboren ist sie 1976 im hessischen Hadamar, wuchs in Limburg an der Lahn auf. Ihre Ausbildung bei der Polizei begann 1995 nach dem Abitur. Das Studium

zum gehobenen Dienst absolvierte sie an der damaligen Polizeischule in Wiesbaden und beendete dieses 1998 erfolgreich. Daran schlossen sich zwei Jahre Bereitschaftspolizei in Mainz-Kastel in der 1. Hundertschaft an. »Hier konnte ich erste Erfahrungen mit Einsätzen zum Beispiel bei Fußballspielen und Demos sammeln«, erzählt die Erste Polizeihauptkommissarin. Ab 2000 war sie sechs Jahre lang Streifenbeamtin beim 2. und 3. Revier in Offenbach.

Der weitere Weg der erfolgreichen Frau: Von 2006 bis 2010 versah sie ihren Dienst bei der Polizeistation Dietzenbach, wurde hier 2007 stellvertretende Dienstgruppenleiterin. Im 1. Polizeirevier Offenbach war sie von 2010 bis 2020 als Dienstgruppenleiterin tätig. Zwischen

2020 und 2024 war Frau Witthuhn bereits stellvertretende Dienststellenleiterin bei der Polizeistation Dietzenbach, bis sie Dienststellenleiterin in Neu-Isenburg wurde. Sie ist für die Stadt Neu-Isenburg, Gravenbruch, Zeppelinheim sowie Sprendlingen und Buchschlag zuständig.

Das Interesse am Polizeidienst stellte sich schon sehr früh ein. »Der Weg zur Polizei wurde durch meinen Großvater geebnet, der beim heutigen Polizeipräsidium Westhessen tätig war. Er war für mich nicht nur ein Vorbild, sondern auch derjenige, der in mir den Wunsch weckte, ebenfalls in den Polizeidienst einzutreten. Seine Geschichten über den Alltag im Dienst, die Herausforderungen, die Erfolge und vor allem die Möglichkeit, Menschen zu helfen, haben mich geprägt und motiviert«, erzählt Frau Witthuhn.

Nach fast einem Jahr – wie fühlen Sie sich hier? »Aktuell bin ich mit den Aufgaben hier in Neu-Isenburg sehr glücklich. Ich schätze die Verantwortung und die Möglichkeiten, die ich in meiner jetzigen Rolle habe und empfinde es als sehr erfüllend, in dieser Rolle einen positiven Beitrag leisten zu können. Mein Fokus liegt darauf, weiterhin engagiert und mit vollem Einsatz meine Aufgaben zu erfüllen.«

Haben sich in den letzten 30 Jahren die Herausforderungen verändert?

»Ja, die Arbeit der Polizei hat sich erheblich verändert, wobei neue Herausforderungen entstanden sind, die sowohl durch technologische Entwicklungen als auch durch gesellschaftliche und politische Veränderungen geprägt sind. Heute steht die Polizei vor komplexeren und vielfältigeren Herausforderungen, die eine kontinuierliche Anpassung der Strategien und Methoden erfordern. Auch die Polizei Hessen hat hierbei einen Wandel durchlaufen. Dies spiegelt sich in einer zunehmenden Professionalisierung, einer besseren Integration neuer Technologien und einer stärkeren Ausrichtung auf die Bedürfnisse der Gesellschaft wider.«

Wieviel Frauen arbeiten mit Ihnen in Neu-Isenburg zusammen? Werden es immer mehr, die den Beruf der Polizistin ausüben?

»In den letzten Jahrzehnten ist der Anteil von Frauen im Polizeidienst zunehmend gestiegen, was ein bedeutender Schritt in Richtung Gleichberechtigung und Diversität in der Polizei darstellt. Diese Entwicklung zeigt sich auch bei der Polizeistation Neu-Isenburg. Der Frauenanteil im Tag- und Wechselschichtdienst liegt bei fast 40 Prozent. Wie Polizeipräsident Daniel

Muth schon bei meiner Ernennung sagte: Wir brauchen Frauen in Führungspositionen.«

Welche Ziele haben Sie bei ihrer täglichen Arbeit? »Mein Ziel als Dienststellenleiterin ist, dass sich die Bürgerinnen und Bürger weiterhin vertrauensvoll an die Polizeistation wenden können. Unser Handeln soll bürgernah, effizient und so transparent wie möglich sein. Wir alle möchten nicht nur für Sicherheit sorgen, sondern auch nach wie vor ein Gefühl des Vertrauens fördern. Insbesondere die Kolleginnen und Kollegen des Wechselschichtdienstes haben hier eine große Verantwortung. Ihr täglicher professioneller Einsatz, der nicht immer leicht ist, ist die Grundlage für unsere Arbeit.«

Ganz wichtig ist für Sie? »Gemeinsam mit meinem Team möchte ich vorbeugende Maßnahmen vorantreiben. Beispielsweise ist es immens notwendig, Bürgerinnen und Bürger besser über Themen wie Einbruch und Betrug zu infor-



Polizeipräsident Daniel Muth überreichte der neuen Stationsleiterin ihre Beauftragung.

mieren. Gezielte Kontrollen sind darüber hinaus ein wichtiger Baustein unserer Arbeit.«

Fühlen Sie sich in unserer Stadt wohl? »Meine Dienststelle ist so, wie ich sie erwartet habe. Ich fühle mich wohl und bin inzwischen auch angekommen. Was die

Stadt betrifft, so gefällt mir das große Engagement, das ich bei meinen ersten Kontakten gespürt habe – bei Behörden, städtischen Einrichtungen oder Vereinen. Das zeugt von einem hohen Maß an Identifikation, und das ist wichtig und wertvoll in einem gesellschaftlichen Gefüge.«

Verraten Sie uns Ihre Hobbys? »Ich fahre leidenschaftlich gerne Motorrad. Außerdem bereise ich gerne als Backpackerin die Welt.«

»Backpackerin« – also mit dem Rucksack um die Welt? »Ja, genau. Ganz einfach und ohne eine feste Vorstellung kann ich so im Urlaub frei entscheiden, wohin es am nächsten Tag geht.«

Das Redaktionsteam des Isenburger wünscht Ihnen und allen Rettungsorganisationen einen »ruhigen Dienst.«

R2 COMSPORT

Björn Reindl | Physiotherapeut bac.nl. | Interdisziplinäres Gesundheitszentrum Neu-Isenburg

Steuern sparen, Krankheitstage im Unternehmen senken und damit den wirtschaftlichen Erfolg steigern?

- ✓ Medizinische Trainingstherapie
- ✓ Sportmedizinische Beratung
- ✓ individuelle Trainingspläne & Coaching
- ✓ Leistungsdiagnostik
- ✓ Funktionsdiagnostik
- ✓ Ernährungsberatung



- ✓ Physiotherapie, Osteopathie
- ✓ Krankengymnastik
- ✓ Heil- & Chiropraktik
- ✓ Kryo-, Elektro-, Ultraschall-, Hochton-, Laser- & Magnetfeldtherapie

WIN - WIN für Mitarbeiter und Unternehmer eingebettet in Ihr individuelles BGM-Konzept!



Regelmäßiges betreutes Training im Unternehmen oder online



Workshops für tiefgehendes Verständnis



Eigenverantwortung durch Gesundheitsticket & § 20 Kurse online oder vor Ort

Du wirst fit - deine Krankenkasse zahlt

Ohne Rezept

Online & vor Ort

bis zu 100 % Kostenerstattung

§20 Kurse

Mitgliedschaft möglich Special Angebot auf S.

Martin-Behaim-Straße 4
63263 Neu-Isenburg

Tel: +49 6102 367360 | Mail: info@r2comsport.de | Web: www.r2comsport.de

Der GHK besucht die Zentrale Stelle der Länder zur Aufklärung nationalsozialistischer Verbrechen in Ludwigsburg

8. Mai 2025: 80 Jahre bedingungslose Kapitulation Deutschlands und Befreiung vom Nationalsozialismus war Anlass für den GHK, die Zentrale Stelle der Landesjustizverwaltungen zur Aufklärung nationalsozialistischer Verbrechen zu besuchen: eine gemeinschaftliche Einrichtung der Länder der Bundesrepublik Deutschland, die am 1.12.1958 ihre Arbeit aufnahm.

Ihre Aufgabe besteht darin, das gesamte ermittlungsrelevante Material über nationalsozialistische Verbrechen weltweit zu sammeln, zu sichten und auszuwerten. Hauptziel ist es, durch Ort, Zeit und Täterkreis begrenzte Tatkomplexe herauszuarbeiten und noch verfolgbare Täter und Täterinnen festzustellen. Ist dies soweit wie möglich gelungen, schließt die Zentrale Stelle ihre Vorermittlungen ab und leitet den Vorgang der zuständigen Staatsanwaltschaft zu.

Erster Staatsanwalt Michael Otte erläuterte der GHK-Reisegruppe Aufgaben und Arbeitsweise. Die Zentrale Stelle hat bislang 118.700 Überprüfungs- und Rechtshilfenvorgänge sowie Auskünfte bearbeitet. Die Zentralkartei umfasst mehr als 1,75 Millionen Karteikarten, gegliedert nach Personen (über 700.000 Namen), Tatorten und Einheiten.

18.756 Verfahren wegen nationalsozialistischer Verbrechen sind seit 1958 bei Staatsanwaltschaften und Gerichten der Bundesrepublik Deutschland anhängig gewesen. Rechtskräftig verurteilt wurden 6.502 Angeklagte.



Erster Staatsanwalt Michael Otte, Stellvertretender Vorsitzender der Zentralen Stelle, mit der Publikation ›Neu-Isenburg zwischen Anpassung und Widerstand‹ und einem Teil der GHK-Reisegruppe.

GHK-Vorsitzender Herbert Hunkel überreichte dem Ersten Staatsanwalt, Herrn Michael Otte die 1978 veröffentlichte Publikation ›Neu-Isenburg zwischen Anpassung und Widerstand‹, eine Dokumentation über Lebensbedingungen und politisches Verhalten zwischen 1933 und 1945. Neu-Isenburg war die erste Stadt Deutschlands, die eine derartig umfassende Dokumentation über das Leid der Opfer des Faschismus und des Zweiten Weltkrieges erarbeitet und veröffentlicht hat.

Im Anschluss an den Besuch der Zentrale Stelle erfolgte eine Führung im Museum Hohenasperg, einer Festung, die seit Beginn des 18. Jahrhunderts über 3 Jahrhunderte als deutsches Gefängnis für politisch Gefangene genutzt wurde.

Der informative Tag in Ludwigsburg begann mit einer kurzweiligen Führung im Residenzschloss Ludwigsburg, einem der größten Barockschlösser Deutschlands.

BAUDEKORATION BRAUNE GmbH

- Malerarbeiten
- Fassadenarbeiten
- Stuckarbeiten

- Hochwertige Wandgestaltung
- Bodenbelagsarbeiten

*Baudekoration
Braune GmbH -
Alles aus
Meisterhand!*

Malermeisterbetrieb
 Buchenbusch 15
 63263 Neu-Isenburg
 Tel. 06102 734970
 Fax 06102 734971
 baudekorationbraune@yahoo.de
 www.baudekoration-braune.de

ROSCH

RAUM AUSSTATTUNG

Ronny Schilde
Raumausstatter

Ludwigstr. 39
63263 Neu Isenburg

069/ 74 73 04 49 (tel & fax)
0177/ 66 53 496 (mobil)

schilde@gmx.de
rosch-raumausstattung.de



DIE STADTKULTUR AKTIV MITGESTALTEN: INK-IDEENWETTBEWERB ›DRITTER ORT‹

Aus dem renovierungsbedürftigen Ensemble ›Stadtbibliothek & Hugenhallen‹ soll ein neuer kultureller und gesellschaftlicher Treffpunkt für alle werden.

Ein dritter Ort, an dem man sich trifft, miteinander kommuniziert, feiert – wo man gern hingehet, Kunst und Kultur allein oder gemeinsam in vielfältiger Weise erleben und genießen kann – ein ›Wohnzimmer der Stadt‹ für alle.

INK möchte mit dieser Aktion die Menschen unserer Stadt, Alt und Jung motivieren, sich frühzeitig persönlich einzubringen und sich an der Attraktivitäts-

steigerung unserer Innenstadt aktiv zu beteiligen.

Alle Mitbürgerinnen und Mitbürger sind daher aufgerufen, sich an dem Ideenwettbewerb zu beteiligen, und ihre Vorschläge für einen künftigen ›DRITTEN ORT‹ in Neu-Isenburgs Stadtmitte einbringen. **Eine Chance für alle, die Zukunft der Stadt mitzugestalten!**

TEILNAHME

Teilnehmen können interessierte Bürgerinnen und Bürger der Stadt Neu-Isenburg, Schulen, Vereine und andere Institutionen.



INK_E.V

Für weitere Informationen:

Wer mitmachen will, hält seine Ideen und Vorschläge auf einem DIN-A4-Blatt schriftlich fest, steckt alles in einen Umschlag und gibt ihn in der Stadtbibliothek, Frankfurter Straße 152 ab (Absender nicht vergessen!). Oder er sendet eine email an: t-wershoven@gmx.de

Einsendeschluss

ist der 30. Oktober 2025

Alle Teilnehmer erhalten eine Urkunde und ein Erinnerungsgeschenk.

Fünf Wettbewerbsarbeiten, die besonders kreative und zukunftsorientierte Vorschläge enthalten, werden mit einer besonderen Anerkennung in Form von Sachpreisen honoriert.

Die Entscheidung erfolgt durch eine unabhängige Jury. Sie ist unanfechtbar.

Die Preisverleihung findet im November 2025 in der Hugenhallen statt.

ZEITZEUGEN GESUCHT Das Stadtarchiv bittet um Mithilfe

Wer kann etwas über die ›German Youth Activities‹ (GYA) in Neu-Isenburg berichten?

Die GYA war eine Organisation, die die US-Militärregierung in der Nachkriegszeit in Deutschland gegründet hatte, um Jugendlichen eine sinnvolle Freizeitgestaltung zu bieten, ihre Fähigkeiten zu entwickeln und sie in eine demokratische Gesellschaft zu integrieren.

Die GYA eröffnete Jugend-Clubs in allen größeren deutschen Städten, so auch in Neu-Isenburg, die ein breites Angebot an nachschulischen Bildungs- und Freizeitmöglichkeiten boten: Ausflüge, Basteln und Werkeln, Sport und Spiel, Tanz und Theater.

Infos bitte an das Stadtarchiv unter 06102 241 456 (Mo) bzw. 06102 249 911 (Di + Fr) oder unter stadt.archiv@stadt-neu-isenburg.de



Kursleiter/innen gesucht!

- Sie möchten sich in der Weiterbildung engagieren?
- Sie haben Erfahrung im Unterrichten?
- Sie sind kreativ und entwickeln neue Kursideen?

**Dann nehmen Sie Kontakt mit uns auf.
Wir freuen uns auf Sie!**

vhs Neu-Isenburg e.V.
Bahnhofstr. 2
63263 Neu-Isenburg
Telefon: 06102-254746
info@vhs-neu-isenburg.de
www.vhs-neu-isenburg.de



Die Katholische Kirche St. Christoph wird gemeinsam mit dem Caritasverband Offenbach am Main am 3.10.25 das SpaZ in Gravenbruch eröffnen. Im SpaZ wird es einen offenen Raum für Begegnung und Austausch geben. Dort soll es um die Bedürfnisse, Sorgen und Nöte der Menschen gehen, aber auch um Gestaltungsfreude und Ideen, sodass gemeinsam Angebote für den Stadtteil und seine Bewohner entwickelt werden können. Der Isenburger sprach mit Nadine Hillabrand vom Caritasverband und Alexander Albert von St. Christoph über das Projekt.

1. Frau Hillabrand, Herr Albert, was genau verbirgt sich hinter dem Kürzel »SpaZ« – und wie kam es zu diesen Namen?

SpaZ, steht für **Sozialpastorales Zentrum** und klingt zunächst tatsächlich etwas sperrig. In unserem neuen Logo greifen wir daher das griffigere Bild des Vogels (Spatz) auf. Das prägt sich denn auch viel besser ein. Im SpaZ trifft man auf Menschen aus Kirche & Caritas, also Pastoral und Sozial, die sich für die Menschen im Stadtteil einsetzen wollen.

2. Ist dieses Projekt Teil der Caritas-Kampagne »Da kann ja jeder kommen – Caritas öffnet Türen«?

Nein, es ist kein Teil der Caritaskampagne, aber es passt trotzdem gut zum Motto. Die Idee des SpaZ ist in den letzten Jahren gereift. Schon 2018, als die Arbeit zwischen Caritas und kirchlicher Pastoral sich intensiviert, gab es die Idee, einen gemeinsamen Ort zu haben, der für Menschen jeglicher Herkunft offen ist. Dass wir nun gerade in Gravenbruch gelandet sind, hängt auch mit der Entwicklung unserer Arbeit im Stadtteil in den letzten Jahren zusammen.

3. Der Leitsatz der Caritas-Kampagne lautet »Da kann ja jeder kommen« – wie wird dieser Satz im SpaZ mit Leben gefüllt?

Zunächst soll das SpaZ offen für alle sein, die sich angesprochen fühlen. Hier kann man einen Kaffee trinken, findet Menschen, mit denen man ins Gespräch kommen kann. Auch wer neue Ideen für den Stadtteil hat und noch nicht genau weiß, wie man das umsetzen kann, ist bei uns herzlich willkommen. Ob und wie vielfältig sich die Gesellschaft im SpaZ abbildet, wird das Interesse der Menschen zeigen.

4. Was war die Motivation hinter dem gemeinsamen Projekt von St. Christoph und dem Caritasverband Offenbach?

Spa(t)Zen in Gravenbruch ...



Von Kerstin Diacont

Seit 2020 sind wir (Alexander Albert, Gemeindefereferent in St. Christoph und Zum Hl. Kreuz in Neu-Isenburg, sowie Nadine Hillabrand vom Caritasverband Offenbach a.M. e.V.) als Sozialpastorales Tandem unterwegs im Pastoral- raum Dreieich–Isenburg. Wir kümmern uns um das soziale Engagement der kath. Kirchengemeinden in diesem Raum. So auch in Gravenbruch.

Aufgrund des Strukturprozesses im Bistum Mainz stehen große räumliche Veränderungen an. Die kath. Kirchengemeinde in Gravenbruch wird – so wie alle kath. Kirchengemeinden in Dreieich und Neu-Isenburg – ab 01.01.2027 zu einer Pfarrei werden. Nicht alle Standorte können erhalten bleiben. Für Gravenbruch ist geplant, dass sowohl für das Gemeindezentrum als auch für die Kirche ab 2027 eine andere Verwendung gefunden werden muss. Der einzige Raum, der der Gemeinde dann noch bleibt, ist die derzeitige kath. Bücherei, die zu einem Multifunktionsraum umgestaltet und somit zum SpaZ wird, das dann vom Tandem geleitet wird.

5. Warum gerade Gravenbruch? Gab es im Vorfeld bestimmte Bedarfsanalysen oder Signale aus dem Stadtteil?

Bereits in der ersten Phase des diözesanen Strukturprozesses führte das Sozialpastorale Tandem mit Ehrenamtlichen aus Gravenbruch erste Befragungen im Sozialraum durch. In der Zeit vom 10.09.21 bis 10.10.2021 wurden 80 Familien in Gravenbruch von der Initiative »Wir Familien in Gravenbruch« zum Thema »Was brauchen Familien in Gravenbruch« befragt. Die Ergebnisse wurden im Rahmen eines Spielfestes den Anwohnern vorgestellt und vier Arbeitsgruppen gegründet, die sich der vier Themen: »Mütter unter sich«, »Umgestaltung Dreiherrnsteinplatz«, »Jugendliche in Gravenbruch« und »Indoorspielplatz« annahmen. Die Gruppen entwickelten sich unterschiedlich. Die Müttergruppe gründete eine WhatsApp-Gruppe und organisiert sich selbstständig. Die Gruppe zum Thema Jugendliche dockte am JUZ an. Die Gruppe Indoorspielplatz löste sich wieder auf, aufgrund von nicht umsetzbaren Ideen. Die Gruppe zum Thema Um-



Nadine Hillabrand (Caritasverband Offenbach) und Gemeindefereferent Alexander Albert (St. Christoph und Zum Hl. Kreuz) vor der Tür des geplanten SpaZ.

SCHÄFER

HAUSTECHNIK

— bad & heizung —

Willkommen in der Welt des Bades



Quelle: Villeroy & Boch

Neuinstallation, Reparatur und Wartung

Günter Schäfer GmbH
Karlstr.12
63263 Neu-Isenburg

Telefon 06102 - 327112
info@haustechnik-gs.de

Erfolg nur zwischen 9 und 5? Nicht für mich. Ich will Karriere im Nebenberuf.

Ein attraktiver Zusatzverdienst geht bei uns auch nach Feierabend.
In einer Branche, die selbst in unsicheren Zeiten Sicherheit bietet.

Jetzt als nebenberuflicher Vermittler
(w/m/d) in Neu Isenburg durchstarten.



Ihre Vorteile:

- ✓ Attraktives Zusatzeinkommen
- ✓ Kundenkontakte
- ✓ Qualifizierung
- ✓ Arbeiten wo und wann Sie wollen
- ✓ Positives Image

Jetzt bewerben!

Michael Kretzer
Tel. 069 660219521
michael.kretzer@huk-coburg.de

Das ist mein Weg.



03. Juli - 17. August



BURGFESTSPIELE DREIEICHENHAIN 2025

HR-BIGBAND UND WOLFGANG HAFFNER
KONSTANTIN WECKER TRIO // ASS-DUR
LEGENDS REMASTERED PLAYS QUEEN
JAZZKANTINE // KATHARINE MEHLING
STOPPOK & ARTGENOSSEN // ABBA 99
JAZZ IN DER BURG // CRUCCHI GANG
GYSI VS. SONNEBORN // WILLY ASTOR
ULRIKE NERADT & MARTIN SEIDLER
ITALIENISCHE OPERNACHT // JORIS
SIMPLY THE BEST // GLASPERLENSPIEL
DAS SOMMERNACHTSTRAUM-MUSICAL
UKULELE ORCHESTRA OF GREAT BRITAIN
NN THEATER KÖLN // BODO WARTKE
WALTER RENNEISEN // ILSE DELANGE
HENNI NACHTSHEIM // NATURALLY 7
FISCHMANN & NEANDER
FLIEGENDE VOLKSBUHNE
GLENN MILLER ORCHESTRA
DAPHNE DE LUXE & FRIENDS
SÖHNE MANNHEIMS PIANO
VARIÉTÉ UNTER STERNEN

TICKET SERVICE DREIEICH ☎ 06103-6000 0
www.burgfestspiele-dreieichenhain.de
und alle Vorverkaufsstellen von Frankfurt Ticket RheinMain



gestaltung Dreiherrnsteinplatz arbeitet noch heute unter dem Namen ›Dreiherrnsteinplatz AG‹.

Die Aktion ›Wir tischen auf‹ entstand als Ergebnis der Familienumfrage und wird von der AG Dreiherrnsteinplatz organisiert. Von April bis Oktober lädt die Initiative einmal im Monat die Bürgerinnen und Bürger ein, sich auf dem zentralen Platz zu begegnen. Dazu werden Bierzeltgarnituren aufgestellt und mit Tischdecken versehen, während die Teilnehmenden ihre eigenen Speisen und Getränke mitbringen.

Dank der Zusammenarbeit der ›AG Dreiherrnsteinplatz‹ mit den Grünen und der Stadt Neu-Isenburg konnte ein Container auf dem Platz installiert werden, der die Lagerung von Tischen und Bänken ermöglicht. Diese Bänke wurden von einer Kirchengemeinde gespendet, die ihr Gemeindezentrum aufgegeben hat. Die Aktion versteht sich als Antwort auf das Bürgerbegehren zur Neugestaltung des Platzes und bietet eine neue Möglichkeit zur aktiven Nutzung des öffentlichen Raums.

Aus den Begegnungstreffen entwickelte sich die Projektidee ›Ein Zelt für alle‹, die im April 2024 erstmals umgesetzt wurde. Das Besondere an diesem Format ist, dass die Veranstalter lediglich den Rahmen stellen, während das Programm von lokalen Institutionen und engagierten Bürgerinnen und Bürgern gestaltet wird. Eine Woche lang stand eine Jurte auf dem Dreiherrnsteinplatz, in der zu unterschiedlichen Zeiten Angebote für alle Altersgruppen stattfanden – gestaltet von und für die Menschen vor Ort. Aufgrund des großen Erfolgs wird ›Ein Zelt für alle‹ im Mai 2025 erneut durchgeführt.

Die bisherige sozialräumliche Arbeit soll im SpaZ verstetigt werden und ihr einen festen Platz geben. Das Projekt führt fort, was in den Projekten ›Wir tischen auf‹ und ›Ein Zelt für alle‹ sichtbar geworden ist. Menschen brauchen Möglichkeiten, sich zu begegnen und sich einzubringen. Besonders durch die starken kulturellen Unterschiede ist es wichtig, dass es Raum für Gespräche und gemeinsames Handeln gibt. Für die örtliche Pfarrgemeinde St. Christoph soll das SpaZ auch ein Ort sein, an dem ihr zukünftiges Gemeindeleben stattfindet.

6. Wie sieht das Konzept des offenen Begegnungsraums konkret aus? Was erwartet die Besucher:innen?

Das Projekt zielt auf Begegnung ab und ist speziell für Menschen am Ort gedacht, die sich in die Gemeinschaft einbringen und Vielfalt leben wollen – Familien, Senioren, Menschen jeglicher Herkunft, Religion oder intellektuellen Fähigkeiten. Bisher ist eine hohe Präsenzzeit durch



das Sozialpastorale Tandem angedacht, das mit seiner Expertise den Menschen zum Gespräch zur Verfügung steht. Darüber hinaus sind der Aufbau einer Jugendbotschafter-Gruppe mit einem Ehrenamtlichen sowie eine Trauergruppe und Elterncafés geplant. Natürlich wird die Bücherei weiterhin ihre Öffnungszeiten haben und der Eine-Welt-Stand verkauft seine Produkte. Darüber hinaus wird die Gemeinde den Raum für Besprechungen nutzen sowie die Kita für Elterngespräche und Sprachförderung. Alles Weitere wird sich aus dem aktuellen Bedarf ergeben.

7. Welche Zielgruppen sprechen Sie mit dem SpaZ an – und wie sorgen Sie dafür, dass sich wirklich ›jede:r‹ willkommen fühlt?

Das SpaZ ist ein Raum, der da ist und genutzt werden kann. Von wem und in welcher Frequenz werden wir sehen. Die Nachfrage wird das Programm bestimmen. Ob sich dann alle wohlfühlen, können wir noch nicht sagen. Es soll auf jeden Fall niedrigschwellige Möglichkeiten des Feedbacks geben und regelmäßigen Austausch zwischen den Akteuren sowie die Möglichkeit sich einzubringen.



8. Gibt es ›Formate‹ für das Zuhören und Wahrnehmen oder ist das eher informell gedacht?

Wir stehen für die Gespräche zur Verfügung. Herr Albert ist Gemeindefereferent, Seelsorger mit einer Zusatzausbildung als systemischer Familienberater (ifs), Frau Hillbrand ist Erzieherin und Dipl. Sozialarbeiterin / Sozialpädagogin. Wir verfügen beide über viele Jahre Berufserfahrung in den unterschiedlichsten Settings. Wir sind interessiert an den Menschen und an dem, was sie bewegt. Für konkrete Gesprächsformate oder -gruppen wollen wir uns gerne Zeit nehmen. Wir sehen es zudem als unsere Aufgabe, aus den Anliegen der Menschen und mit ihnen zusammen Angebote zu kreieren. Dies kann im Einzelsetting (z.B. Beratung) geschehen, aber auch im Rahmen einer Planungswerkstatt oder regelmäßigen Bar Camps.

9. Welche Rolle spielen bürgerschaftliches Engagement und Ehrenamt in diesem Projekt?

Wie belebt das SpaZ wird, hängt vom Engagement vieler ab. Um den Ort zu beleben, braucht es Ehrenamtliche, die ihn mitgestalten. Wir arbeiten mit der Ehrenamtsagentur des Kreises und der Stadt Neu-Isenburg zusammen und bieten für Menschen, die sich engagieren wollen, aber noch nicht wissen in welchem Bereich, ein Ausbildungstool (die Frischzelle) an.

10. Wie können Menschen sich mit ihren eigenen Ideen oder Angeboten aktiv in das SpaZ einbringen?

Wer eine Idee hat, kann uns ansprechen und wir helfen dabei, diese umzusetzen: Stichwort Jugendbotschafter. Geburtshelfer für Ideen.

Was ist mit einem Jugendbotschafter gemeint?

Die Idee kommt von einem jungen Vater, der interessierte Jugendliche und junge Erwachsene für eine neue Gruppe ›Jugendbotschafter in Gravenbruch‹ begeistern will. Diese sollen eine Vorbildfunktion haben und sich aktiv ins kulturelle Leben von Gravenbruch mit einbringen.

11. Welche Angebote sind für das SpaZ bereits geplant? Und was könnte sich noch weiter entwickeln?

Elterncafé und begleitetes Trauercafé sind geplant, dann auch feste Präsenzzeiten von uns als Tandem. Bücherei und Weltladen sollen weitergeführt werden. Beratungsformate zu Kindererziehung, (Paar-)Beziehungen, Konfliktlösung/Mediation könnten sich entwickeln.

12. Wie gehen Sie mit Herausforderungen um – etwa Vorbehalten gegenüber kirchlichen oder sozialen Einrichtungen?

Wir nehmen Menschen an – auch mit ihren kritischen Haltungen und Einstellungen. Natürlich wollen wir mit unserem Tun auch ein offeneres Bild von Kirche vermitteln. Denn das gibt es auch.

13. Was erhoffen Sie sich persönlich von der Eröffnung am 3. Oktober? Was wäre für Sie ein gelungener Start?



Wir kümmern uns um Ihre Angelegenheit im Trauerfall und stehen Ihnen jederzeit in schweren Stunden bei.



Bestattungsvorsorge:
Alles zu Lebzeiten ansprechen, damit nichts unausgesprochen bleibt.

Pietät Joseph Müller GmbH
Ludwigstraße 51
63263 Neu-Isenburg info@pietaet-joseph-mueller.de
24 h für Sie erreichbar 06102/22372

Schön wäre, wenn viele Menschen Interesse zeigen und vorbeischaun. Mit Kinderspielen und einem Mittagessen soll ein einladender Rahmen gesetzt werden. Neben einem kleinen Festakt wollen wir am 3.10. u.a. unsere ersten ›Angebote‹ – Öffnungszeiten für die Herbstferien vorstellen und natürlich auch hören, was sich die Gravenbrucher vom neuen SpaZ erhoffen.

Der Raum ist da – jetzt braucht es Leute, die ihn bespielen und nutzen wollen.

14. Welche Bedeutung hat das Projekt für die Kirche heute – als Ort, der nicht nur spirituell, sondern auch sozial wirkt?

Die Kirche in Deutschland leidet unter einem Bedeutungsverlust. Eine (falsche) Strategie ist es dann, sich in eine kleine Wagenburg zurückzuziehen und auf die böse Welt zu schimpfen. Wir sehen die Kirche der Zukunft anders. Sie wird kleiner sein, aber an Relevanz in der Gesellschaft gewinnen – wenn sie bereit ist, sich grundlegend zu verändern. Wenn Menschen wieder spüren können, dass Kirche sich wirklich um ihre lebensrelevanten Themen bemüht. Wenn gemeinsam um Antworten gerungen wird, die Orientierung geben können in einer aus den Fugen geratenen Welt.

15. Wie sieht Ihre Vision für das SpaZ in zwei oder fünf Jahren aus? Was wünschen Sie sich für die Menschen in Gravenbruch?

Schön wäre es, wenn dann zwei Freundinnen zueinander sagen würden: »Komm, dann treffen wir uns doch später in unserem SpaZ!«

Menschen vor Ort beginnen, den Raum als Teil ihres Alltags zu begreifen und nutzen das Potenzial, das da drin steckt.



www.vrbanking.de/mitgliedschaft

Gemeinsam finden meine Bank und ich die passenden Lösungen für meine Zukunft. Ich bin Mitglied.

Moritz Metz, Neu-Isenburg

Morgen kann kommen.
Wir machen den Weg frei.

Tel. 06103 95-3000
kontakt@vrbanking.de

VR Bank Dreieich-Offenbach eG

Sie ist seit Erbauung 1911 die Hauptkirche der katholischen Kirchengemeinde unserer Stadt: **St. Josef in Neu-Isenburg, die im kath. Pastoralraum Dreieich-Isenburg liegt.** Der weiße Kirchturm ist ein Wahrzeichen Neu-Isenburgs und von weitem – auch aus der Luft beim Anflug auf den Frankfurter Flughafen – zu sehen! Als Kulturdenkmal ist das Gebäude in das Denkmalverzeichnis des Landes Hessen eingetragen. Ein Ort, an dem seit über hundert Jahren Gottesdienst gefeiert, getauft, getraut, gebetet, gesungen und getrauert wird.

Eine ›Königin‹ feiert hier ihr silbernes Jubiläum: 25 Jahre Göckel-Orgel. Mit einer Reihe besonderer Veranstaltungen wird im Laufe des Jahres ihre Bedeutung für das liturgische und kulturelle Leben der Gemeinde gewürdigt.

Mit einem festlichen Konzert wurde im März 2025 gefeiert! Der renommierte Domorganist **Prof. Ruben Johannes Sturm** aus München gestaltete das Konzertprogramm. **Pfarrer Martin Berker** erinnerte an die Weihe der Orgel am 19. März 2000, dem Festtag des Kirchenpatrons Hl. Josef. Er würdigte die Göckel-Orgel als liturgisches und kulturelles Instrument, das in fast jedem Gottesdienst erklingt und die Menschen auf eine Weise berührt, wie es Worte allein oft nicht vermögen. Die Landesmusikräte wählten ›Pfeifenorgeln‹ zum ›Instrument des Jahres‹. Sie ist ein komplexes musikalisches Wunderwerk aus Pfeifen und Tasten, das so leise wie ein Windhauch, aber auch lauter als ein ganzes Orchester klingen kann. Daher werde sie oft auch als ›Königin aller Instrumente‹ bezeichnet. **Mit 2038 Pfeifen, 31 Registern** und einer Kombination aus mechanischer Tontraktur und moderner elektronischer Registertraktur ist sie herausragend in der Region.

25 Jahre Orgel in St. Josef

– die ›Königin der Instrumente‹ gibt sich die Ehre ...



Mit Freude nahm auch **Orgelbaumeister Karl Göckel** am Jubiläumskonzert teil. Die Musikauswahl, die Interpretation und der Klang seiner Orgel begeisterten ihn spürbar. Für Göckel, der das Instrument vor 25 Jahren geplant und gebaut hat, war es ein besonderer Moment der Freude. Im Anschluss folgte ein spontanes Gespräch über Musik und Klang mit Prof. Ruben J. Sturm und **Regionalkantorin Regina Engel**, bei dem die gemeinsame Wertschätzung für das Instrument und den festlichen Rahmen des Abends deutlich wurde. **Ein weiterer Höhepunkt folgt am 30. August 2025:** An diesem Abend laden verschiedene Organisten zur **Orgelnacht nach St. Josef** ein - einem stimmungsvollen Konzertabend, bei dem in mehreren Programmblöcken die klangliche Vielfalt der Orgel auf besondere Weise erlebbar wird.

Ein großes Lob gilt hier dem **Förderverein Pfeifenorgel St. Josef**, der durch en-

gagierte Aktionen half, die nötigen finanziellen Mittel aufzubringen! Mehrmals im Jahr können Interessierte die Orgel aus nächster Nähe bei Führungen erleben; Orgelmessen finden an ausgewählten Sonntagen statt.

Der Erhalt des Instrumentes erfordert viel Pflege. Neben der regelmäßigen Wartung, um Verschleißerscheinungen vorzubeugen, fallen auch planmäßig Arbeiten wie etwa Reinigung der Pfeifen, Modernisierung technischer Komponenten und einiges mehr an.

Mit einer **Mitgliedschaft** im Förderverein Pfeifenorgel St. Josef kann ein entscheidender Beitrag zum Erhalt geleistet und können neue Generationen für die Orgelmusik gewonnen werden. »Jeder Beitrag, finanziell oder in persönlichem Einsatz, hilft, dieses Juwel zu bewahren«, erklärt Dietmar Thiel, zuständig für Öffentlichkeitsarbeit des Vereins.

Interessiert?

Unter www.st-josef-online.de findet man alles Wissenswerte.

Weitere Veranstaltungen in diesem Jahr: Orgelmessen am 21.9., 26.10. und 23.11. jeweils um 10.45 Uhr
Orgelführungen am 26.10. für Erwachsene und am 23.11. für Kinder, jeweils um 12.00 Uhr

Von Petra Bremser



Telefon (0 6102) 3 48 21 · Fax (0 6102) 3 44 66

WALZ WÄRME GmbH · Peterstraße 1 · 63263 Neu-Isenburg



Umwelt- und Klimaschutz

Unter diesem Titel informiert die Stadt Neu-Isenburg über wichtige Themen aus den Bereichen Natur-, Umwelt- und Klimaschutz



Dr. Markus Bucher

Nachhaltigkeits- und Biodiversitätspreis



Der Klimawandel gehört zu einer der wichtigsten kommunalen Aufgaben, denn die Kommunen sind davon in besonderer Weise betroffen. Der Versiegelungsgrad von Städten ist hoch. Dadurch heizen sie sich zusätzlich auf und Starkregen kann zu Überflutungen führen. In Neu-Isenburg wird deshalb vieles zur Milderung der Klimafolgen unternommen. Unter anderem hat die Stadt einen Nachhaltigkeits- und Biodiversitätspreis neu ins Leben gerufen, um auch private klimafreundliche Initiativen zu unterstützen.

Der Nachhaltigkeits- und Biodiversitätspreis wird jährlich ausgeschrieben und unter ein jeweils wechselndes Motto gestellt. Dieses heißt 2025: Umwandlung von Vorgärten in einen vielgestaltigen, naturnahen Lebensraum.

Viele Häuser in Neu-Isenburg haben einen Vorgarten. Und auch wenn er für alle sichtbar ist, die vorbeigehen oder dort wohnen, wird er häufig gerne vernachlässigt oder sogar unzulässigerweise versiegelt. Doch in jedem Vorgarten steckt das Potenzial, ihn in ein Kleinod zu verwandeln, das ansprechend aussieht und gleichzeitig Tieren und Pflanzen Schutz und Nahrung bieten kann.

Vorgärten können durchaus dazu beitragen, die Biodiversität zu erhöhen, Temperaturunterschiede abmildern und abfließendes Oberflächenwasser abpuffern. Eine artenreiche, vogel- und insektenfreundliche Bepflanzung bietet einen vielfältigen Lebensraum für zahlreiche Tierarten. Auch der Einbau von Nisthilfen und Schutzbereichen gibt zusätzliche Angebote, vor allem für Vögel und nützliche

Insektenarten. Zudem werden Staub und Schadstoffe gebunden.

Wer kann teilnehmen?

Teilnehmen können private Initiativen, Kindergärten, Schulen, einzelne Privatpersonen oder Unternehmen bzw. deren Vertreter aus Neu-Isenburg. Projekt-Vorschläge können sowohl durch Eigeninitiative als auch durch Dritte erfolgen.

Was sind die Voraussetzungen?

Mitmachen kann jeder, der einen Vorgarten entsprechend der Definition in der Vorgartensatzung hat. Eine schriftliche Beschreibung des Vorhabens ist einzureichen, die vor allem auch die Besonderheiten des Projektes betont. Der Schwerpunkt des Projekts liegt dieses Jahr auf der Umwandlung in einen arten- und strukturreichen Garten.

Wichtig: Nur Projekte, die 2025 durchgeführt wurden oder spätestens bis zum 1.03.2026 umgesetzt werden, finden Berücksichtigung. Zudem ist eine Fotodokumentation mit Vorher-/ Nachher-Bildern einzureichen.

Wie hoch ist der Preis?

Die Gesamtprämie beträgt 2.850 €, die auf mehrere Preisträger aufgeteilt werden kann. Auch darf die Prämie nicht die tatsächlich entstandenen und zu belegenden Kosten übersteigen. Die Bewerberinnen und Bewerber treten in Vorleistung.

Wie werden die Bewerbungen bewertet?

Für die Bewertung wurde ein Kriterienkatalog (s. Website) erstellt. In jedem Fall sollte der Vorgarten eine Aufwertung erfahren. Unter anderem werden auch der Einbau von Nisthilfen und die Pflanzung von vogel- und insektenfreundlichen Pflanzen gewürdigt.

Die Jury

Die Auswahl der Gewinner erfolgt nach Ablauf der Einreichungsfrist durch die AG Umweltschutz, die sich aus den Vertretern der örtlichen Naturschutzverbände und städtischer Fachbereiche und Betriebe sowie dem Bürgermeister, dem Ersten Stadtrat und dem zuständigen Dezernenten zusammensetzt.

Wann kann man sich bewerben?

Bewerbungen sind ab sofort möglich. Die Anmeldefrist endet am 30.09.2025. Einreichungen sind an den Magistrat der Stadt Neu-Isenburg zu richten (vollständige Adresse, s. Bestimmungen).

Wo findet man die Bestimmungen?

Wer mehr darüber wissen oder sich bewerben möchte, findet alle benötigten Informationen auf der städtischen Homepage (s. Link).

Link für weitere Informationen:
<https://neu-isenburg.de/nachhaltigkeitspreis>

Kontakt:

Dr. Markus Bucher,
Tel.: 06102/241764,
markus.bucher@stadt-neu-isenburg.de

Dr. Ellen Pflug,
Tel.: 06102/241720
ellen.pflug@stadt-neu-isenburg.de

»Was kümmert's mich? Mir doch egal ...«

Die Wegwerfgesellschaft und ihr Müll – ein Problem auch in Neu-Isenburg

Von Kerstin Diacont



Dieses beeindruckende Bild von Isabell Heusinger (siehe Infokasten) mit dem Titel »Schweineerei« habe ich auf der Ausstellung MenschWerk in Babenhausen gesehen und die Künstlerin gebeten, es mir für meinen Artikel zur Verfügung zu stellen.

Verantwortung in der Wegwerfgesellschaft – hier einmal anhand von gängigen Sprichwörtern und Statements unter die Lupe genommen ...

Manchmal beginnt der Zerfall nicht mit der großen Katastrophe, sondern mit einem Satz: »Mir doch egal.« Es sind diese beiläufig hingeworfenen Worte, die oft viel mehr zerstören als achtlos weggeworfene Plastikflaschen. Denn sie sind Ausdruck einer Haltung, die Verantwortung abstreift wie eine alte Jacke.

Die Wegwerfgesellschaft ist kein Phänomen der Dinge allein. Sie ist ein Spiegel unserer Beziehungen – zu Objekten, zur Natur, zu anderen Menschen. Wer sagt »Nicht mein Problem«, meint selten nur Müll. Es ist ein stiller Pakt mit der Gleichgültigkeit, ein Rückzug aus dem kollektiven Denken. Und je mehr Menschen ihn unterschreiben, desto mehr verkommt das Gemeinsame zum Niemandland. »Weg damit« und »Aus den Augen – aus dem Sinn« – das klingt vordergründig nach Ordnung, nach Pragmatismus. Doch in Wahrheit steht es für das Gegenteil: für die Illusion, dass Dinge verschwinden, wenn man sie nur weit genug von sich

entfernt – aus dem Autofenster oder dem Nachbarn in den Vorgarten wirft oder im Wald ablädt. Müll verschwindet nicht einfach. Er wechselt nur den Ort, nie die Verantwortung. Er zersetzt sich nicht, er verteilt sich und lagert sich ab. In Böden, in Flüssen, in Tieren – und schließlich in uns.

Besonders deutlich wird das in der Haltung: »Nach mir die Sintflut.« Sie klingt wie eine Pointe, ist aber ein tragischer Grundton unserer Zeit. Wer so denkt, ver-

erbt der Zukunft keine Werte, sondern Altlasten. Und wenn niemand den Staudamm repariert, kommt die Flut wirklich – nicht in biblischer Größe, aber in Mikroplastik, Artensterben, Hitzewellen und Müllbergen.

Auch der Satz »Wird schon einer machen« ist gefährlich. Er klingt nach Vertrauen in das System, nach Delegation. Verantwortung aber lässt sich nicht delegieren oder outsourcen. Sie beginnt da, wo wir denken, sie habe mit uns nichts zu tun.

»Dafür bezahlen wir doch die Müllabfuhr« – das ist das Argument des Konsumenten, der glaubt, mit seinem Beitrag auch sein Gewissen abgeben zu können. Doch das Steuersystem ist keine moralische Waschmaschine. Es kann Leistungen ermöglichen, aber kein Bewusstsein erzeugen. Müllvermeidung beginnt nicht am Bordstein, sondern im Kopf.

Müll hat ein besseres Gedächtnis als wir. Er bleibt, lagert sich ein, reichert sich an – sichtbar oder unsichtbar. Der Kaffeebecher, den wir eben noch in der Hand hielten, lebt vielleicht noch hundert Jahre weiter – als Mikroplastikpartikel in der Nahrungskette. Die weggeworfene Zigarettenkippe vergiftet das Grundwasser und auch der nicht aufgesammelte Hundekot verschwindet nicht einfach und sorgt zudem für Ärger bei denen, die hineintreten. In Parks und auf Gehwegen ist es inzwischen Pflicht, die Hinterlassenschaften des eigenen Hundes zu entfernen – auch, wenn sich viele nicht daran halten. Ich kenne verantwortungsbewusste Hundehalter:innen, die auch in Wald und Feld den Hundekot in Plastikbeuteln wieder mitnehmen, denn auch in der Natur ist er bei der Menge der Hunde dem Bodenklima nicht zuträglich.

Das Thema Müll ist allgegenwärtig: hier ein schönes Müllmonster-Bild in Frankfurt ...





Info: Isabell Heusinger

1982 geboren in Coburg
 2002–2008: Studium an der Akademie der Bildenden Künste Nürnberg (Prof. Fleck)
 seit 2008: Tätigkeit als Bildende Künstlerin im Bereich Malerei
 2016–2017: 11-monatige Weltreise, First Artist in Residence in Alapuzha (India)

Mitglied im Kunstkreis Jura sowie im BBK Nürnberg Mittelfranken
 Arbeiten im öffentlichen Besitz: Deutsche Bank Nürnberg
 Auszeichnungen: Kunstpreis Kammerstein 2022 (Publikumspreis)

Kontakt:
www.isabell-heusinger.de
 09181 5231490
isabellparallel@gmail.com

Ein philosophischer Blick zeigt: Die Frage nach Müll ist eine ethische. Was wir wegwerfen, werfen wir nicht nur aus der Hand, sondern auch aus unserem Verantwortungsbereich. Doch gerade dort beginnt das, was Menschlichkeit ausmacht: das Mitdenken über den eigenen Horizont hinaus. Die Natur kennt keinen Abfall – alles ist Teil eines Kreislaufs. Nur wir Menschen haben gelernt, Dinge zu trennen in Wertvoll und Wertlos – und



Tütenmüll als Keramik Kunst – von Isabell Heusinger.

damit oft mehr zerstört als geschaffen. Müll ist nicht nur Dreck – er ist eine Botschaft. Er zeigt, wie ernst wir es meinen mit Verantwortung, Nachhaltigkeit, Klimaschutz und Zukunftsfähigkeit.

Fazit? Vielleicht nur eine einfache Einsicht: Wir alle sind Teil des Problems. Und deshalb auch Teil der Lösung.

Frühjahrsputz in Neu-Isenburg: Gemeinsam gegen den Wegwerfmüll

Jedes Jahr im Frühjahr ruft der DLB zum Frühjahrsputz auf – und viele machen mit. Bürgerinnen und Bürger, Schulen, Vereine und Organisationen beteiligen sich an der gemeinsamen Aktion, um Waldwege, Straßenränder und öffentliche Plätze von achtlos weggeworfenem Müll zu befreien.

Der Isenburger sprach mit **Nicole Reiter (NR)** und **Silvia Szebedits (SS)** von der



Gesehen in Neu-Isenburg, Beethovenstraße

Foodsharing-Bewegung über ihre Beteiligung als Organisation an dieser und anderen jährlichen Säuberungsaktionen.

1. Was motiviert Sie persönlich, sich jedes Frühjahr an der Müllbeseitigungsaktion in Neu-Isenburg zu beteiligen – zusätzlich zu Ihrem Engagement im Foodsharing?

NR: Um im Zitatkontext Ihres Artikels zu bleiben: »Sei du selbst die Veränderung, die du dir wünschst für diese Welt« (Gandhi)

Wir lamentieren immerzu über den achtlos weggeworfenen Alltagsmüll, aber

SCHICK & SICHER IN DEN SOMMER MIT DEM RICHTIGEN ZUBEHÖR

GATH-AUTOTEILE GMBH
 Herzogstraße 65a
 63263 Neu-Isenburg

06102 800901

06102 17162

info@gathautoteile.de



Öffnungszeiten: Mo. - Fr.: 8:00 bis 18:30 Uhr Samstag: 9:00 - 15:30 Uhr

*Bei Vorlage dieser Anzeige & einem Wareneinkauf ab 20,00 € ein Car1 Scheibenreiniger-Konzentrat 1ltr kostenlos!



Plastik verrottet nicht: in eindrucklichen Bildern zu sehen in der Ausstellung: »Das zerbrechliche Paradies« im Gasometer in Oberhausen 2022: Auf dem rechten Bild mit den Störchen im Müll ist das reale Pendant zum Schweinebild von Isabell Heusinger zu sehen.



kommen nicht ins Handeln, sodass sich nichts ändert. Kleine Aktionen, wie einen Vormittag in netter Gemeinschaft Müll zu sammeln, bei denen innerhalb kurzer Zeit ein Ergebnis sichtbar wird, schaffen Aufmerksamkeit und bestenfalls Bewusstsein für die Thematik.

SS: Für mich ist der Clean-up-Tag eine Herzensangelegenheit. Es geht nicht nur darum, Müll aufzusammeln, sondern ein sichtbares Zeichen zu setzen: für mehr Verantwortung gegenüber unserer Umwelt und unserer Stadt. Zusätzlich zu unserem Einsatz gegen Lebensmittelverschwendung bei Foodsharing empfinde ich es als selbstverständlich, auch an anderen Stellen aktiv zu werden, wo Nachhaltigkeit konkret gelebt werden kann. Es ist eine schöne Möglichkeit, gemeinsam mit anderen etwas Positives zu bewegen – ganz praktisch und direkt vor Ort.

2. Wie genau organisiert sich Ihre Foodsharing-Gruppe bei der Aktion und welche Aufgaben übernehmen Sie dabei konkret?

NR: Aktionen wie diese werden sowohl von externen Organisationen als auch von Mitgliedern an uns herangetragen. Dann wird das Event mit einer kurzen Beschreibung auf unserer Online-Plattform eingestellt und die Mitglieder können sich für die Teilnahme eintragen. Wenn die Teilnehmer:Innen feststehen, wird mittels Whatsapp-Gruppe besprochen wie die Veranstaltung unterstützt werden kann – meist indem wir Essen zubereiten und anbieten für alle Teilnehmer:Innen. Und dann wird wieder in die große FLOW (Foodsharing Landkreis Offenbach West)-Gruppe gepostet, was an Lebensmitteln benötigt wird, die die Mitglieder dann bei ihren nächsten Abholungen für das Event beiseite legen. Wichtig ist uns, dass alle ihre Ideen einbringen können und entsprechend ihrer Fähigkeiten und Neigungen das Projekt unterstützen.

SS: Wir stimmen uns als Gruppe frühzeitig ab und schauen, wer Zeit und Kapazitäten hat. Im Team übernehme ich die Koordination für Neu-Isenburg: Wer holt Material wie Müllsäcke und Handschuhe von der Stadt, wer kümmert sich ums Essen am Aktionstag und betreut den Foodsharing-Stand? Ich melde unser Sammelgebiet dem DLB und organisiere die Kommunikation innerhalb unserer Gruppe. Oft helfen auch Menschen mit, die über unsere Social-Media-Kanäle oder durch persönliche Kontakte dazugekommen sind – es ist immer wieder schön zu sehen, wie sich unser Kreis erweitert.

3. Welche Verbindung sehen Sie zwischen Lebensmittelrettung und Umweltschutzmaßnahmen wie der Müllsammelaktion?

NR: Foodsharing versteht sich als eine Umwelt- und Bildungsorganisation mit dem Ziel, möglichst viele Lebensmittel vor der Tonne zu retten. Vor dem Hintergrund, dass ein Drittel der weltweit produzierten Lebensmittel im Müll landen, wovon die Hälfte noch hätte verzehrt werden können, setzen wir an zwei Punkten an:

1. Wir betreiben Symptombekämpfung, indem wir Lebensmittel bei kooperierenden Betrieben abholen und weiterverteilen. So hat Foodsharing in über 3 Millionen Einsätzen bereits über 60 Millionen Kilogramm Lebensmittel vor der Tonne gerettet.
2. Wir versuchen aufzuklären und zu sensibilisieren, denn ein Großteil der weggeworfenen Lebensmittel fällt in Privathaushalten an.

Bei Aktionen wie dem Müllsammeln zeigen wir u.a. durch die Verteilung von noch genießbaren Lebensmitteln, dass wir nachhaltiger mit unseren Ressourcen umgehen sollten und Müll bereits in unserem Haushalt vermeidbar ist.

SS: Beides gehört für mich zum ganzheitlichen Nachhaltigkeitsgedanken. Wer sich gegen Lebensmittelverschwendung engagiert, tut dies oft auch aus einem tiefen ökologischen Bewusstsein heraus. Müllvermeidung, Ressourcenschonung und verantwortungsvoller Konsum sind untrennbar miteinander verbunden. Die Müllsammelaktion ist in gewisser Weise eine sichtbare Ergänzung zu dem, was wir bei unserer täglichen Vereinsarbeit bei Foodsharing eher im »Verborgenen« tun.

4. Gab es in den vergangenen Jahren Erlebnisse oder Herausforderungen bei der Müllbeseitigung, die Ihnen besonders in Erinnerung geblieben sind?

NR: Gerne arbeiten wir auch mit anderen ehrenamtlichen Organisationen zusammen, um uns gegenseitig zu unterstützen. Zum Beispiel war ein Teil von uns auch wieder beim »Cleaning Day« der Freiwilligen Kinder- und Jugendfeuerwehr in Offenthal und hat die dortige Müllsammelaktion unterstützt. Dort ist mir besonders aufgefallen, wie schon die Allerkleinsten mit Müllzange ausgestattet im Bollerwagen dabei sind. Ein Familien-event mit Vorbildfunktion. Neben Autoreifen fanden sie tatsächlich eine noch lesbare Bildzeitung von 1987 ...

Wer beim Foodsaving oder beim Müll-Beseitigen mitmachen will:
Hier finden Sie die Kontaktdaten und weitere Informationen auf der Website:
lk.offenbach-west@foodsharing.network

SS: Es gibt jedes Jahr besondere Momente – sei es ein nettes Gespräch mit Passanten, die spontan mit anpacken, oder Kinder, die mit Begeisterung dabei sind und am Ende ganz stolz auf ihr volles Müllsäckchen schauen. Herausfordernd ist manchmal die schiere Menge an Müll – besonders an bestimmten »Hotspots« wie in Isenburg am S-Bahnhof. Aber das zeigt auch, wie wichtig unser Einsatz ist.

5. Welche Botschaft möchten Sie den Bürgerinnen und Bürgern von Neu-Isenburg in Bezug auf Nachhaltigkeit und gemeinschaftliches Engagement mitgeben?
 NR: Angesichts der zunehmenden Anzahl von Nachrichten von durch Umweltzerstörung hervorgerufenen Naturkatastrophen sollten wir nicht in eine Art fatalistischer Schockstarre verfallen, sondern ins Handeln kommen. Jeder kann bei sich selbst im Kleinen beginnen und seine Komfortzone verlassen. Um es mit einem Zitat von Aesop abzuschließen: »Niemand ist so klein, dass er keinen Einfluss haben könnte.«

SS: Jeder kleine Schritt zählt. Ob beim Müllsammeln, beim Retten von Lebensmitteln oder beim bewussten Konsum im Alltag – es kommt auf uns alle an. Wenn wir gemeinsam aktiv werden, können wir wirklich etwas verändern. Und: Es macht Freude, Teil einer engagierten Gemeinschaft zu sein, die sich gegenseitig inspiriert und unterstützt.

Enorme Kosten für die Müllbeseitigung

Der sogenannte »Wegwerfmüll« ist ein allgegenwärtiges Problem, auch in Neu-Isenburg. Besonders betroffen sind Straßenränder, Grünflächen, Spielplätze und Waldränder. Aber auch Vorgärten, Stromkästen und Hausecken sind beliebte »Abstellorte« für alle Arten von Abfall. Die Belastung für Natur und Stadtkasse ist enorm. Plastikmüll zersetzt sich nicht biologisch, sondern zerfällt in Mikroplastik – mit gravierenden Folgen für Böden, Tiere und Grundwasser. Wildtiere verheddern sich im Müll oder verwechseln ihn mit Nahrung. Die Säuberung dieser Bereiche verursacht bundesweit zudem jähr-

lich Kosten in Millionenhöhe. Auch Neu-Isenburg muss erhebliche Mittel für Reinigung und Entsorgung bereitstellen.

Der Isenburger sprach mit **Franziska Knake** vom DLB über den jährlichen Frühjahrsputz, über Kosten, die die »schwarzen Schafe« für die Allgemeinheit verursachen und über die Gedankenlosigkeit im Umgang mit dem eigenen Abfall.

1. Wie gut wird der Frühjahrsputz von den Bürgern angenommen. Wieviele Einzelpersonen und Initiativen machen mit?
 In diesem Jahr wurde der Frühjahrsputz sehr gut angenommen! Insgesamt haben sich 328 Personen für ein sauberes Neu-Isenburg eingesetzt. Besonders freue ich mich über das Engagement der Vereine und anderer Initiativen, die mit acht Gruppen gut vertreten waren.

2. Können Sie etwas zu den Kosten sagen, die für die Müllentsorgung anfallen – sowohl für die reguläre Entsorgung als auch für die von illegalem Sperrmüll und Hundekot etc.?



Neu-Isenburger Müllcollage: Fotos von einem einzigen Spaziergang in einem Umkreis von etwa 1 km.

Die Zahlen haben wir in der Tabelle rechts zusammengefasst.

3. Wie viele Mitarbeiter:Innen sind mit der Müllentsorgung beschäftigt – abgesehen von der Entleerung der regulären Mülltonnen?

In der Straßenreinigung haben wir für Neu-Isenburg insgesamt sieben Mitarbeiter im Einsatz. Sie kümmern sich um die Papierkorbleerung, die Beseitigung von wildem Müll und die Reinigung mit der Kehmaschine.

4. Haben Sie einen Appell, den Sie den Isenburgern mit auf den Weg geben wollen oder ein spezielles Thema, was Ihnen noch wichtig erscheint?

Ihr Artikel trifft es eigentlich genau! Wir müssen wieder ein Bewusstsein für den öffentlichen Raum schaffen. Wir alle dürfen Raum in unserer Stadt beanspruchen und nutzen, wir dürfen uns frei bewegen – diese Freiheit überträgt uns allen ein Stück Verantwortung, sorgsam mit dem Raum umzugehen. Es gibt immer wieder Anfragen nach mehr Papierkörben und mehr Reinigung. Doch das bekämpft nicht die Ursache, es bekämpft nur die Symptome.

Ein häufiges Phänomen in der Papierkorbleerung ist zum Beispiel die Befüllung mit Hausmüll. So gibt es vereinzelt Bürgerinnen und Bürger, die den Müllsack aus ihrem Haushalt nicht in der hauseigenen Restmülltonne entsorgen. Das ist nicht nur ärgerlich für die Kollegen der Straßenreinigung, sondern auch für die Menschen, die die Papierkörbe ordnungsgemäß nutzen möchten. Ich wünsche mir, dass die Menschen wieder hin- statt wegschauen. Ein freundlicher Hinweis bringt vielleicht die ein oder andere Person dazu, das eigene Handeln zu überdenken.

Sollte die Restmülltonne nicht für den entstehenden Müll ausreichen, ...

... können der Eigentümer oder die Hausverwaltung eines Hauses jederzeit eine größere Restmülltonne beim DLB bestellen. Mieter sollten sich hier an Ihren Vermieter wenden, der dann einen entsprechenden Antrag an die DLB AöR richten kann.

Informationen erhält man auf der Homepage der DLB AöR unter <https://dlb-aoer.de/neu-isenburg/abfall/muellgefaesse-saecke/> oder telefonisch unter 06102 37 02 349

Entsorgungskosten der Abfallwirtschaft pro Jahr:

Hausmüll	1.350.000 €
Bioabfall	220.000 €
Sperrabfälle	350.000 €
Grünschnitt	200.000 €
Wilder Müll (Personal- und Sachkosten)	110.000 €
Anzahl Papierkörbe	574
Entsorgungskosten pro Jahr	28.000 €
Leerungskosten pro Jahr	190.000 €
Anzahl Dogstation	71
Hundekotbeutelverbrauch pro Jahr	ca. 520.000

(Für die Dogstation sind keine Einsatzzeiten oder Entsorgungskosten separat erfasst.)

Bußgelder allein reichen nicht aus, da Verstöße selten beobachtet werden. Umso wichtiger sind Vorbilder und gemeinschaftliches Engagement. Wenn Müll erst gar nicht achtlos entsorgt wird,

muss er auch nicht aufwendig beseitigt werden. Ziel ist nicht nur die kurzfristige Reinigung, sondern ein langfristiger Bewusstseinswandel.

Was jede:r tun kann

- Müll nie achtlos fallen lassen – auch keine »Kleinigkeiten«
- Bei Spaziergängen eine Mülltüte mitnehmen
- Bei Gruppen- oder Sammelaktionen mitmachen
- Illegale Müllkippen melden (z.B. über die Stadt oder entsprechende Apps)
- Mit gutem Beispiel vorangehen – denn Müll zieht Müll an

Neu-Isenburg zeigt: Frühjahrsputz ist mehr als Putzen – es ist ein Ausdruck von Zusammenhalt und Verantwortung.

Fazit: Müll ist nicht das Problem. Unsere Haltung ist es.

Was wir heute in den Wald werfen, liegt morgen vor unserer Tür.

Verantwortung beginnt nicht bei der Müllabfuhr. Sie beginnt bei uns selbst.

Witziges Schild mit traurigem Hintergrund – gesehen im Rheingau.



Wie lange bleibt Müll in der Umwelt und was richtet er an?

- 1. Plastiktüten**
 - Zerfallzeit: ca. 10–20 Jahre, vollständiger Abbau mehrere Hundert Jahre
 - Schaden: Tiere verwechseln sie mit Nahrung, ersticken oder verhungern daran; Mikroplastik gelangt in Nahrungsketten.
- 2. PET-Flaschen (Plastik)**
 - Zerfallzeit: 450 Jahre oder länger
 - Schaden: Lösen giftige Stoffe aus, zersetzen sich zu Mikroplastik, das Wasserorganismen und letztlich auch den Menschen belastet.
- 3. Zigarettenkippen**
 - Zerfallzeit: 10–15 Jahre
 - Schaden: Enthalten Schwermetalle, Teer und Nikotin, die Böden und Gewässer vergiften; können Kleinstlebewesen töten.
- 4. Aluminiumdosen**
 - Zerfallzeit: 200–500 Jahre
 - Schaden: Zersetzen sich langsam, geben dabei Metallionen ab, die das Ökosystem beeinträchtigen können.
- 5. Glasflaschen**
 - Zerfallzeit: über 4.000 Jahre oder praktisch unvergänglich
 - Schaden: Können durch Sonnenlicht Brände auslösen, scharfe Scherben gefährden Menschen und Tiere.
- 6. Papier**
 - Zerfallzeit: 2–5 Monate, wenn unbehandelt
 - Schaden: Relativ gering, allerdings kann bedrucktes Papier (z.B. Hochglanz) giftige Farben enthalten.
- 7. Bananenschale**
 - Zerfallzeit: ca. 1–2 Jahre
 - Schaden: Sieht zwar harmlos aus, gehört aber nicht in die Natur – durch langsamen Zerfall kann sie Schimmel und Tiere anziehen, was das Ökosystem stört.
- 8. Kaugummi**
 - Zerfallzeit: 20–25 Jahre
 - Schaden: Enthält Kunststoffe, bleibt an Oberflächen haften, wird von Tieren gefressen und kann deren Verdauung blockieren.
- 9. Feuchttücher**
 - Zerfallzeit: 100 Jahre oder mehr
 - Schaden: Enthalten oft Plastikfasern, verstopfen Kläranlagen, werden nicht biologisch abgebaut.
- 10. Plastikstrohhalm**
 - Zerfallzeit: ca. 200 Jahre
 - Schaden: Gefährlich für Meerestiere, gelangen leicht ins Meer, tragen zur Mikroplastik-Belastung bei.
- 11. Zigarettenverpackungen (Kunststoffolie + Karton)**
 - Zerfallzeit: 5–10 Jahre (Folie), 2–3 Monate (Karton, wenn unbehandelt)
 - Schaden: Kunststoffanteile verbleiben lange in der Natur, Karton kann mit Lack oder Farbe belastet sein; belastet Boden und Tiere.
- 12. Autoreifen (Gummi)**
 - Zerfallzeit: über 500 Jahre
 - Schaden: Zersetzen sich nur sehr langsam; geben Mikroplastik und giftige Chemikalien wie Zinkverbindungen ab – schädlich für Böden und Gewässer.
- 13. Batterien**
 - Zerfallzeit: über 100 Jahre (je nach Typ)
 - Schaden: Geben beim Austreten giftige Schwermetalle wie Quecksilber, Cadmium oder Blei ab – hochgefährlich für Böden, Wasser und Lebewesen.
- 14. Styroporverpackungen**
 - Zerfallzeit: über 600 Jahre
 - Schaden: Zerfällt in kleine Teile, wird von Tieren aufgenommen; enthält oft giftige Zusatzstoffe und ist extrem langlebig.
- 15. Kleider/Textilien aus Kunstfasern (z.B. Polyester)**
 - Zerfallzeit: 20–200 Jahre
 - Schaden: Geben Mikrofasern ab, die in die Umwelt und Gewässer gelangen; werden kaum biologisch abgebaut.

OLLIS Garage

Kfz-Meisterbetrieb



Unsere Leistungen:

- HU* + AU
- Reparaturen aller Art
- Inspektion
- Motordiagnose
- Klimageservice
- Glasservice
- Unfall-Instandsetzungen
- Ersatzwagen-Service
- Reifenverkauf und -Einlagerung

* Durchführung durch amtlich anerkannte Überwachungs-Organisation

Oliver Bernjusz · Inh./Kfz.-Meister · Dornhofstr. 24 · 63263 Neu-Isenburg · Tel.: 06102 770490 · Fax: 06102 770491

DAS GELD – Fluch und Segen V

Oder: Wie schlieÙe ich die Rentenlücke?

Die (mögliche) Einführung der Kapitalgedeckten Rente (Aktienrente) in der neuen Legislaturperiode (2025–2029)

H. Joachim Luft-Schamschula

In der letzten Ausgabe des »Isenburger« (März 2025) wurde die Idee der Kapitalgedeckten Rente vorgestellt (Kapitel 16) sowie deren Chance auf eine Realisierung nach der Bundestagswahl vom 23. Februar d.J. anhand der Wahlprogramme ausgewählter Parteien (Kapitel 17). Hier soll nun das Ergebnis der Koalitionsverhandlungen von CDU/CSU und SPD bezüglich der sogenannten Aktienrente vorgestellt werden. (Hinweis: Alle Hervorhebungen des folgenden Kapitels erfolgten durch den Verfasser!)



18. Die Kapitalgedeckte Rente im Koalitionsvertrag von CDU/CSU und SPD Bereits in der Präambel des Koalitionsvertrages zur 21. Legislaturperiode wird zum Thema Rente grundsätzlich festgestellt: »Die Rente bleibt über die Legislatur hinaus stabil« (Seite 3, Zeile 68). In Kapitel 1.2. (Arbeit und Soziales) wird unter der Überschrift »Rente, Alterssicherung, Reha, Sozialversicherungen und Selbstverwaltung« (Seiten 14-21) Folgendes erklärt: »Wir werden die Alterssicherung für alle Generationen auf verlässliche FüÙe stellen. Deshalb werden wir das Rentenniveau bei 48 Prozent gesetzlich bis zum Jahr 2031 absichern. Die Mehrausgaben, die sich daraus ergeben, gleichen wir mit Steuermitteln aus. Am Nachhaltigkeitsfaktor halten wir grundsätzlich fest ... Deshalb werden wir im Jahr 2029 (also in der nächsten Legislaturperiode; d. Verf.) im Hinblick auf diese Faktoren die tatsächliche Entwicklung des Beitrags und des Bundeszuschusses evaluieren, um gegebenenfalls weitere Maßnahmen zu ergreifen. In einer Rentenkommision werden wir bis zur Mitte der Legislatur eine neue Kenngröße für ein Gesamtversorgungsniveau über alle drei Rentensäulen prüfen.« »Zum 01.01.2026 wollen wir die Frühstart-Rente einführen. Wir wollen für jedes Kind vom sechsten bis zum 18. Lebensjahr, das eine Bildungseinrichtung in Deutschland besucht, pro Monat zehn Euro in ein individuelles, kapitalgedecktes und privatwirtschaftlich organisiertes Altersvorsorgedepot einzahlen. Der in dieser Zeit angesparte Betrag kann an-

schließend ab dem 18. Lebensjahr bis zum Renteneintritt durch private Einzahlungen bis zu einem jährlichen Höchstbetrag weiter bespart werden. Die Erträge aus dem Depot sollen bis zum Renteneintritt steuerfrei sein. Das Sparkapital ist vor staatlichem Zugriff geschützt und wird erst mit Erreichen der Regelaltersgrenze ausgezahlt.«

»Zusätzlich werden wir die betriebliche Altersversorgung stärken und deren Verbreitung besonders in kleinen und mittleren Unternehmen und bei Geringverdienern weiter vorantreiben. Die Geringverdienerförderung werden wir verbessern ... Ein abschlagsfreier Renteneintritt nach 45 Beitragsjahren wird auch künftig möglich bleiben. Gleichzeitig schaffen wir zusätzliche finanzielle Anreize, damit sich freiwilliges längeres Arbeiten mehr lohnt. Statt einer weiteren Erhöhung des gesetzlichen Renteneintrittsalters wollen wir mehr Flexibilität beim Übergang vom Beruf in die Rente. Dabei setzen wir auf Freiwilligkeit. Arbeiten im Alter machen wir mit einer Aktivrente attraktiv. Wer das gesetzliche Rentenalter erreicht und freiwillig weiterarbeitet, bekommt sein Gehalt bis zu 2.000 Euro im Monat steuerfrei.«

(Es folgen weitere Ausführungen zu Selbständigen, Erwerbsminderungsrenten und technischen Lösungen sowie Digitalisierung und die sog. »Mütterrente«.) (<https://www.wiwo.de/downloads/30290756/6/koalitionsvertrag-2025.pdf>)

18.1. Bewertung

Der allergrößte Teil der Zielsetzungen zur Rente bezieht sich auf die gesetzliche Rente sowie Betriebsrenten und technische Fragen. Das »Steckenpferd« der CSU, die »Mütterrente«, ist ebenso verankert wie Flexibilisierungen am Ende

der regulären Berufstätigkeit, die in den Wahlprogrammen aller Koalitionspartner angesprochen waren. Außerdem wird »das Rentenniveau bei 48 Prozent gesetzlich bis zum Jahr 2031 abgesichert ... und anfallende Mehrausgaben durch Steuermittel ausgeglichen werden.«

Und in all' diesen Passagen schreiben die Koalitionäre »wir werden«.

Bezüglich der Kapitalgedeckten Rente (Aktienrente) ent-

spricht der Text nahezu vollständig dem Wahlprogramm der Unionsparteien. Im Koalitionsvertrag ist bei diesem Thema aber nur die Rede von »wir wollen«. Ob das Thema überhaupt umgesetzt wird, muss abgewartet werden. Und von der Empfehlung des Wissenschaftlichen Beirats im Bundeswirtschaftsministerium von 2022, der zufolge »die Rentenversicherung in einem ersten Schritt einen Kapitalstock von 10 Milliarden Euro erhalten (sollte), der von einer öffentlichen Stelle unabhängig verwaltet werden« sollte, ist im Koalitionsvertrag überhaupt nicht die Rede, obwohl dies eine zentrale Voraussetzung für das Gelingen der »Frühstart-Rente« wäre. (vgl.: Isenburger, Heft 113 (März 2025), Kapitel 16.1. Seite 24).

Auch wenn es sich beim Koalitionsvertrag um eine Absichtserklärung handelt, die aktuellen Entwicklungen ausgeliefert ist, immer wieder angepasst werden muss und erst im Lauf der Legislatur ihre Wirkung entfalten kann, ist doch auffällig, dass es bei den Koalitionären Ziele erster (»wir werden«) und zweiter Ordnung (»wir wollen«) zu geben scheint. Das Thema Aktienrente gehört eher der zweiten Kategorie an, obwohl dieses langfristig für das Überleben der Rentenversicherung unabdingbar erscheint.

Mit der bis 2031 garantierten gesetzlichen Rentenhöhe von 48% zementiert die Koalition ein Problem, das nur durch einen immer größer werdenden Zuschuss aus dem Bundeshaushalt finanziert werden kann. Die Flexibilisierung des Eintrittsalters ist als Anreiz attraktiv für Menschen, die gesundheitlich in der Lage und willens sind länger zu arbeiten. Dies mit steuerlichen Anreizen zu verbind-

Rollladen & Sonnenschutz Experten

marucci
sonnenschutz
terrassendächer
rollläden

Markisen
Rollläden
Sonnensegel
Terrassendächer
Jalousien
Plissees
Innenjalousien
Insektenschutz
Dachflächenfenster

Reparaturen,
Montage, Service

Marucci-Markisen GmbH
Friedhofstraße 23
63263 Neu-Isenburg

☎ 06102 - 29160
marucci-markisen.de



Schmidt Ambiente
by Gartenmöbelprofis.de

GARTENMÖBEL & SONNENSCHIRME

Frankfurter Str. 42 - 44 · 63263 Neu-Isenburg · Tel. & WhatsApp 06102 77 85 0
contact@schmidt-ambiente.de · www.schmidt-ambiente.de



Feuer & Flamme
FÜR UNSERE
GRILLBROTE!

CAFE ERNST
Bäckerei & Konditorei

*Bis
Gleich!*





den, ist für jene eine positive Entwicklung (»Aktivrente«). Die Stärkung der bAV (betriebliche Altersversorgung) und deren Verbreitung besonders in kleinen und mittleren Unternehmen und bei Geringverdienern ist ebenfalls positiv zu bewerten.

Die Maßnahmen können aber alle nur die Symptome lindern, ein Systemwechsel lässt sich nur bewerkstelligen, wenn die 3. Säule der Alterssicherung, die private Alterssicherung, von der Freiwilligkeit befreit und verpflichtend eingeführt würde. Nur dann wäre langfristig die Chance gegeben, dass bei allen demografischen Veränderungen das Rentenniveau langfristig garantiert werden könnte.

18.2. Was kostet die Frühstart-Rente den Staat?

»Bei ungefähr 700.000 jungen Menschen pro Jahrgang kostet das sieben Millionen Euro monatlich für jeden Jahrgang«, rechnet Merz vor. »Das addiert sich mit der Zeit natürlich auf. Aber das ist allemal

günstiger als immer höhere Bundeszuschüsse für die Rentenversicherung.«

18.3. Was sagen Fachleute zur Frühstart-Rente?

»Grundsätzlich gilt eine Altersvorsorge mit Aktien, insbesondere in Form von günstigen und breit gestreuten ETFs, als empfehlenswert. Auch Verbraucherschützer raten zu dieser Form der langfristigen Geldanlage. Der Sachverständigenrat Wirtschaft, besser bekannt als die Wirtschaftsweisen, hatte schon im Oktober 2024 einen ähnlichen Vorschlag wie die Frühstart-Rente gemacht. Bei ihrem Kinderstartgeld hätte man allerdings bereits ab 18 Jahren auf das Geld zugreifen können.

Die Experten vom Geldratgeber »Finanztip« geben zu bedenken, dass man sich von den oben errechneten Summen in ein paar Jahrzehnten viel weniger als heute kaufen können wird. Schließlich entwertet die Inflation das angesparte Guthaben. Die staatlichen Einzahlungen selbst seien daher nur ein Tropfen auf den heißen Stein. Aber: »Wir sehen die Frühstart-

Rente auch als wichtigen Anreiz, überhaupt mit dem Sparen anzufangen.« Vor allem die Möglichkeit, später selbst zusätzliches Geld einzuzahlen, bewertet »Finanztip« positiv. Ohne diese Eigenleistung fällt der erreichbare Betrag jedoch deutlich geringer aus.

Aber nicht nur die Höhe der eingezahlten Beträge spielt eine Rolle, auch der sogenannte Zinseszinsseffekt schlägt stärker zu Buche, wenn man die 10 Euro nicht monatlich, sondern direkt die Gesamtsumme auf einen Schlag anlegen würde. Andererseits hätte ein Sparplan den Vorteil, dass sich die Kinder regelmäßig mit ihrem Geld auseinandersetzen können. »Wer mit zehn oder 15 Jahren in ein eigenes Depot schaut, versteht langfristiges Sparen und Investieren besser«, sagte Marlene Haupt, Rentenexpertin und Professorin für Sozialpolitik an der RWU Hochschule Ravensburg-Weingarten, der »Zeit«.

Skeptisch ist sie, was die Art der Verwaltung des Frühstart-Depots angeht. Im Wahlprogramm der Union findet sich dazu nämlich die Formulierung »privatwirtschaftlich verwaltet«. Kämen private Finanzbetriebe ans Ruder, könnte das Geld schnell in überbeurten Fonds landen, statt in günstigen ETFs ...

(Quelle: https://www.t-online.de/finanzen/ratgeber/altersvorsorge/gesetzlicherrente/id_100675888/fruehstart-rente-ab-2026-wer-sie-bekommt-und-wie-sie-funktioniert.html)

(In einer der folgenden Ausgaben soll aufgezeigt werden, wo und wie dieses System in anderen europäischen Ländern bereits sehr erfolgreich praktiziert wird.)



GARTENSERVICE WOLFGANG KLÄRE

Jetzt den kaputten alten Rasen erneuern!
Mit »Premium Supra«, dem besten Fertigrasen.

Komplette Gartensanierung; Neu- und Umgestaltung.

Wohlfühlterrassen in Holz/WPC oder Stein
mit professioneller Montage.

Fachmännische zuverlässige Gartenpflege zum Pauschalpreis.

Wir verwirklichen Ihre Gartenträume seit über 40 Jahren –
z. B. auch mit Wasserspielen, Teich- und Poolanlagen.



PACKEN WIR'S AN!

Wolfgang Kläre | Tannenweg 16 | 63263 Neu-Isenburg
Telefon (06102) 42 19 | Telefax (06102) 25 47 18 | Mobil (0177) 21 56 339
info@gartenservice-klaere.de | www.klaere.gartenservice.de



**HIER SIND WIR MACHTLOS.
ABER IHR AUTO KRIEGEN WIR
WIEDER GLATT UND GERADE.**

DIE KAROSSERIEBAUER.
IHRE FACHLEUTE FÜR
UNFALLINSTANDSETZUNG.

GOSCH

Carl Friedrich-Gauß-Straße 1
Gewerbegebiet Ost • 63263 Neu-Isenburg
Tel. 0 61 02 / 3 30 11 • Fax 0 61 02 / 3 30 65



**Alles
unter einem Dach!
Hans-Böckler-Straße 6**

DIETZ
BODENBELÄGE ALLER ART

- ☆ Teppichboden ☆
- ☆ Parkett ☆
- ☆ Laminatboden ☆
- ☆ Tapeten ☆
- ☆ Teppichreinigung ☆
- ☆ Sonnenschutz ☆
- ☆ Gardinen ☆



Industriegebiet
63263 Neu-Isenburg
Hans-Böckler-Straße 6
Tel. 0 61 02 / 3 54 71
Fax 0 61 02 / 36 49 37
Mobil 0172 / 9 39 37 15



HOPPER, UBER, BOLT – Was halten Sie davon?



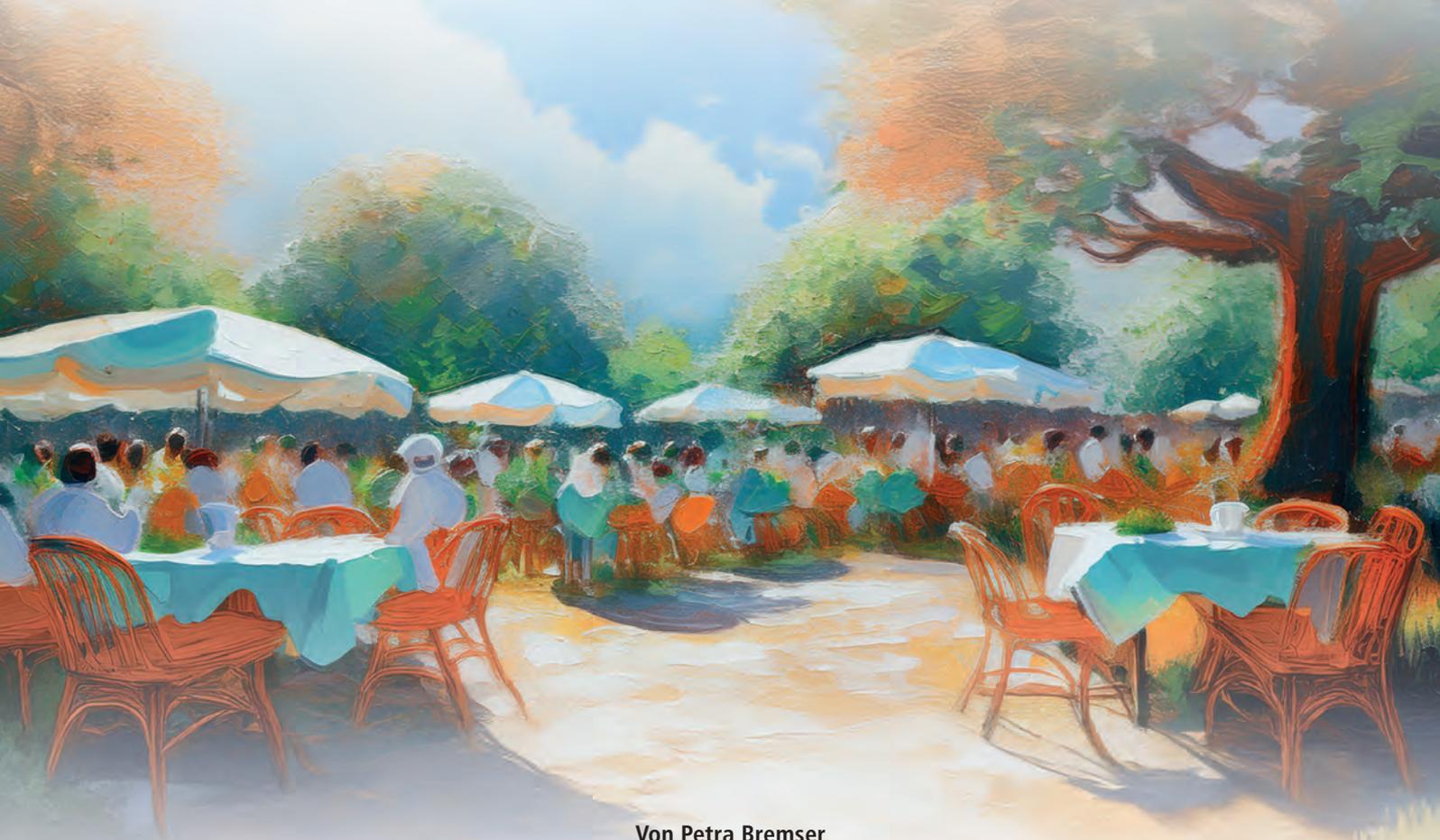
Die Isenburger Bürger sehen sie immer häufiger: Die ›Shuttle-Autos‹, die den bestehenden Personennahverkehr (Bus und Bahn) im Kreis Offenbach ergänzen. Sie heißen Hopper (öffentlich gefördert), Uber oder Bolt (beide privatwirtschaftlich als Taxi-Ersatz organisiert) und bringen als zusätzliches Mobilitätsangebot vor Ort Fahrgäste bequem von A nach B. Das Besondere: Sie fahren ausschließlich auf Anforderung der Fahrgäste. Und das mit einem Höchstmaß an Flexibilität und Komfort. Denn den Startpunkt und das Ziel der Fahrt bestimmen die Kunden innerhalb ihres Bediengebietes selbst. Sie haben weder einen festen Fahrplan noch eine feste Route. Die Abholung erfolgt an einem der vielen Haltepunkte in der Region (Hopper) oder direkt an einer angegebenen Adresse.

Die Meinungen über diese Art der Beförderung könnten unterschiedlicher nicht sein! Von ›grottenschlecht‹ bis ›hervorragend‹ ist unter den Bürgern in Neu-Isenburg alles an Bewertungen vertreten! Der Isenburger möchte in der September-Ausgabe ausführlich über diese Mobilitätsangebote berichten. **Dazu brauchen wir aber IHRE Mithilfe!**

Schreiben Sie uns unter info@wort-kunst-werk.de und berichten über Ihre Erfahrungen, positiv oder negativ – ganz gleich. Je mehr Meinungen wir dazu haben, desto fairer können wir berichten.

Vielen Dank im Voraus.

Von Petra Bremser



Von Petra Bremser

Wohin im Sommer, wenn der Magen knurrt und man draußen sitzen möchte?

Eine Gaststätte oder ein Restaurant haben geschlossene Innenräume - während ein Biergarten, wie der Name schon sagt, ein »Garten« ist. Im Freien, gerne mit Selbstbedienung, an einfachen Tischen, häufig Kiesboden, Gartenstühlen, oft mit Kastanien oder anderen Bäumen bewachsen.

Immer häufiger wird der Begriff »Biergarten« auch generell für gastronomische Einrichtungen im Freien verwendet, in unserem nachfolgenden Bericht aber »Restaurant mit Außengastronomie« genannt.

Immer wieder zur Sommersaison wurden wir gefragt, wo es in unserer Stadt noch »Biergärten« und auch größere Außengastronomie gibt. Wir haben uns schlaue gemacht und versucht, alle Lokalitäten zu finden. Wir erheben aber keinen Anspruch auf Vollständigkeit – sollten wir jemanden vergessen haben, werden wir im September-Heft ergänzen.

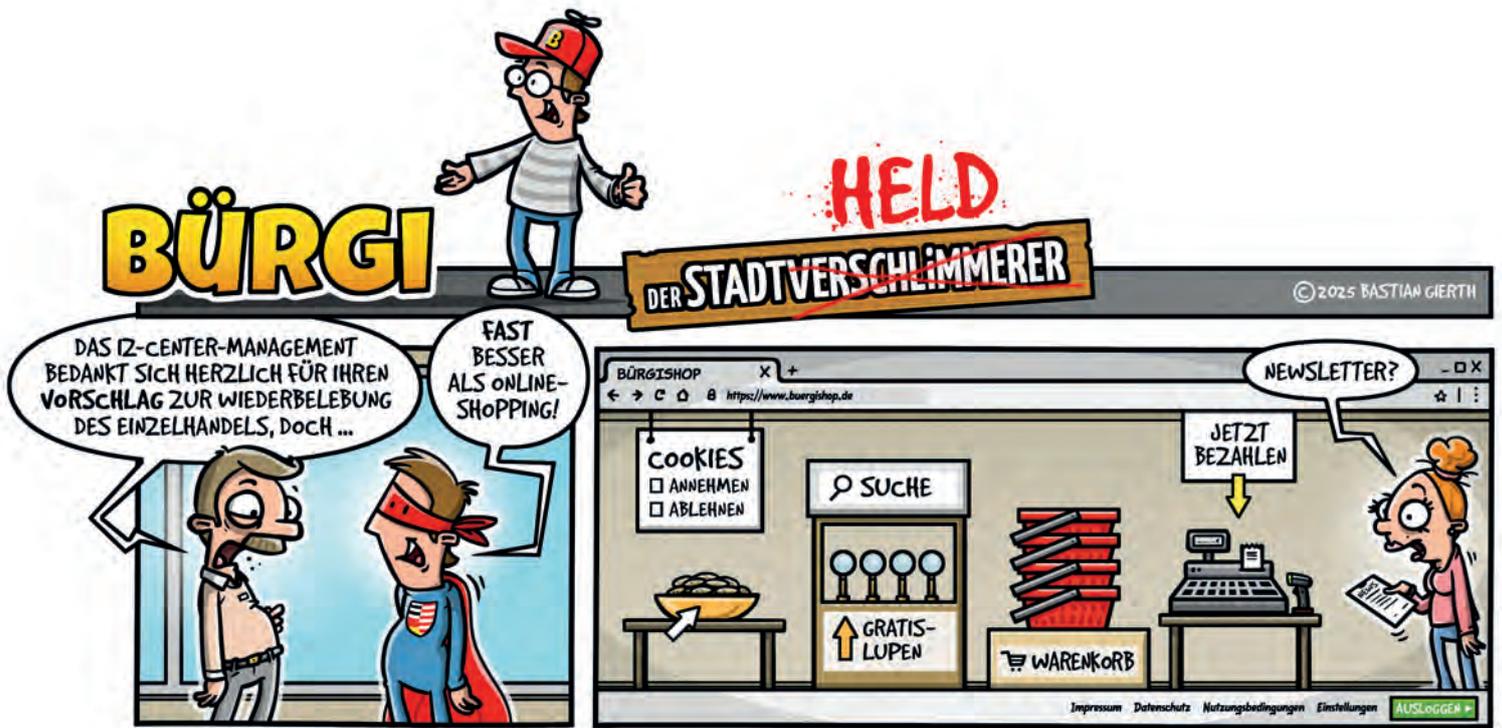
Um fair zu sein, haben wir die Lokalitäten alphabetisch nach ihren Namen geordnet. Haben »Biergärten« und »Außengastronomie« noch einmal getrennt auf-

geführt. Und freuen uns, wenn unsere Leser vielleicht sogar das eine oder andere Lokal für sich neu entdecken!

In der nebenstehenden Liste finden Sie die Outdoor-Locations in und rund um Neu-Isenburg. Sollten wir wirklich eine Location nicht kennen und sie nicht erwähnt haben, bitten wir um Rückmeldung. Wir werden diese in der September-Ausgabe noch vorstellen.

Wir wünschen guten Appetit!





Außengastronomie

Alter Haferkasten	Löwengasse 23
Bastica	Am Forsthaus Gravenbruch 5-7
Bobbestübchen	Karlstraße 18
Diu Piu	Bahnhofstraße 3
El Sombrero	Hermesstraße 4 (Isenburg-Zentrum)
Grill and Greens	Bahnhofstr. 31
Isenburger Schänke	Offenbacher Straße 1
Limoncello	Friedhofstraße 72
Neuer Haferkasten	Frankfurter Straße 116
Reiterschänke	Triebweg
Ristorante da Luigi	Kronengasse 8
Ristorante Rosso Bianco	Alicestraße 109
SARAY-TUS Zeppelinheim	Heideweg
Terminal 4	Flughafenstraße 1a
TRI Lounge	Frankfurter Straße 233 TRIFORUM)
Twins	Am Forsthaus Gravenbruch 3
Valencia	Offenbacher Straße 21
Zur Rollschuhbahn	Sportpark Alicestraße

Biergärten

Apfelwein Föhl	Marktplatz 1
Frankfurter Haus	Darmstädter Landstraße 741 (schon Frankfurt)
Freddys Engwaad Stubb	Offenbacher Straße 174 (Kleingärten)
Hotel Hilton	Graf zu Ysenburg & Büdingen Platz
MORJKAWA	Brunnenstraße 114
Naturfreundehaus	Neuhöferstraße 55
Oberschweinstiege	Oberschweinstiegschneise 65 (schon Frankfurt)
Zu den zwei Brüdern	Gravenbruchring (Kleingärten)
Zum Grünen Baum	Marktplatz 4

Der nächste Isenburger
erscheint
am 12. September



Zwischen Sonnencreme und Selbstfindung

Von Paula-Marie Dick

Mit 23 fühlt sich der Sommerurlaub ein bisschen an wie ein Versuch, Kindheitserinnerungen mit erwachsenen Realitäten zu versöhnen. Früher bedeuteten Sommerferien: Freiheit, Eis, Sandburgen, keine Verpflichtungen. Heute bedeuten sie: Reiseplanung per Gruppenchat, Budget-Excel-Tabellen und die ständige Suche nach dem Kompromiss ›Preis – Leistung‹. Die Vorfreude beginnt meist schon im Frühling, wenn man sehnsüchtig auf günstige Flüge klickt, nur um dann festzustellen, dass man sich entweder für eine Verbindung mit sechs Zwischenstops oder für einen Monatslohn entscheiden muss. Und während der Instagram-Algorithmus einem die perfekte Bucht nach der anderen vorschlägt, fragt man sich, ob man stattdessen nicht einfach wieder an die Mecklenburgische Seenplatte fahren sollte. Da gibt's wenigstens Kaffee und ein paar nette Rentner.

Wenn man sich dann doch zu einem Urlaub durchringt, verläuft die Planung in etwa so chaotisch wie eine WG, die gemeinsam versucht, ein Bad zu putzen. Alle haben andere Vorstellungen. Der eine will wandern, die andere ›nur mal gar nichts machen‹ und irgendjemand wirft plötzlich Georgien als Reiseziel in den Raum, »weil es da grad total im Kommen ist«. Am Ende bucht man irgendeinen Kompromiss, bei dem niemand wirklich zufrieden ist, aber alle zustimmen, weil man die Diskussionen leid ist.

Erlebnisdruck oder Entspannung?

Vor Ort ist es dann meistens wunderschön – zumindest theoretisch. Praktisch

stellt man fest, dass das niedliche ›Studio-Apartment mit Meerblick‹ ein stickiger Raum mit einem Fenster Richtung Parkplatz ist. Die Betten knarren, die Dusche funktioniert nur mit einem bestimmten Druckpunkt, den man jeden Tag aufs Neue suchen muss, und die Klimaanlage ist wahlweise defekt oder so laut, dass man sich fühlt, als würde man in einem Traktor schlafen.

Trotzdem hat man diese Momente. Morgens, wenn die Straßen noch leer sind und man mit einem Buch im Schatten sitzt. Oder abends, wenn man komplett chaotisch mit zehn Leuten versucht zu grillen und um 22:30 Uhr endlich essen kann. Es sind genau diese kleinen Dinge, die sich später als das Eigentliche herausstellen. Nicht der perfekt durchgeplante Ausflug oder das besonders fotogene Mittagessen, sondern die schiefen Erinnerungen, das Lachen über Dinge, die in dem Moment nervig waren und im Rückblick irgendwie charmant.

Irgendwann mitten in der Woche passiert es dann: der ›Tiefpunkt‹. Wir sitzen auf dem Balkon, sehen den Sonnenuntergang, haben verklebte Sonnencreme-Haut und fragen uns, warum wir eigentlich so erschöpft sind. War Urlaub nicht zum Entspannen da? Stattdessen fühlen wir uns, als hätten wir ein Bootcamp in ›Erlebniskomprimierung‹ besucht. Jeder Tag ist ein Versuch, etwas zu erleben, zu genießen, zu dokumentieren – und gleichzeitig dem Druck zu entkommen, dass dieser Sommer besonders sein muss. Man ist schließlich 23, die wilde Phase, die ›besten Jahre‹, bevor man bald keine

Ferien mehr hat, sondern nur noch ›Resturlaub‹.

Manchmal frage ich mich, ob es normal ist, im Urlaub einfach mal genervt zu sein. Von der Hitze, von den Leuten, mit denen man eigentlich gerne unterwegs ist, oder von der eigenen Unentschlossenheit, ob man jetzt lieber einen Tempel besichtigen oder einfach nur schlafen will. Vielleicht gehört das einfach dazu, wenn man versucht, in einer Woche alles unterzubringen, was man das ganze Jahr über verpasst hat.

Und trotzdem – irgendwie ist es schön. Nicht spektakulär, nicht weltverändernd, aber schön. Man kommt zurück mit leicht ausgeleierten T-Shirts, einer verwischten Vorstellung von Zeit und ein paar Momenten, an die man später gern denkt. Vielleicht reicht das ja auch. Kein perfekter Urlaub, aber ein echter. Und das ist völlig okay.

Zurück zu Hause bleibt meist ein leichtes Chaos im Koffer, ein paar ungelesene Postkarten und ein Hauch von Fernweh, der sich zwischen die Alltagsroutine mischt. Sommerurlaub mit 23 ist nicht mehr sorglos wie früher. Aber vielleicht ist genau das der Reiz. Man ist nicht mehr das Kind auf dem Rücksitz, aber noch nicht ganz die Version von sich selbst, die Pauschalreisen mit Wellnesspaket bucht.

Vielleicht ist das auch genau der Punkt: nicht alles wissen, nicht alles können, aber es trotzdem einfach mal machen. Und sich dabei wundern, wie viel man aus einem halb kaputten Ventilator, einer verpassten Bahn und einem überbeurteilten Käsekuchen rausholen kann.

Christian Eydam – seit 40 Jahren zuverlässiger Mitarbeiter bei Gath

»Wir sind Ihr kompetenter, inhabergeführter Handelspartner als Autoersatzteile-Spezialist! Ihr leistungsstarker Partner mit großer Angebotsvielfalt, hoher Qualität und unbedingter Kostenorientierung. Sie finden bei uns eine große Auswahl an qualitativ hochwertigen Produkten rund um das Automobil in Erstausrüster-Qualität. Wir sind einer der bundesweit derzeit über 450 COPARTS-Plus-Systemhändler und damit Teil des größten und leistungsstärksten Handelskonzeptes in Deutschland.«



So wirbt die Firma Gath-Autoteile in Neu-Isenburg. Im Grunde nicht nötig – es gibt kaum jemanden, der nicht schon einmal ihre Dienste in Anspruch genom-

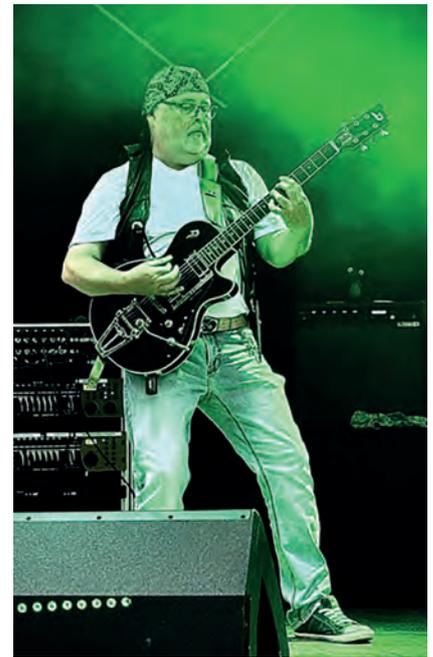
men hat. Was aber die wenigsten wissen: **Einer ihrer drei Geschäftsführer feiert in diesem Jahr 40jährige Firmenzugehörigkeit.**

Wir haben den **Jubililar Christian Eydam**, aber auch den **Inhaber Wilhelm Gath**, zu Worte kommen lassen.

Christian Eydam, Jahrgang 1961, begann nach dem Realschul-Abschluss eine Schreinerlehre, die er erfolgreich beendete. Startete mit seiner Fachhochschul-Reife ein Bauingenieur-Studium, das er abgebrochen hat. Schon in der Schulzeit und später während des Studiums jobbte er als Fahrer für Firma Gath. Als Wilhelm Gath ihm eine Festanstellung anbot, war klar: Christian fing am 1. April 1985 als Verkäufer in der Firma, die als **Gath-Autoteile GmbH** 1979 eröffnet wurde, an. Im Jahr 2015 wurde er dann mit seinem ebenfalls langjährigen Kollegen **Robert Söder** zum Geschäftsführer ernannt.

Natürlich klingt beim Inhaber Gath auch Stolz mit, wenn er über den Jubilar sagt: »Was Christian besonders auszeichnet, ist Ausdauer. Er kennt sämtliche Bestände in der Firma. Und wenn etwas beschafft werden muss, recherchiert er so lange, bis er den Artikel besorgen kann. Er kann das ganze Team in der Firma motivieren. Seiner Kenntnis und seinem Innovationsgeist verdanken wir es, dass wir alle immer auf dem neuesten Stand sind. Sein Umgang mit Kunden ist freundlich und kompetent. Wir alle, nicht nur ich als Inhaber, sind froh, ihn schon so lange als exzellenten Kollegen zu haben.«

Wir wollten auch etwas über den Privatmenschen Christian Eydam erfahren. Er erzählt: »Ich habe sehr liebe Freizeitpartner: Meine Frau, die Kinder und Enkel. Mit der Rock-Coverband »Mirsins« als Rhythmusgitarrist und technischer Leiter toure ich quer durch Deutschland.« Der Isenburger gratuliert dem Jubilar und wünscht nicht nur ihm, sondern auch Kollegen und Kunden, dass er noch sehr lange die Firma »zusammenhält«. Wie sagt doch Inhaber Willi Gath »**Wir alle, nicht nur ich als Inhaber, sind froh, ihn schon so lange als exzellenten Kollegen zu haben.**« Dem ist nichts hinzuzufügen.



Von Petra Bremser



Kostenfreier Wert-Check:
www.allgrund.com

KOMMEN IHNEN DIESE FRAGEN BEKANNT VOR?

- Ist jetzt ein guter Zeitpunkt, um zu verkaufen?
- Wie finde ich den richtigen Verkaufspreis?
- Wie kann ich meine Immobilie optimal präsentieren?

Fragen Sie uns! Wir sind die Makler mit dem Rundum-Service.
Herr Peter Talkenberger, Makler und zertifizierter Sachverständiger (DIN EN ISO/IEC 17024), berät Sie gerne persönlich: **0 151 - 58 70 32 00.**

AllGrund Immobilien GmbH | 0 61 03 - 31 08 49 | service@allgrund.com





Sommerweine: Perfekter Genuss als Essensbegleiter oder einfach so ...

Von David Rummel

Was gibt es Besseres, als an einem heißen Sommertag mit einem Glas Wein in der Hand, zusammen mit Freunden auf der Terrasse zu sitzen und das Leben zu genießen. Natürlich ist ein Schwimmbadbesuch oder ein kühles Eis ebenfalls eine Option, die man abwägen kann. Dennoch, der vinifizierte Traubensaft verspricht ein besonderes Gefühl von ›Dolce Vita‹.

Welcher Wein ist der richtige für diese entspannten Momente im Sommer?

Sowohl Weiß-, Rosé- als auch Rotweine spielen als Sommerweine eine Rolle. Also schnappt euch ein Glas und lasst sie uns gemeinsam entdecken! Die für warme Tage geeigneten Weine zeichnen sich durch eine gewisse Leichtigkeit, lebendige Frische, saftige Fruchtigkeit sowie geringeren Alkoholgehalt aus – also Weine geprägt von Primäraromen. Dies wird vorwiegend durch den Ausbau in Stahltanks erreicht, sodass sie im Gegensatz zu Weinen aus Holzfässern mehr Fruchtnoten aufweisen. Sie sind oft weniger komplex und tanninhaltig als ihre ›winterlichen‹ Pendanten.

Die Sommerweine haben aufgrund der zumeist geringeren Komplexität auch nur ein kurzfristiges Lagerungspotenzial, sodass sich ein baldiges Austrinken noch im

selben oder im darauffolgenden Jahr empfiehlt.

Leichte Weißweine sind z.B. junge Rieslinge, mit einer Bandbreite von trocken bis fruchtig – oft mit atemberaubender Frische. Ein Sauvignon Blanc passt hervorragend zu Fisch- und Gemüsegerichten. Seine Aromen reichen von grüner Paprika, schwarzer Johannisbeere bis hin zu Stachelbeeren. Ebenso sehr beliebt ist die Rebsorte Trebbiano di Soave, eine autochthone Rebsorte aus Norditalien, welche zur großen Familie der Trebbiano-Reben gehört. Diese Rebsorte ist mit mindestens 90% Bestandteil des Lugana.

Alternativ zu einem reinsortigen Weißwein aus nur einer Rebsorte sind Cuvées eine sehr gute Option. Die Kombination von Sauvignon Blanc und Riesling bietet lebendige Säure und exotische Fruchtnoten, wohingegen das Cuvée aus Chardonnay und Sauvignon Blanc sowohl Frische als auch eine gewisse Cremigkeit mitbringt.

Für alle diejenigen, die im Sommer lieber mehr rote Farbe im Weinglas haben möchten, stellt sich die Frage »Rotwein im Sommer?« Von mir gibt es ein klares »Ja, unbedingt – am besten als Rosé.« Roséweine harmonieren nicht nur hervorragend zu Grillgerichten und mediterranen Speisen, die frischen rotbeerigen

Aromen und die schöne Farbe im Glas sind ebenfalls ideal für heiße Sommertage. Vinifizierte Rebsorten sind unter anderem Grenache, Spätburgunder, Syrah oder Cabernet Sauvignon.

Wie werden Roséweine überhaupt hergestellt?

Rosé ist keine Mischung aus Rot- und Weißweinen, sondern entsteht aus roten Trauben. Die Intensität der Rotfärbung wird maßgeblich durch die Dauer der Kontaktzeit zwischen Saft und Traubenschalen beeinflusst: Je länger der Saft mit den Traubenschalen im Kontakt ist, um so intensiver wird die rote Farbe beim Roséwein.

Holzfass oder Stahltank?

Die Gärung und Reifung der Weine kann in Edelstahltanks erfolgen – zur Betonung von Frische und Fruchtigkeit. Oder in Holzfässern (oft Eiche, aber bisweilen auch andere Holzarten) zur Erhöhung der Komplexität (siehe Gegenüberstellung).

Auch wenn im Sommer vorwiegend Weiß- und Roséweine getrunken werden, so gibt es Momente, bei denen ein Rotwein unverzichtbar ist. Gerade bei starken Röstaromen vom Grill kann Rotwein die bessere Wahl sein; und wo auch immer Menschen zusammenkommen und Wein genießen, wird auch nach Rotwein gefragt. Ein perfekter Sommer-Rotwein kann ebenfalls ein unkomplizierter Begleiter zu Pizza und Pasta sein. Die Wahl sollte hier auf leichte Rotweine mit gut eingebundenen Tanninen fallen, deren Alkoholgehalt nicht gleich nach Siesta ruft. Passende Rebsorten sind unter anderem Spätburgunder, Lemberger, St. Laurent oder Merlot.



Empfehlungen von David Rummel
Instagram: @darum.wein
Tel. 0176 43826390

Weißweine

Weingut Rummel, Cuvée LAUT & WILD, Sauvignon Blanc und Muskateller, 2023
Weingut Andres, Riesling vom Buntsandstein, 2024

Roséweine

Weingut Eymann, Flora & Fauna Rosé, 2024
Weingut St. Georgenhof, Rosé Cabernet Sauvignon, 2022

Rotweine

Weingut Baumberger, Mandeler Schlossberg, St. Laurent, 2021
Weingut Meier, Hainfeld, Spätburgunder, 2020



Stahltank

Wesentliche Merkmale:

- reduktiver Weinausbau, d.h. Sauerstoffausschluss
- betont Frische und Fruchtaromen und rebsortenspezifische Aromen
- Temperaturregelung und einfache Reinigung



Holzfass

Wesentliche Merkmale:

- oxidativer Weinausbau, d.h. Sauerstoffkontakt
- erhöht Komplexität und Lagerpotenzial
- verleiht zusätzliche Aromen (Vanille, Holz etc.)

DARUM.WEIN

Weinberatung. Weinverkostung. Weinliebe

Instagram: @darum.wein | 0176 43826390



Buntheit und Mitmenschlichkeit



Gemeinsamer Spaß beim Tag der Nationen auf dem Rosenauplatz (Fotos: Alexander Gerstenberger-Vogt).

Liebe Mitbürger,
zunächst einmal die gute Nachricht: Es wird auch in diesem Jahr einen »Tag der Nationen – ein Fest der Integration« geben und zwar deutlich größer als im vergangenen Jahr. Am Samstag den 30. August verwandelt sich der Rosenauplatz wieder in eine Festmeile der Vielfaltigkeit, der unterschiedlichen Kulturen unserer Stadt. Sechs Vereine und Initiativen haben an der letzten Sitzung des Ausländerbeirates teilgenommen. Zwei weitere Vereine haben schriftlich ihre Teilnahme zugesagt. Das macht mich sehr stolz. Für den griechischen Verein war ich anwesend.

Wenige Tage vor unserer Sitzung ist jedoch Pabst Franziskus gestorben und auch darauf möchte ich zurückschauen. Nun gibt es in unserer internationalen Gemeinschaft verschiedene Religionen, denen die Menschen ange-

hören. In Griechenland, woher ich komme, gehören die meisten Menschen der orthodoxen Kirche an. In vielen anderen Ländern glauben die Menschen an den Koran. Daher geht es mir auch nicht um ein kirchliches Oberhaupt, sondern das, was uns Jorge Mario Bergoglio, so sein bürgerlicher Name, als Menschen hinterlassen hat. Seine erste Auslandsreise führte ihn nicht zu Staatspräsidenten oder gekrönten Häuptern, sondern zu den Flüchtlingen auf Lampedusa. Dort hat er etwas gesagt, was mich tief beeindruckt hat: »Wir haben uns an

das Leiden des Anderen gewöhnt. Es betrifft uns nicht. Die Globalisierung der Gleichgültigkeit hat uns die Fähigkeit genommen zu weinen.« Damit hat der Mann aus Argentinien uns allen, als Menschen, einen Spiegel vorgehalten.

Selbst die linke Tageszeitung Taz kommt nicht umhin ihn zu würdigen. Am Gründonnerstag 2016, zwei Tage nach dem islamistischen Blutbad von Brüssel, ließ Papst Franziskus sich auf seine schon damals alten Knie hinab und wusch die Füße von zwölf Geflüchteten. Unter ihnen: drei junge Muslime aus Mali, Pa-

kistan und Syrien. Er trocknete ihnen die Zehen, führte sie zum Mund und küsste sie, wie um vor aller Welt zu sagen: Ihr tragt keine Schuld. Eine Geste, die berührt, in einer Zeit der politischen Härte.

Alle Menschen sind Brüder und Schwestern, egal welcher Religion, Nation, oder Kultur sie angehören, pflegte er stets zu predigen. Um den Anderen als meinen Bruder, meine Schwester kennen und lieben zu lernen, dafür besteht bei unserem Tag der Nationen, dem Fest der Integration seit jeher die beste Gelegenheit. Vereine aus den unterschiedlichen Ecken der Erde bieten ihre Speisen und Getränke an. Auf der Bühne lassen sich die verschiedenen Tänzen und Musikstile bewundern. Aber auch durch das einfach miteinander reden, an einem der vielen Tische, gelingt das gegenseitige Kennenlernen und Wertschätzen. Ich glaube, wenn uns Jorge Mario Bergoglio, oder auch Papst Franziskus, bei unserem Fest von oben zuschaut – er wird lächeln.

Ihr Sarantis Biscas

Kontakt: auslaenderbeirat@stadt-neu-isenburg.de
Telefon: 06102-241-807

Ayse Tschischka:
mobil: 015222757913
Ayse.Tschischka@googlemail.com

Sarantis Biscas: 06102-34384
oder mobil: 0172-6958664.



Was, wenn der Urlaub gar nicht die Lösung sein kann?

Es gibt diesen Moment – oft am dritten oder vierten Tag: Der Koffer ist ausgepackt, das Frühstück schmeckt nach Süden, die Liege steht am Pool – aber innerlich ist da ein leises Nichts. Keine Euphorie. Keine Befreiung. Nur diese unbequeme Frage: Ist das wirklich das, was ich wollte?

Nein, es liegt nicht an der Reise. Es liegt an der Vorstellung, wie sie sich anfühlen sollte. Denn Urlaub – das wissen viele nicht – ist weniger ein Ort als ein Spiegel. Er zeigt uns nicht, wo wir sind, sondern wer wir geworden sind.

Urlaub als Brennglas

Wenn der Alltag wegfällt, bleibt das Wesentliche. Und das ist nicht immer bequem.

Im besten Fall kommen wir zur Ruhe. Im ehrlicheren Fall kommen wir uns selbst näher. Denn der Urlaub vergrößert, was sonst zwischen Terminen und To-do-Listen untergeht: Wünsche, Zweifel, Fragen. Beziehungen, die mehr Routine als Nähe sind. Sehnsüchte, die sich nicht mit einem Cocktail am Strand stillen lassen. Manchmal erinnert uns der Urlaub vor allem daran, wie erschöpft wir sind – und wie sehr wir es gewohnt sind, das zu überdecken.

›Frei haben‹ bedeutet eben nicht automatisch ›frei sein‹. Es bedeutet: Zeit mit sich selbst. Und das ist – je nach Zustand – Herausforderung oder Geschenk.

Die Erwartung ist der eigentliche Reiseleiter

Und manchmal fahren wir nicht nur in die Toskana oder ans Meer – wir fahren auch einer inneren Inszenierung hinterher. Einem Bild, das wir über Monate in uns aufgebaut haben: wie es sein müsste, wie wir dort sein sollten. Entspannt, inspiriert, leichtfüßig, verbunden.

Wer sich aber mit so einem Ideal auf den Weg macht, reist mit schwerem Gepäck. Denn die Erwartungen machen keinen Urlaub. Sie wollen ihre Bühne. Sie drängen sich in den Vordergrund – oft genau dann, wenn es still wird. Und wehe, die Realität weicht ab. Dann schlägt das große Warum zu:

Warum bin ich nicht entspannter?

Warum fühlt sich das nicht schöner an?

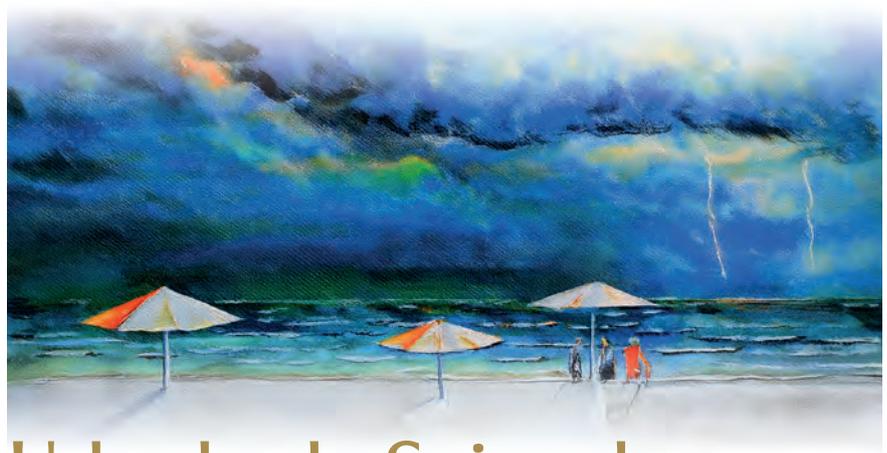
Warum reicht das nicht?

Die vielleicht ehrlichere Frage wäre:

Warum sollte es?

Reisen wir noch für uns – oder schon für die Geschichte danach?

Ein zusätzlicher Gedanke: Vielleicht geraten wir auch deshalb so leicht in Enttäuschung, weil wir längst nicht mehr nur für uns reisen. Sondern für die Erzählung danach. Für die Fotos, die etwas beweisen



Urlaub als Spiegel

Warum uns das Wegsein oft nicht befreit – und was ein Moment der Zwecklosigkeit bewirken kann.

Von Kirsten Katzenmayer

sen sollen – dass es sich gelohnt hat, dass es schön war, dass man ›gut rausgekommen‹ ist. Es zählt weniger das Erleben als der Eindruck.

Aber: Wer ständig im Blick hat, wie etwas wirkt, kann schwer spüren, wie es wirklich ist. Und wer einen Sonnenuntergang gleich postet, hat ihn vielleicht gar nicht ganz gesehen.

Es lohnt sich, sich zu fragen: Für wen mache ich das hier gerade? Und: Was würde ich tun, wenn niemand davon wüsste?

Ein neuer Gedanke: Verabreden Sie sich mit der Zwecklosigkeit

Hier ein Vorschlag, kein Patentrezept: Planen Sie einen Moment im Urlaub ein, der ganz bewusst zwecklos ist. Keine Aktivität. Kein Ziel. Nur Zeit, in der alle Gefühle Platz haben dürfen. In der Sie nicht nach dem ›guten Gefühl‹ suchen müssen. Setzen Sie sich irgendwo hin – ein Café, ein Hügel, eine Bank – und beobachten Sie, was auftaucht. Vielleicht ist es Müdigkeit. Vielleicht auch Stille. Vielleicht eine Erinnerung, die sich sonst nie meldet.

Diese Zeit ist nicht verschenkt. Sie ist der Moment, in dem Sie Ihre eigenen Erwartungen ein Stück entlassen können. Nicht alles muss inspirierend, bedeutungsvoll oder ›es wert‹ gewesen sein. Manchmal ist das Unspektakuläre der erste ehrliche Kontakt mit dem, was uns wirklich fehlt.

Zurückkommen mit mehr als Souvenirs

Vielleicht ist Urlaub gar nicht dafür gemacht, uns zu verändern. Vielleicht genügt es, wenn er uns einen ehrlichen Blick auf unser Leben erlaubt – einen, der im Alltag selten möglich ist. Und wenn wir bereit sind, diesen Blick auszuhalten, dann liegt darin eine ganz andere Form von Erholung – eine, die mit Erkennen beginnt, nicht mit Erleben.

Fragen Sie sich also beim Heimkommen nicht nur, wie das Hotel war oder das Wetter.

Fragen Sie sich: Was hat sich gezeigt, als nichts mehr ablenkte?

Und: Was nehme ich davon mit – nicht in den Koffer, sondern in den Kopf?

TÜREN	Haustüren Ganzglastüren
FENSTER	Holz – Kunststoff Aluminium
SICHERHEITSTECHNIK	für Haus und Wohnung
ROLLLÄDEN	elektrisch manuell
FALTSTORES	Die Alternative zur Gardine
INSEKTENSCHUTZ/GLASDESIGN GLASREPARATUREN SPIEGEL UND INDIV. GLASZUSCHNITTE	

DIETZ
Glasbau GmbH
Luisenstr. 56 · Neu-Isenburg
Telefon: 06102 / 80 02 84
info@dietz-glasbau.de
www.dietz-glasbau.de

weru
QUALITÄT · SERVICE · LIEBE



**JETZT MITGLIED WERDEN
UND
DEMOKRATIE STÄRKEN!**

**MACHEN,
WAS ZÄHLT.**



gruene.de/mitglied-werden

gruene-neu-isenburg.de





Sanitätsverein Neu-Isenburg
AMBULANTER PFLEGEDIENST

Seit über 150 Jahren Ihr ambulanter Pflegedienst in Neu-Isenburg



UNSER SERVICE

-  Häusliche Kranken-, Alten- und Behindertenpflege
-  Beratung und Pflege in allen Fragen der Pflege- und Krankenversicherung
-  Unterstützung und Beratung von Angehörigen
-  24 Stunden Rufbereitschaft
-  Fachgerechte Grund- und Behandlungspflege sowie aktivierende Pflege
-  Durchführung ärztlicher Verordnungen
-  Pflege und Begleitung Sterbender
-  Betreuung und Haushaltshilfe sowie Privatleistungen

Ambulanter Pflegedienst in Neu-Isenburg

Das Ziel unseres häuslichen Pflegedienstes ist es, hilfsbedürftigen Menschen eine möglichst individuelle, umfassende Pflege in dem eigenen vier Wänden zu ermöglichen, die ihre sozialen, zwischenmenschlichen und gesellschaftlichen Bedürfnisse berücksichtigt.

Seit mehr als 150 Jahren Ihr Pflegedienst in Neu-Isenburg!

Kontakt  +49 (0)6102 - 22250

 Schützenstraße 61
63263 Neu-Isenburg

 [pflegedienst-ni.de/](mailto:pflegedienst-ni.de)

 info@pflegedienst-ni.de

Die Veranstaltungen des GHK – Kulturpreisträger des Kreis Offenbach 2007

Hier finden Sie eine Übersicht über die Veranstaltungen im nächsten Quartal

Donnerstag, 26.6.25
Tagesfahrt nach Bonn
8.00 Uhr
Busabfahrt am Haus der Vereine

Auf den Spuren der Bonner Republik Besichtigung des Bonner Bundesviertels · Bundesrat, Bundeskanzleramt, Museum Koenig
Innenbesichtigung der Villa Hamerschmidt

Samstag, 12.7.25
15.00–17.00 Uhr
Wilhelm-Leuschner-Straße 28

Jazz im Garten des Robert-Maier-Haus · Die Sloppy Notes Jazzband beim OPEN DOORS

Mittwoch, 23.7.25
18:00 Uhr
Kirche am Marktplatz

Die Rolle der Waldenser im frühen Isenburg
Vortrag von Frau Dr. Gudrun Petasch

»Waldensische Zeugnisse in der Kirche am Marktplatz«
Vorstellung Pfarrer i.R. Matth. Loesch

Donnerstag, 24.7.25
Halbtagesfahrt

Das neue Philipp Reis- und Hugenottenmuseum Friedrichsdorf
Besuch des neu gestalteten Museums und der Evangelischen Kirche (Temple) Friedrichsdorf

Montag 1.9.25
18.00 Uhr
Bahnhofstr. 181

Garant für Backkultur in der Region · Erzähl-Café im Café Ernst mit Chef Andreas Schmitt
Mehr als 85 Jahre begeistert Café Ernst immer wieder aufs Neue mit außergewöhnlichem Geschmack und prima Service · Einer der bekanntesten Bäckereibetriebe der Region

Samstag, 13.9.25
15.00–17.00 Uhr
Gravenbruchring 201
ehemals Schießhaus

Konzert der Barrelhouse Jazzband im Park der Villa am See · Freiheit der Kultur – Kultur der Freiheit
Die Geschichte der Barrelhouse-Jazzband

Mittwoch, 1.10.25

»Mir ward die Liebe nicht«
Vorstellung des Films von Carmen Renate Köper über Leben und Wirken Bertha Pappenheims · In Erinnerung an Frau Professor Carmen Renate Köper

www.ghk-neu-isenburg.de

Zu jeder Veranstaltung erhalten zunächst die GHK-Mitglieder eine schriftliche Einladung, nach der sie sich zu den Veranstaltungen anmelden können. Danach erfolgt eine allgemeine Veröffentlichung. Wir empfehlen eine Mitgliedschaft im GHK.

Mit 62 Jahren bringt Günther Lietz sein literarisches Erstlingswerk auf den Markt – einen romantischen Abenteuerroman mit kriminalistischem und psychologischem Tiefgang. »Museum Rescue oder der Goldene Elefant«, erschienen im Novum-Verlag, ist mehr als nur ein Buch: Es ist der mutige Beweis dafür, dass Träume keine Altersgrenze kennen.

Während sich andere in seinem Alter auf den wohlverdienten Ruhestand vorbereiten oder den Garten umgraben, hat Günther Lietz einen anderen Weg gewählt: Er hat einen Roman geschrieben – spannend, gefühlvoll und überraschend vielschichtig. Mit einem feinen Gespür für Atmosphäre, historischen Kontext und zwischenmenschliche Dynamik entführt er seine Leser:innen in eine Welt zwischen exotischen Ländern, Intrigen und einer leise aufkeimenden Liebe.

»Ich hatte einfach das Gefühl, dass die Geschichte rausmusste«, sagt Günther Lietz. Dass sie nun tatsächlich zwischen zwei Buchdeckeln existiert, erfüllt ihn mit berechtigtem Stolz. Der Weg dahin war alles andere als einfach – aber definitiv ein Abenteuer für sich.

In unserem Gespräch gibt der frischgebackene Autor Einblicke in seine kreative Reise, die Entstehung des Romans und seine Motivation, ein neues Kapitel im Leben zu beginnen – buchstäblich.

1. Herr Lietz, herzlichen Glückwunsch zu Ihrem Debütroman! Wie fühlt es sich an, mit 62 Jahren das erste Buch zu veröffentlichen?

Ich muss gestehen, es erscheint mir auch heute noch an manchen Tagen als äußerst surreal. Wenn ich vor einer Gruppe von Menschen bei einer Lesung stehe, denke ich: »Bin ich es, der da spricht?« Oder wenn ich mein Buch anschau und darin blättere, kommt mir der Gedanke: »Was, das hast du geschrieben?« Es ist schon eine spannende Zeit, die ich gerade erlebe. Wissen Sie, ich bin eigentlich Kundenberater bei einer IT-Firma in Offenbach und hatte mit Schreiben bis vor zweieinhalb Jahren nichts am Hut. Und meine Kollegen kennen mich so gar nicht als »vergeistigten Literaten«. Eher das Gegenteil ist der Fall.

2. Was hat Sie zu »Museum Rescue oder der Goldene Elefant« inspiriert – gab es ein Schlüsselmoment oder eine bestimmte Idee, die alles ins Rollen gebracht hat?

Oh ja, an den Schlüsselmoment kann ich mich noch genau erinnern. Eigentlich waren es ja zwei. Anfang 2023 gab es im Fernsehen einen »ägyptischen Tag« mit allerhand Beiträgen. Einer handelte von

Debütroman mit 62

Interview mit dem Gravenbrucher Autor Günther Lietz

Von Kerstin Diacont



Günther Lietz mit seinem ersten Roman.

Grabräubern. Darin hieß es, dass diese Räuberei einen immensen volkswirtschaftlichen Schaden in Ägypten anrichtete. Da dachte ich mir: »Was wäre, wenn es eine Spezialabteilung gäbe, die gegen diese Grabräuber ermittelt?« Am gleichen Abend lief noch ein Spielfilm mit Harrison Ford über den wohl berühmtesten Archäologen der Welt. Sie wissen schon: Indiana Jones. Von da an hatte ich eine Szene im Kopf, die mich nicht mehr losließ. Und so habe ich angefangen, eine Geschichte darum zu schreiben. Anfangs habe ich wirklich noch von einer Geschichte gesprochen. Aber als die ersten 60 DIN-A4-Seiten voll waren, hatte ich das Gefühl, die Geschichte müsse noch weiter gehen. Und so ist ein Buch mit über 420 Seiten entstanden.

3. Ihr Roman verbindet Abenteuer, Romanik und kriminalistische Arbeit – wie kam es zu dieser Kombination?

Ich bevorzugte schon immer Romane oder Filme mit den obigen Themen. Am liebsten eine Kombination aus allem. Ganz besonders mag ich Geschichten mit einem historischen Hintergrund. Ich habe sogar einmal mit dem Gedanken gespielt, Geschichte zu studieren. Und zur Polizei wollte ich auch mal gehen. Leider hat man mich abgelehnt, weil ich damals eine Brille trug. Ich glaube, aus diesen Vorlieben und meinen beruflichen Wünschen heraus ist dieser Roman entstanden. Ich kann aber nicht sagen, dass ich mir einen Roman oder Film als Vorbild herausgepickt hätte. Obwohl das ein

oder andere Zitat aus Filmen im Roman vorkommt.

4. Wie viel von Ihrer eigenen Persönlichkeit oder Lebenserfahrung steckt in Ihren Figuren?

Nun, jeder, der den Roman gelesen hat und mich kennt, erkennt recht schnell, wer als Vorbild von Charly gedient hat. Jedenfalls wurde ich nie danach gefragt, im Gegensatz zu dem Vorbild von Carry. Charlys Charakter erlebt im Laufe des Romans mehrere Wandlungen: vom heimlich Verliebten, der Carry zuliebe manche Strapaze auf sich nimmt, hin zum sturen Einzelkämpfer, der mit seinen Alleingängen seine Chefs zur Verzweiflung bringt. Dann im 3. Teil als Teamplayer, als er Leiter eines Schulungszentrums wird und diesen Teamgeist sogar an seine Schüler weitergibt. Ich glaube, solche Phasen hatte ich auch schon in meinem Leben, wenn auch nicht so extrem und so gefährlich wie bei Charly. Des Weiteren will ich noch sagen, dass sich einige Dialoge in dem Roman wirklich zugetragen haben und es die eine oder andere Örtlichkeit wirklich gibt.

5. Der Roman ist beim Novum-Verlag erschienen – wie war Ihr Weg zur Veröffentlichung, und warum haben Sie sich für diesen Verlag entschieden?

Ich will kurz erzählen, wie ich zu diesem Verlag gekommen bin. Ich habe morgens unter der Dusche eine Werbung zur Frankfurter Buchmesse gehört. Da dachte ich mir: »Da könntest du ja mal hingehen und nach einem Verlag schauen.« Dort bin ich dann auf den Novum-Verlag gestoßen.

Ohne auf jede Einzelheit eingehen zu wollen, möchte ich sagen, dass die Zusammenarbeit nicht immer einfach war. Dabei muss man wissen, dass es sich bei diesem Verlag um einen Druckkostenzuschussverlag handelt. Ich habe also eine nicht unerhebliche 4-stellige Summe bezahlt. Aber ich habe mir damals gesagt: »Andere kaufen sich ein neues Auto oder machen eine große Reise, ich veröffentliche stattdessen ein Buch.« Jedenfalls war der Service, der mir geboten wurde, für das Geld nicht ausreichend. Das fing mit dem Layout des Covers an und setzte sich bis zur Unterstützung der Vermarktung fort. Da war viel Eigeninitiative gefragt. Sicher, man kann für teures Geld Werbematerial kaufen und Anzeigen

schalten. Aber das gleiche Material bekomme ich bei einer anderen Druckerei für die Hälfte des Preises, bei gleicher Qualität. Das ›Beste‹ war allerdings Folgendes: Eine Bekannte, die das Buch gelesen hatte, sagte zu mir: »Der Inhalt ist zwar sehr gut, aber der Text hätte nochmal durch ein Lektorat gehen sollen.« Gerade dieses Lektorat habe ich für teures Geld auch bezahlt. Jedenfalls würde ich jeden, der mich fragt, und das hat schon jemand getan, davon abraten, diesen Weg zu gehen. Dann lieber auf kleine, regionale Buchmessen gehen und dort bei Verlagen anfragen. Das bedarf zwar eines langen Atems, ist aber deutlich günstiger.

6. Welche Rolle spielt die archäologische Komponente in Ihrem Buch? Haben Sie selbst ein besonderes Interesse oder Vorkenntnisse in diesem Bereich?

Die archäologischen Komponenten spielen ja nur im ersten Teil eine Rolle. Und da habe ich mich an Schulwissen und Material aus dem Internet orientiert. Zugute kam mir sicherlich die Tatsache, dass ich schon immer Interesse für diese Thematik hatte. Weitaus wichtiger war es für mich, die Hintergründe rund um Carrys partielle Amnesie und das Wiedererlangen ihrer Erinnerungen gut zu beschreiben. Hier habe ich stundenlang recherchiert und bin auf interessante Dinge gestoßen. Die weiße Folter zum Beispiel gibt es wirklich. Meinen Anfangsinput hatte ich aus einem Krimi von Andreas Franz, in dem seine Protagonistin Julia Durant ebenfalls dieser Tortur ausgesetzt war.

7. Schreiben erfordert Disziplin – wie haben Sie das Schreiben in Ihren Alltag integriert, besonders in einem Alter, in dem viele andere über den Ruhezustand nachdenken?

Oh, das war gerade zu Beginn schwierig. Nach einem Arbeitstag wollte ich zumeist nur noch etwas Korrekturlesen. Aus dem Korrekturlesen entstanden dann wieder neue Ideen, die ich gleich aufschreiben wollte. Ich höre beim Schreiben immer sehr gerne einen Sender, der Film-Soundtrack spielt. Die Schwierigkeit ist, dass dieser Sender keine Nachrichten zur vollen Stunde bringt. Ich habe dann beim Schreiben des Öfteren die Zeit vergessen und es kam vor, dass ich erst um halb Zwei in der Nacht auf die Uhr schaute. Jetzt habe ich einen Wecker an der Hand. Das hat sich also mittlerweile eingespielt und ich muss sagen, auch nach einem schwierigen Arbeitstag ist das Schreiben für mich Erholung. Und wenn ich einen Film schaue, der mir nicht so gut gefällt, mache ich den Fernseher lieber aus und schreibe. Schreiben ist für mich zur Passion geworden, bei der ich herrlich abschalten kann. Und ich denke, das wird so bleiben.

8. Gab es beim Schreiben besondere Herausforderungen oder auch überraschende Momente, die Sie gerne teilen möchten? Das Schreiben war nicht so die Herausforderung. Das ging mir recht leicht von der Hand. Einzig die Beschreibung einer Befreiungsszene war herausfordernd: Zwei Konvois, einer aus Kairo und einer aus Alexandria kommend, sollten sich in El Alamain treffen und dann gemeinsam an das Ziel weiterfahren. Jetzt musste ich genau die Wegstrecken per Google-Maps berechnen, wann der eine Konvoi startet und wann der andere. Gleichzeitig gab es einen Bus, in dem Geiseln saßen, die auf halber Strecke durch Charly befreit werden sollten. Dieser sollte Unterstützung von jemandem erhalten, der den beiden Konvois und dem Bus entgegenkam. Jetzt musste ich alles so zeitlich planen, dass es nicht hinterher heißt: »Hä, der kann doch jetzt noch gar nicht an der Stelle sein. Das passt ja zeitlich überhaupt nicht zusammen.«

Ich denke, die größte Herausforderung war, dass ich jeden Schritt zum ersten Mal in meinem Leben machte und auch in meinem Umfeld keiner Rat geben konnte. Wie zum Beispiel die Vorbereitung meiner ersten Lesung: Eine Arbeitskollegin brachte mich auf die Idee, in unserer Firma eine Lesung zu halten. Ich – völlig ahnungslos, aber mit viel Euphorie – sagte zu. Dann ging es los: Ich suchte ein paar Stellen heraus, die ich gut fand und las sie laut vor. Dabei habe ich die Zeit gestoppt: Viereinhalb Stunden – viel zu lang! Glücklicherweise erklärte sich eine andere Kollegin bereit, mir bei den Vorbereitungen zu helfen. Der las ich die Stellen vor und sie musste diese benoten. Bei den am besten benoteten kamen wir dann auf fast drei Stunden – immer noch zu lang. Dann habe ich diese Stellen noch einmal gekürzt

Originalschauplatz Kalbach (oben) und erste Lesung im Kollegenkreis (unten).



und erneut vorgelesen – verbunden mit der Frage, ob sie die Stellen immer noch so gut fände. Schlussendlich kamen wir auf zwei Stunden und waren zufrieden. Dann gab es noch eine ›Generalprobe‹, wo ich mit den Texten und Erzählungen der Handlungen alles probte. Die Arbeit hatte sich gelohnt: Es ist keiner der Zuhörer eingeschlafen und die Rückmeldungen waren äußerst positiv. Aber ich glaube, die arme Kollegin hatte erst mal genug von der Geschichte. Ich habe mal zusammengerechnet: Manche Passagen habe ich, entweder still oder laut, 14-mal gelesen.

Am meisten überrascht hat mich die Eigendynamik, die sich seit der ersten Idee bis jetzt entwickelt hat. Da kam einfach eines zum anderen. Und mir wurde schon prophezeit, dass der Roman irgendwann mal verfilmt wird. Ich lasse mich überraschen, wer weiß, was noch alles passiert.

9. Planen Sie bereits ein weiteres Buch oder war ›Der Goldene Elefant‹ ein einmaliges Abenteuer?

Nun, dazu kann ich sagen: Das Abenteuer geht weiter. Der zweite Band ist bereits fertig. Ich hatte nach dem ersten Band den Eindruck, dass Charly in dem ganzen Roman zu gut und zu glatt war, trotz seiner Alleingänge. Im 2. Band bekommen er und Museum Rescue (MR) richtig Probleme. Aber ich will nicht zu viel verraten. Jedenfalls habe ich meine Fühler schon nach einem anderen Verlag ausgestreckt und hoffe, ich finde einen. Ich halte den zweiten Roman nämlich für noch besser als den ersten. Und der ist schon gut! Im Moment schreibe ich am 3. Teil, der auf den anderen beiden aufbaut. Sie sehen, das Schreiben und das ›MR-Universum‹ lässt mich nicht mehr los. Zudem habe ich noch Ideen für einen weiteren Roman. Dieser hat allerdings mit MR nichts zu tun. Er ist ein bisschen an ›Fackeln im Sturm‹ angelehnt, spielt aber vor und während des 2. Weltkrieges. Doch da bin ich noch bei der Recherche.

10. Was möchten Sie anderen ›späten‹ Autorinnen und Autoren mit auf den Weg geben, die noch zögern, ihr erstes Buch zu schreiben?

Ich möchte jedem, nicht nur den ›späten‹ Autorinnen und Autoren, sagen: Wenn Ihr eine Idee habt, dann fangt einfach an zu schreiben. Und wenn es am Anfang etwas holprig ist – nicht entmutigen lassen. Zu mir hat mal eine Bekannte, die das Manuskript gelesen hat, gesagt: »Am ersten Teil musst du noch stilistisch feilen, aber ab dem zweiten merkt man, dass du dich warm geschrieben hast.« Und es ist so wunderbar, in eine andere Welt einzutauchen. Und ich sage heute noch, dass ich in erster Linie für mich schreibe und nicht, um ein Buch zu veröffentlichen.

Unternehmen in und um Neu-Isenburg

›Ein Lächeln, wenn jemand wieder richtig hört‹ – Hörgeräte Bonsel in Neu-Isenburg verbindet Technik mit Menschlichkeit



Seit über 60 Jahren steht Hörgeräte Bonsel für kompetente Hörakustik mit Herz. Auch in der Filiale in Neu-Isenburg spürt man sofort: Hier geht es nicht nur um Technik, sondern um Menschen. Mit viel Einfühlungsvermögen begleiten die Hörakustikerinnen ihre Kundinnen und Kunden auf dem Weg zu besserem Hören.

›Es ist jedes Mal ein besonderer Moment, wenn jemand zum ersten Mal wieder das Zwitschern der Vögel hört‹, sagt Julia Fischer, Hörakustikerin in Neu-Isenburg. Gemeinsam mit ihrer Kollegin Michelle Runge kümmert sie sich um die individuelle Anpassung moderner Hörsysteme – stets mit dem Ziel, Hörkomfort und Lebensfreude zurückzugeben.

Neben fundierter Beratung bietet das Fachgeschäft präzise Hörtests, eine große Auswahl ak-

tueller Hörgeräte und die Möglichkeit, verschiedene Modelle im Alltag unverbindlich zu testen. Auch Zubehör, Pflegeprodukte und Gehörschutz gehören zum Angebot.

›Wir möchten, dass sich unsere Kundinnen und Kunden verstanden fühlen – technisch, aber auch menschlich‹, so Runge. Der persönliche Austausch steht dabei im Mittelpunkt.

Termine lassen sich telefonisch oder bequem online über die Website oder per QR-Code vereinbaren.



Hörgeräte Bonsel in Neu-Isenburg – dort, wo gutes Hören wieder ganz natürlich wird.

Die Filiale in Neu-Isenburg befindet sich in der Robert-Koch-Straße 1–3, Telefon: 06102 / 70 87 6 87

Termine können Sie einfach buchen, indem Sie den QR-Code scannen

Einladung zum Flaggentag der Mayors for Peace

Eine Veranstaltung des Gesprächskreises für Frieden und Demokratie Neu-Isenburg, der Deutschen Friedensgesellschaft – Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen und der Mayors for Peace im Kreis Offenbach

Ein sichtbares Zeichen für eine friedliche Welt ohne Atomwaffen

Die Organisation ›Mayors of Peace‹ wurde 1982 vom Bürgermeister Hiroshimas gegründet, aus der Überlegung heraus, dass Bürgermeister für Sicherheit und das Leben ihrer Bürger*Innen verantwortlich sind. ›Mayors of Peace‹ wollen durch Aktionen und Kampagnen die weltweite Verbreitung der Atomwaffen verhindern und deren Abschaffung erreichen.

Die Organisation ist seit 1984 als NGO von der UNO anerkannt. Weltweit sind mehr als 8000 Städte in 166 Ländern Mitglied, davon mehr als 700 in Deutschland.

2004 trat der Neu-Isenburger Bürgermeister Quilling auf Anregung des ›Gesprächskreises für Frieden und Demokratie‹ in Neu-Isenburg der Organisation bei. Die Mitgliedschaft wurde 2010 von Bürgermeister Herbert Hunkel und im Jahr 2022 von Bürgermeister Gene Hagelstein fortgeführt.

Im vergangenen Jahr gab es zum Flaggentag eine Veranstaltung im ›Haus zum Löwen‹, an der Bürgermeister Gene Hagelstein und Bürgermeister Martin Burlon aus Dreieich teilnahmen.

In diesem Jahr ist geplant, den Flaggentag im Kreishaus zu begehen, um die Vereinigung der Mayors for Peace und deren Ziele einer breiteren Öffentlichkeit bekannt zu machen. Die Schirmherrschaft hat Landrat Oliver Quilling übernommen, der alle Bürgermeister des Landkreises Offenbach dazu eingeladen hat.

Was tun gegen die gestiegene Bedrohungslage durch Atomwaffen?

Der Atomwaffenexperte **Dr. Sascha Hach** spricht auf der Veranstaltung zu den folgenden Themen:

- Warum nukleare Rüstungskontrolle und Abrüstung im europäischen Interesse liegen
- Welche Prioritäten Deutschland und Europa jetzt setzen sollten
- Warum Kooperation mit Nicht-Nuklearwaffen-Staaten entscheidend ist
- Wie der Atomwaffenverbotsvertrag zustande kam – und welche Dynamiken er ausgelöst hat

Der Referent **Dr. Sascha Hach** ist Friedens- und Konfliktforscher am Leibniz-Institut PRIF in Frankfurt und lehrt an der Universität der Bundeswehr München.

Er hat internationale Politik und Friedensforschung studiert und an der Goethe-Universität Frankfurt promoviert. Als Mitgründer der mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichneten Kampagne ICAN Deutschland forscht er zu europäischer Sicherheit, nuklearer Abrüstung und den Vereinten Nationen.

Datum: Dienstag, den 8.07.2025 um 18 Uhr

Ort: Kreishaus des Kreises Offenbach, Werner-Hilpert-Straße 1 in 63128 Dietzenbach

Schirmherrschaft: Landrat Oliver Quilling

Der Eintritt ist frei

Der Dreieich Nordpark liegt ca. 2 Kilometer südlich von Neu-Isenburg im Stadtteil Dreieich-Sprendlingen. 2011/2012 wurde das bereits 1969 eröffnete Fachmarktzentrum komplett modernisiert. 2024 erfolgte ein erneuter umfangreicher Umbau inklusive Neugestaltung der Ladenzeile und der Außenbereiche sowie einer nachhaltigen Sanierung von Dach und Fassade des Gebäudes – außerdem ergänzen einige neue Mieter das Angebot am Standort. Damit erfüllt der Nordpark seine Rolle als zentraler Versorgungsort für die Einwohner von Dreieich und des Landkreises Offenbach nun noch besser.

Auf fast 24.000 Quadratmetern Verkaufsfläche bieten nun über 25 Händler – darunter Aldi Süd, Das Futterhaus, Decathlon, Drogerie Müller, Ernsting's Family, Kaufland und Woolworth – ihre Waren an. Das Angebot im Dreieich Nordpark wird ergänzt durch zahlreiche Services und Dienstleistungen, unter anderem finden Kunden hier Friseur Klier, Apollo Optik, Nagelstudio Roses Nails, cigo-Kiosk mit DHL-Shop und Lotto-Annahmestelle,

Kamps Backstube, Apotheke, Textilreinigung, O2-Shop und den Schuh- und Schlüsseldienst Keysa. Sowohl regionale als auch internationale Köstlichkeiten haben die im Center ansässigen Gastronomen auf der Karte: So gibt es – neben dem beliebten Hähnchenwagen vor dem Center – zum Beispiel die warme Imbissstheke der ›Metzgerei Zeiss‹, Snacks bei ›Feinkost Kirbas‹, asiatische Speisen bei ›Fu Loik‹, leckere Burger bei ›Joe's‹, Döner bei ›Ahsu Kebap‹ und klassisches Fastfood bei KFC und Pizza Hut. Bei schönem Wetter laden zahlreiche Sitzgelegenheiten im Außenbereich zum Verweilen ein.

Der Nordpark ist verkehrsgünstig nahe der Autobahnen A3 und A661, an der Bundesstraße B3 gelegen und verfügt über **1.200 kostenfreie und teilweise überdachte Parkplätze**, die einen bequemen und stressfreien Einkauf ermöglichen.

Weitere Infos zum Center sowie aktuellen Neuigkeiten und Aktionen gibt es unter www.dreieich-nordpark.de.

Letztwillige Verfügungen sind Vermögensschutz.

Verfügungen zur Regelung der Erbfolge, unabhängig davon, ob sie zur Lebzeiten oder von Todes wegen erfolgen, dienen auch dem Schutz von Vermögen.

Mit der Übertragung von Vermögen auf eine andere Person im Rahmen der Nachfolgeregelung sind verschiedene Gefahren verbunden. Und manchmal steht man vor Problemen, die unlösbar scheinen. Für eine nicht seltene Konstellation will ich ein Beispiel geben. Eine Mutter mit zwei Kindern möchte Vermögen (ein Mehrfamilienhaus) zu Lebzeiten an den kinderlosen Sohn

verschenken. Aber sie will auch sicherstellen, dass das Vermögen in der Familie bleibt, wenn er beschenkte Sohn zu Lebzeiten kinderlos bleibt. Für den Fall, dass der Sohn kinderlos versterben sollte, soll das Geschenk (das Mehrfamilienhaus) deshalb später an die Tochter gehen, die ihrerseits Kinder hat. Das ist eine knifflige Aufgabe; sie ist aber lösbar.

Dr. Matthias Krayer ist spezialisiert auf erbrechtliche und erbschaftsteuerliche Fragestellungen. Ein erstes allgemeines Informationsgespräch ist kostenfrei.

 **KRAYER & KOLLEGEN**
RECHTSANWÄLTE | FACHANWALT F. STEUERRECHT

Tel. +49 (0) 6182 84 99 88 3

Post@kramer-kollegen.de · www.kramer-kollegen.de

R² COMSPORT
Optik Retail | Physiotherapeut BSc,OL | Interdisziplinäres Gesundheitszentrum Neu-Isenburg

Martin-Behaim-Straße 4 | 63263 Neu-Isenburg

Tel: +49 6102 367360 | Mail: info@r2comsport.de | Web: www.r2comsport.de

Unser interdisziplinäres Gesundheitszentrum in Neu-Isenburg bietet Ihnen ein breites Angebot und modernste Therapiemöglichkeiten. Profitieren Sie dabei als Patient*in, Privatperson, Leistungssportler*in, Firma oder Verein von der interdisziplinären Ausrichtung und Erfahrung unseres ambitionierten Teams. Überzeugen Sie sich von unseren angebotenen Leistungen und den Trainingskonzepten in den Bereichen Physiotherapie, Rehabilitation, Prävention und Leistungssport.

Je nach Indikation und Zielsetzung richten wir unser Therapiekonzept nach Ihren individuellen Wünschen und Möglichkeiten aus. Es werden alle Aspekte der Rehabilitation eng miteinander verzahnt.

Mehr erfahren Sie in unserer Anzeige auf Seite 25

Nur für Neumitglieder
Gültig bis 31.07.2025

EXKLUSIVES SCHNUPPERANGEBOT
1 Monat Training inkl. Personal Training
🎯 **Nur 183 € statt 258 €**

- ✔ Inklusive Personal Training im Wert von 139 €
- ✔ Betreuung durch hochqualifizierte Sportwissenschaftler
- ✔ Individuell. Wissenschaftlich fundiert. Persönlich.

Nutzen Sie den Gutschein, um uns persönlich kennen zu lernen! Das Schnupperangebot gibt Ihnen dazu beste Möglichkeit. Einfach anrufen, Termin vereinbaren, den ausgeschnittenen Gutschein mitbringen und los geht's!

VERANSTALTUNGSKALENDER

15. Juni – Sonntag

11.00–16.00 Familienzentrum Känguruh e.V.
11.30 Ev. Johannesgemeinde
12.00 St. Josef

17. Juni – Dienstag

9.30 Sozialverband VdK
17.30 vhs
17.00 1. Ski & Snowboard Club NI e. V.

18. Juni – Mittwoch

10.15 vhs

19. Juni – Donnerstag

10.00 kath. Kirchengem. z. Hl. Kreuz
10.00–16.00 TSG Neu-Isenburg

22. Juni – Sonntag

10.00 Ev. Johannesgemeinde
10.00 kath. Kirchengem. z. Hl. Kreuz
12.00 St. Josef
14.00 vhs
17.30 St. Josef
18.00 Ev. Johannesgemeinde

23. Juni – Montag

14.00 Sozialverband VdK
15.00 Treff Quartier IV

24. Juni – Dienstag

9.30 Sozialverband VdK
17.00 1. Ski & Snowboard Club NI e. V.

25. Juni – Mittwoch

17.00 St. Josef

26. Juni – Donnerstag

19.00 1. Ski & Snowboard Club NI e. V.

27. Juni – Freitag

15.00 Ev. Johannesgemeinde

28. Juni – Samstag

10.00 vhs
10.00 vhs
17.00 Philharm. Gesellschaft N-I e.V.

29. Juni – Sonntag

10.00 ev. reform. Gemeinde am Marktpl.
11.00 Ev. Johannesgemeinde
14.00–17.00. Ev. Johannesgemeinde
18.00 Philharm. Gesellschaft N-I e.V.

30. Juni – Montag

14.00 Sozialverband VdK

1. Juli – Dienstag

9.30 Sozialverband VdK
17.00 1. Ski & Snowboard Club NI e. V.

2. Juli – Mittwoch

16.00 ev. reform. Gemeinde am Marktpl.

3. Juli – Donnerstag

18.00 vhs
19.00 1. Ski & Snowboard Club NI e. V.

5. Juli – Samstag

11.00 ev. Kirchengem. Gravenbruch
17.00 Isenburger Tennisclub e.V.

6. Juli – Sonntag

10.00. Ev. Johannesgemeinde

7. Juli – Montag

9.00–15.00 Isenburger Tennisclub e.V.
14.00 Sozialverband VdK
18.00–20.00 Isenburger Tennisclub e.V.
19.00 St. Josef

8. Juli – Dienstag

9.30 Sozialverband VdK

9. Juli – Mittwoch

19.15 vhs

11. Juli – Freitag

19.00 Kolpingfamilie

13. Juli – Sonntag

10.00. Ev. Johannesgemeinde
10.00 ev. reform. Gemeinde am Marktpl.

Friedrich-List-Str. 61
Johanneskirche, Friedrichstr. 94
St. Josef

neu: Stadtteilzentrum West
vhs-Geschäftsstelle, Bahnhofstr. 2
Rudi-Seiferlein-Halle, Sportpark

Waldstr. 55-57, Hinterh, gr. Raum li

Kirche zum Heiligen Kreuz
Sportanl. Buchenb. Neuhöfer Str. 5

Zeppelinheim, Hirschsprung 1
Kirche zum Heiligen Kreuz
Zeppelinheim
vhs-Geschäftsstelle, Bahnhofstr. 2
St. Josef
ev. ref. Gemeinde am Marktpl.

neu: Stadtteilzentrum West
Luisenstraße 18

neu: Stadtteilzentrum West
Rudi-Seiferlein-Halle, Sportpark

St. Josef

Sporth. Buchenb. Neuhöfer Str. 5a

Friedrichstr. 94

vhs-Geschäftsstelle, Bahnhofstr. 2
Waldstr. 55-57, Hinterh, gr. Raum li
Kirche am Marktplatz

Marktplatz 8
Marktplatz
Friedrichstr. 94
St. Christoph, Dreiherrnsteinplatz

neu: Stadtteilzentrum West

neu: Stadtteilzentrum West
Rudi-Seiferlein-Halle, Sportpark

Marktplatz 8

vhs-Geschäftsstelle, Bahnhofstr. 2
Sporth. Buchenb. Neuhöfer Str. 5a

Dreiherrnsteinplatz 8
Offenbacher Str. 209

Buchenbuschgemeinde

Offenbacher Str. 209
neu: Stadtteilzentrum West
Offenbacher Str. 209
St. Josef

neu: Stadtteilzentrum West

vhs-Geschäftsstelle, Bahnhofstr. 2

St. Josef

Gemeinde am Marktplatz
Kirche am Marktplatz

Sommerbasar ›Rund ums Kind‹
Mini-Kirche für Kleine und Große, Geschichte von Jona u. dem Wal
Pfarrfest

Handarbeitskreis
After Work Yoga
Fit4Kids

Sommerkurs Sturzprophylaxe

Hochamt anlässlich des Fronleichnam-Festes (inkl. Prozession)
140 Jahrfeier der TSG

Ökumenischer Zeltgottesdienst zum Stadtteilfest in Zeppelinheim
Hl. Messe und Verabschiedung von Pater Francis Parakkal CMI
Ökumenischer Gottesdienst zum Stadtteilfest
Unterstützende Wirkung der ätherischen Öle
Friedensgottesdienst
Brass & Blessings, Abendgottesdienst mit Jazzmusik

Seniorennachmittag
Digitallotsen

Handarbeitskreis
Fit4Kids

Grillfest für Senioren

Gymnastikstunde

Johannestreff (ehem. Ukrainetreff)

Resilienztraining
Italienisch für Unterwegs
Konzert zum Altstadtfest

Gottesdienst zum Altstadtfest
Gottesdienst zum Altstadtfest
Büchercafé
Sommerkonzert in Gravenbruch

Seniorennachmittag

Handarbeitskreis
Fit4Kids

Cafe Grenzenlos

Locker und entspannt mit der PME
Gymnastikstunde

Frühschoppen am Turm
ITC Sommerfest

Sommerkirche

Tenniscamp I für Kinder und Jugendliche 7.7.–11.7.25
Seniorennachmittag
Tenniscamp I für Erwachsene 7.7.–11.7.25
Den Tag mit Gott ausklingen lassen

Handarbeitskreis

Rückengerechtes Yoga

Kolpingtreff

Sommerkirche
Sommerkirche mit Kirchcafé

VERANSTALTUNGSKALENDER

10.30 vhs	Waldstr. 55-57, Hinterh, gr. Raum li	Zeichnen-Malen-Collagieren
14. Juli – Montag		
14.00 Sozialverband VdK	neu: Stadtteilzentrum West	Seniorenachmittag
15. Juli – Dienstag		
9.30 Sozialverband VdK	neu: Stadtteilzentrum West	Handarbeitskreis
17. Juli – Donnerstag		
11.10 vhs	Waldstr. 55-57 Hinterh, Gymnastikr.	Feldenkrais mit Stuhl
18. Juli – Freitag		
19.00 Kolpingfamilie	Hl. Kreuz	Kolpingtreff
19. Juli – Samstag		
10.30 vhs	Waldstr. 55-57, Hinterh, gr. Raum li	Wochenendworkshop Qi Gong
20. Juli – Sonntag		
10.00. Ev. Johannesgemeinde	Friedrichstraße 94	Sommerkirche
21. Juli – Montag		
14.00 Sozialverband VdK	neu: Stadtteilzentrum West	Seniorenachmittag
22. Juli – Dienstag		
9.30 Sozialverband VdK	neu: Stadtteilzentrum West	Handarbeitskreis
25. Juli – Freitag		
18.30 vhs	Waldstr. 55-57, Hinterh, gr. Raum li	Weinseminar: Burgunder Rebsorten
19.00 Kolpingfamilie	St. Josef	Kolpingtreff
27. Juli – Sonntag		
10.00. Ev. Johannesgemeinde	Zeppelinheim, Hirschsprung 1	Sommerkirche
11.00 kath. Kirchengem. z. Hl. Kreuz	Kath. Kirche St. Christoph	Hl. Messe (letzter Sonntagsgottesd. m. Pater Francis Parakkal CMI)
14.00–17.00. Ev. Johannesgemeinde	Friedrichstr. 94	Büchercafé
28. Juli – Montag		
14.00 Sozialverband VdK	neu: Stadtteilzentrum West	Seniorenachmittag
15.00 Treff Quartier IV	Luisenstraße 18	Digitallotsen
29. Juli – Dienstag		
9.30 Sozialverband VdK	neu: Stadtteilzentrum West	Handarbeitskreis
1. August – Freitag		
19.00 Kolpingfamilie	Hl. Kreuz	Kolpingtreff
3. August – Sonntag		
10.00. Ev. Johannesgemeinde	Gemeinde am Marktplatz	Sommerkirche, gestaltet von Torsten Irion
4. August – Montag		
14.00 Sozialverband VdK	neu: Stadtteilzentrum West	Seniorenachmittag
5. August – Dienstag		
9.30 Sozialverband VdK	neu: Stadtteilzentrum West	Handarbeitskreis
6. August – Mittwoch		
16.00 ev. reform. Gemeinde am Marktpl.	Marktplatz 8	Cafe Grenzenlos
8. August – Freitag		
19.00 Kolpingfamilie	St. Josef	Kolpingtreff
10. August – Sonntag		
10.00. Ev. Johannesgemeinde	Friedrichstr. 94	Sommerkirche, gestaltet von Carsten Fleckenstein
11. August – Montag		
9.00–15.00 Isenburger Tennisclub e.V.	Offenbacher Str. 209	Tenniscamp II für Kinder und Jugendliche 11.8.–15.8.25
14.00 Sozialverband VdK	neu: Stadtteilzentrum West	Seniorenachmittag
18.00–20.00 Isenburger Tennisclub e.V.	Offenbacher Str. 209	Tenniscamp II für Erwachsene 11.8.–15.8.25
12. August – Dienstag		
9.30 Sozialverband VdK	neu: Stadtteilzentrum West	Handarbeitskreis
14. August – Donnerstag		
15.00 ev. reform. Gemeinde am Marktpl.	Marktplatz 8	Seniorenachmittag
15. August – Freitag		
15.00 Ev. Johannesgemeinde	Friedrichstr. 94	Johannestreff (ehem. Ukrainetreff)
19.00 Kolpingfamilie	Hl. Kreuz	Kolpingtreff
17. August – Sonntag		
10.00. Ev. Johannesgemeinde	Gravenbruch, Dreiherrnsteinplatz	Sommerkirche, gestaltet von Steffen Held
10.30 vhs	Waldstr. 55-57, Hinterh, gr. Raum li	Zeichnen-Malen-Collagieren
11.00. Ev. Johannesgemeinde	Friedrichstraße 94	Einschulungsgottesdienst
18. August – Montag		
9.00 vhs	Waldstr. 55-57 Hinterh, Gymnastikr.	Bildungsurlaub: Rücken stärken - Fit & schmerzfrei i. Beruf & Alltag
14.00 Sozialverband VdK	neu: Stadtteilzentrum West	Seniorenachmittag
19. August – Dienstag		
8.30 St. Josef	St. Josef	Einschulungsgottesdienst
9.30 Sozialverband VdK	neu: Stadtteilzentrum West	Handarbeitskreis
17.00 1. Ski & Snowboard Club NI e. V.	Rudi-Seiferlein-Halle, Sportpark	Fit4Kids
20. August – Mittwoch		
9.00 St. Josef	Zeppelinheim	Einschulungsgottesdienst
23. August – Samstag		
18.00 Rollsportverein Solidarität e.V.	Rollschuhbahn im Sportpark	Rollkunstlauf Sommergala & Show mit anschl. Rollerdisco für jeden

VERANSTALTUNGSKALENDER

24. August – Sonntag

11.30 Ev. Johannesgemeinde

25. August – Montag

14.00 Sozialverband VdK

15.00 Treff Quartier IV

19.00 vhs

19.30 vhs

26. August – Dienstag

9.30 Sozialverband VdK

17.00 1. Ski & Snowboard Club NI e. V.

27. August – Mittwoch

18.35 vhs

20.15 vhs

28. August – Donnerstag

11.00 Senioren Union CDU N-I

15.00 ev. reform. Gemeinde am Marktpl.

17.00 vhs

19.00 1. Ski & Snowboard Club NI e. V.

29. August – Freitag

9.15 vhs

15.00 Ev. Johannesgemeinde

16.00 vhs

30. August – Samstag

20.00–24.00 Ev. Johannesgemeinde

31. August – Sonntag

14.00–17.00. Ev. Johannesgemeinde

1. September – Montag

14.00 Sozialverband VdK

2. September – Dienstag

9.30 Sozialverband VdK

17.00 1. Ski & Snowboard Club NI e. V.

18.00 vhs

19.00 1. Ski & Snowboard Club NI e. V.

19.15 vhs

3. September – Mittwoch

9.30 vhs

16.00 ev. reform. Gemeinde am Marktpl.

4. September – Donnerstag

10.45 vhs

18.15 vhs

18.30 vhs

5. September – Freitag

14.00–17.00 Stadtteilzentr. West

6. September – Samstag

19.30 Melodia Boys and Girls

8. September – Montag

14.00 Sozialverband VdK

9. September – Dienstag

9.00 vhs

9.30 Sozialverband VdK

17.00 1. Ski & Snowboard Club NI e. V.

18.30 vhs

19.00 1. Ski & Snowboard Club NI e. V.

11. September – Donnerstag

15.00 ev. reform. Gemeinde am Marktpl.

18.30 vhs

12. September – Freitag

15.00 Ev. Johannesgemeinde

18.30 vhs

19.45 Kolpingfamilie

14. September – Sonntag

10.00–12.00 Ev. Johannesgemeinde

10.00 ev. reform. Gemeinde am Marktpl.

11.00 ev. reform. Gemeinde am Marktpl.

15. September – Montag

14.00 Sozialverband VdK

19.30 Film- und Videofreunde N-I

28. September – Sonntag

14.00–18.00 Stadt Neu-Isenburg

Friedrichstr. 94

neu: Stadtteilzentrum West

Luisenstraße 18

Brüder-Grimm-Schule, Waldstr. 101

Bildungsz. Alicestr. 107, Turnhalle

neu: Stadtteilzentrum West

Rudi-Seiferlein-Halle, Sportpark

L.-Uhland-Schule, Gravenb, Turnh.

L.-Uhland-Schule, Gravenb, Turnh.

Stoltzestr. 42

Marktplatz 8

Bahnhofstraße 2, EDV-Raum

Sporth. Buchenb. Neuhöfer Str. 5a

Waldstr. 55-57, Hinterh, gr. Raum li

Friedrichstr. 94

Atelier DhiraArt

Friedrichstr. 94

Friedrichstr. 94

neu: Stadtteilzentrum West

neu: Stadtteilzentrum West

Rudi-Seiferlein-Halle, Sportpark

Bildungsz. Alicestr. 107, Turnhalle

Sporth. Buchenb. Neuhöfer Str. 5a

Bahnhofstraße 2

Bahnhofstraße 2

Marktplatz 8

Bahnhofstraße 2

Br-Gr-Sch. Waldstr. 101, Schulküche

Waldstr. 55-57, Hinterh, gr. Raum li

Kurt-Schumacher-Straße 8

Hugenottenhalle

neu: Stadtteilzentrum West

Waldstr. 55-57 Hinterh, Gymnastikr.

neu: Stadtteilzentrum West

Rudi-Seiferlein-Halle, Sportpark

Hugenottenh. Frankf. Str. 152, Foyer

Sporth. Buchenb. Neuhöfer Str. 5a

Marktplatz 8

Brüder-Grimm-Schule, Waldstr. 101

Friedrichstr. 94

vhs-Geschäftsstelle, Bahnhofstr. 2

Friedrichstr. 94, Gemeindesaal

Kirche am Marktplatz

Kirche am Marktplatz

neu: Stadtteilzentrum West

Cine Place

Hammerwurfplatz Sportpark N-I

Mini-Kirche für Kleine & Große, Moses u. d. Befreiung a. Ägypten

Seniorenachmittag

Digitallotsen

Spanisch - Anfänger mit geringen Basiskenntnissen

Salsa 1 - Latin Moves (ohne oder mit geringen Kenntnissen)

Handarbeitskreis

Fit4Kids

Folkloretanzkreis

Zumba in Gravenbruch

Besuch des ZDF

Seniorenachmittag

Erste Schritte am Notebook/PC

Gymnastikstunde

Italienisch - Anfänger ohne Kenntnisse am Morgen

Johannestreff (ehem. Ukrainetreff)

Kreatives Gestalten mit Ton

Ravegottesdienst, gestaltet von Ansgar Leber und Elke Meyer

Büchercafé

Seniorenachmittag

Handarbeitskreis

Fit4Kids

Yoga für Körper Geist und Seele

Gymnastikstunde

Locker und entspannt mit der Progressiven Muskelentspannung

Fit mit Stuhlgymnastik - Nicht nur für Senioren

Cafe Grenzenlos

Ganzheitliches Gedächtnistraining

Gemüse und Säfte fermentieren

Von der Skizze zum Bild - Zeichnen mit Stift oder Pinsel

Gesundheits-Infonachmittag in Kooperation m. VHS und Salus BKK

The Sound of Celebration

Seniorenachmittag

Ausgleichsgymnastik - Nachbehandlung von Krebspatienten

Handarbeitskreis

Fit4Kids

Interaktiver Vortrag: Nahostkonflikt & Polarisierung d. Gesellschaft

Gymnastikstunde

Seniorenachmittag

Französisch - Mittelstufe 1

Johannestreff (ehem. Ukrainetreff)

Entspannung mit dem Healing Gong

Mitgliederversammlung mit Neuwahlen

Kinderflohmarkt

Gottesdienst

Gemeindefest und Pfarrwahl

Seniorenachmittag

Öffentl. Filmabend zur Woche der Toleranz und Mitmenschlichkeit

Weltkindertag

Die Kleinkunsthöhne wurde 2010 als Sparte des Forums zur Förderung von Kunst und Kultur e.V ins Leben gerufen. Initiatoren waren vier Stadtverordnete: Wolfgang Lamprecht (SPD), Edith Reitz (FDP), Oliver Gröll (CDU) und Nick Timm (Grüne) und der damalige Kulturdezernent Theo Wershoven.

2015 bringt Miruna Costa als neue künstlerische Leiterin frischen Wind ins Konzept. Mit einem Paukenschlag eröffnet sie das damalige Jahresprogramm mit Thomas Freitag, einem Urgestein der deutschen Kabarettzene. Miruna Costa präsentiert dem Isenburger Publikum eine bunte Mischung von Künstlern – von Newcomern bis zu etablierten Größen wie Henni Nachtshem, Severin Groebner, Tina Teubner, Marie-Luise Marjan oder Lisa Eckhart.

Unter der FFK-Leitung des Landrates Oliver Quilling wechselt die Kleinkunsthöhne die Location und zieht erfolgreich vom zu eng gewordenen Löwenkeller im Museum »Haus zum Löwen« in den »Treffpunkt« um.

Und dann kam Corona ...

Die Idee von Veranstaltungen im Freien, als Picknick-Events, wurde geboren. Vom Hammerwurfplatz des Sportparks konnte die Kleinkunsthöhne dank der Großzügigkeit der Familie Greiner in die Gärten der Villa am See, Gravenbruchring 201 umziehen.

Geboren aus einer Notlage und dem Bedürfnis, Kunst und Kultur auch in Coronazeiten am Leben zu halten – hat sich der »KleinkunstSommer« in den letzten 5 Jahren als eine feste Institution in der kulturellen Landschaft Isenburgs etabliert.

Ein Grund zum Feiern!

Die malerische, exklusive Kulisse der Villa am See öffnet für drei Tage ihre Pforten, um einem Publikum, das sich inzwischen verdreifacht hat, ein breit gefächertes kulturelles Programm zu bieten – sorgfältig ausgewählt von den Machern der Kunstböhne.

5 Jahre »KleinkunstSommer«

Die KleinkunstBöhne präsentiert »Cosí fan tutte« im Garten der Villa am See



Gastone · Foto: Peter Leptzi



The Swinging Angels · Foto: Ralf Olbrich



Gudrun Schnitzer

»Cosí fan tutte« als Jubiläumsmotto

Unter dem Motto »Cosí fan tutte« bringt das diesjährige Programm der Kleinkunsthöhne in Zusammenarbeit mit der Sparte »Oper« des Forums zur Förderung von Kunst und Kultur e.V. an drei Tagen Herz, Flair und Leichtigkeit auf die Böhne.

Das Programm im Überblick Freitag, 05.09.2025, 18:00 Uhr Gastone

Der Sänger Giuseppe Porello – halb Sarde, halb Sizilianer, aber in Frankfurt geboren – begeistert mit seiner rauen, facettenreichen Stimme. In kleiner Formation erzählt er Geschichten von Liebe und Sehnsucht. Mit seinem markanten Timbre wurde er unter anderem als Sänger der »Söhne Mannheims« bekannt.

Samstag, 06.09.2025, 18:00 Uhr »Una Farfalla Celeste«

Ein Flügelschlag zwischen Poesie und Melodie. Lieder und Lyrik, Klang und Sprache, leicht und lebendig, mit tiefgründigem Humor und leiser Melancholie. **Gudrun Schnitzer**, Schauspielerin und Sängerin, lädt zusammen mit **Andrei Likhanov** (Klavier) und **Ralf Göldner**

(Percussion) zu einer Reise durch Italien ein. Texte von Moravia, Calvino und anderen italienischen Meistern der italienischen Sprache verschmelzen mit Liedern von Conti, Gualazzi, Simoni und Ramazzotti zu einem musikalisch-literarischen Gesamtkunstwerk.

Sonntag, 07.09.2025, 11:00 Uhr Böhne frei für Frauen

Die Jazzband **The Swinging Angels** bringt mit drei Sängerinnen den Sound der 1930er-Jahre auf die Böhne – eine Epoche des gesellschaftlichen Aufbruchs. Frauen beginnen, sich emanzipiert und selbstbewusst in Kunst und Leben zu positionieren. Auch dies ein Thema von Cosí fan tutte.

Sonntag, 07.09.2025, 18:00 Uhr Grande Finale: Operngala mit W. A. Mozarts »Cosí fan tutte«

Das Jubiläum gipfelt in einer Open-Air-Operngala: Unter der **Regie von Tobias Heyder** präsentieren die international renommierten Sängerinnen und Sänger **Nora Friedrichs** (D), **Maren Favela** (MX), **Michel Porter** (USA) und **Eric van Heyningen** (USA/NL) eine gekürzte, eigens arrangierte Version der Mozart-Oper. Böhne frei für ein einzigartiges Klangerlebnis vor der romantischen Kulisse des Sees.

Auf einen Blick

Datum: 5. bis 7. September 2025
Ort: Villa am See, Gravenbruchring 201, 63263 Neu-Isenburg
Barrierefrei zugänglich
Anfahrt: Bus 51 (Haltestelle Gravenbruch)
Fahrrad, Auto: (Parkplatz ca. 100 m)

Eintritt frei – Spenden willkommen
Sonnenschein ist bestellt!



Nora Friedrichs
Foto: Melina Johannsen



Michel Porter



Maren Favela
Foto: Salar Baygan



Erik van Heyningen
Foto: Gillian Riesen

Die Göbel-Lifeline

Ihr Fahrzeug in den besten Händen - Ein Autoleben lang



Jetzt App downloaden und ein Autoleben lang sparen!



Im App-Store downloaden!



Im Google-Play Store downloaden!

Heinrich Göbel GmbH
Hans-Böckler-Straße 13
63263 Neu-Isenburg
www.mb-goebel.de



Vorteile erhalten

Je nach Fahrzeugalter Vorteile und Rabatte genießen!



Termin buchen

Ganz bequem online über die App einen Termin vereinbaren!



Garantie verlängern

Ganz einfach über die App Ihre Göbel-Garantie verlängern!

10 %
Rabatt
für App-
Nutzer



Neu-Isenburg | Langen | Dreieich | Seligenstadt | Frankfurt | Hattersheim | Kelkheim